

Widerstandskämpfer_innen im KZ Sachsenhausen

Hinweis: Die Todesjahr-Zahlen derer, die das Naziregime nicht überlebten, ist zum besseren Auffinden mit **rot** markiert. Die Zahlen sind jeweils auf der letzten Zeile am unteren Rand jeder Seite links kumulativ und rechts additiv vermerkt. Die Anzahl aller Personen wird auf der linken Spalte unten in **blau** vermerkt; additiv und daneben kumulativ.

	Vorname, Name, Ethnie	Wirken im KZ oder danach	Weiterer Widerstand
	Adalbert Hengst D 1905-1989	Kurz nach Kriegsbeginn wurde er am 2. September 1939 erneut verhaftet und bis 1940 im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.KPD.KJVD.DEFÄT. ANFASC
	Adam Bielecki PL 1910-2003	Häftling im KZ Sachsenhausen (-) (±) (↓) (↑)	POLWI.SONAK.FLUCHT. UNTUNI
	Adam Graef D 1882- 1945	Vom Strafgefängnis Frankfurt-Preungesheim kam er im November 1940 in das KZ Sachsenhausen, wo er bis zu seiner Verlegung in das KZ Bergen-Belsen im April 1945 verblieb und aufgrund der dort herrschenden inhumanen Lebensbedingungen umkam.	DEUWI.SPD.ADGB.WIBEBE
	<u>Adam</u> Zdzistaw Heydel PL 1893- 1941	1939 im Rahmen der Sonderaktion Krakau, die sich gezielt gegen die polnische Intelligenzija richtete, wurde er inhaftiert. Anschließend wurde er mit vielen weiteren Professoren ins Konzentrationslager Sachsenhausen deportiert. Am 8. Februar 1940 wurde er wieder freigelassen.	POLWI.SONAK.KONSP. WIAU
2	Adolf Burger CS 1917-2016	Als gelernter Buchdrucker und Setzer wurde Adolf Burger auf Befehl des Sicherheitsdienstes der SS zwei Jahre später in die Fälscherwerkstatt (Blocks 18 und 19) des KZ Sachsenhausen bei Berlin kommandiert, in dem in großen Mengen britische Pfundnoten, jugoslawisches Partisanen-Geld, sowjetische Ausweise, brasilianische, britische und amerikanische Pässe, Soldbücher, Briefmarken und Formbriefe, wie beispielsweise die des Palästina-Amtes in Genf, gefälscht wurden. ^[3] Die streng geheime Mission, die unter dem Decknamen Unternehmen	CSLWI.JÜDI.HAHAT.JUDR. WIAU.WIMA Hauptperson im Film "Die Fälscher"

		Bernhard von Bernhard Krüger betrieben wurde, war von Himmler befohlen und von Hitler abgesegnet	
	Adolf Johann Hinrich Lentze 1900-1983 D	Nach seinen Haftjahren in Bremen wurde er von der Gestapo in „Schutzhaft“ genommen und im KZ Sachsenhausen inhaftiert, das er erst mit dem Zusammenbruch des Naziregimes 1945 verlassen konnte. Über Lentze in Sachsenhausen liegen verschiedene, stets positive Testate vor, darunter des jüdischen Bakteriologen und Mithäftlings Kurt Marcuse, ^[9] der ihm bescheinigte, sich in der schwierigen Rolle des Arbeitsaufsehers „menschlich, anständig und hilfsbereit besonders auch den jüdischen Häftlingen gegenüber“ verhalten zu haben.	DEUWI.KPD.REVGO. MENRET In WP: Tragisch endende Auseinandersetzung mit einem mecklenburgischen Blut- und Boden-Dichter
	Adolf Maass 1875-1945 D	Nach der Reichspogromnacht 1938 wurde Adolf Maass verhaftet und verbrachte mehrere Wochen im KZ Sachsenhausen.	DEUWI.JÜDI.WIAU.WITHE
	Aksel Larsen 1897-1972 DK	Während der deutschen Besetzung Dänemarks wurde er von der Gestapo verhaftet und bis zum April 1945 im KZ Sachsenhausen und im KZ Neuengamme inhaftiert	DÄNWI.DAKOPA.LESCHU. WINEU In späteren Jahren war er Agent eines westlichen Geheimdienstes
	Albert Benz 1877-1944 D		DEUWI.SABOT
	Albert Buchmann 1894-1975 D	Er wurde nach seinen Haftjahren wie viele kommunistische Häftlinge nicht entlassen, sondern 1940 in das KZ Sachsenhausen verschleppt.	DEUWI.KPD.SPD.SABOT. MÖSSGE.WIFLO
	Albert Christel 1907-1977 D	Am 21. Dezember 1939 kam er als „roter“ in das Konzentrationslager Sachsenhausen und kurze Zeit später erhielt er noch den rosa Winkel, was ihn als Homosexuellen auswies.	DEUWI.LESGIB.FREIT
	Albert Ebel ? - 1940 D		DEUWI.KPD.ROFRO.WISA. ROHIDE
8 13 3 5	Albert Jedwabski 1890-1967 PL	Von Januar 1940 bis 1945 war er im KZ Stutthof, im KZ Gusen, im KZ Dachau (Zugang am 15. August 1940, „Schutzhaft“, Häftlingsnummer 14540), im KZ	POLWI.WIDA.WIMA.WISTU

		Sachsenhausen und im KZ Mauthausen. Nach der Befreiung war er bis 1946 im Lazarett und kehrte dann nach Danzig zurück.	
	Albert Klink ? -1940	D	DEUWI.KPD
	Albert Müller 1891-1951	D	DEUWI.KPD.INVEKT
	Albert Paul REYNAUD 1917-1944	F	RESIWI.FOFIN
	Albert Priolet 1882-1942	F	RESIWI
	Albert Schettkat 1902-1945	D	DEUWI.KPD.REVGO.KJVD. FLUCHT.ROGIN.WIBEBE
	Albert Schmidt 1896-1941	D	DEUWI
	Albert Voigts 1904-1943	D	DEUWI.KPD.ROKAP
8 21	Albert Wilhelm Magnus Sanneck 1901-1988	D	DEUWI.KPD.SPD.INVEKT

	Albin Lüdke 1907-1974	D	Lüdke und alle Mithäftlinge wurden am 1. September 1936 in das KZ Sachsenhausen verlegt. Da er als „politisch Rückfälliger“ galt, erhielt Lüdke einen Platz in der „Isolierung“. In diesen, dem Lager ausgegliederten Baracken, befanden sich zahlreiche Kommunisten, die die SS immer wieder misshandelte. Die Zeugen Jehovas, deren Blockältester er war, brachten ihm großen Respekt entgegen, da er ihren Glauben zwar nicht teilte, jedoch akzeptierte.	DEUWI.KPD.SS-DIR.DESER. MENRE.FLUCHT.WINEU. WIEST
	Albin Stobwasser 1904-1986	D	Nach Verbüßung der Strafhft kam er in das KZ Esterwegen und KZ Sachsenhausen. Nach der Entlassung nach Hamburg kam er 1939 in das KZ Fuhlsbüttel.	DEUWI.SOAJU.USPD.WIEST WIFUH
	Albrecht Fischer 1877-1965	D	Fischer blieb nach seinem Freispruch in Haft und wurde zunächst im Zellengefängnis Lehrter Straße, ab 20. Februar 1945 im KZ Sachsenhausen gefangen gehalten. Dort wurde er im April 1945 von sowjetischen Truppen befreit.	DEUWI.DVP.HITAT.GOERK
	Albrecht Herzog von Bayern 1905-1996	D	Im Oktober 1944 wurde Albrecht auf Schloss Somlóvár von der Gestapo verhaftet und zusammen mit seiner Frau, seinen vier Kindern sowie drei seiner Halbschwestern als „Sonderhäftlinge“ in die Konzentrationslager Sachsenhausen, Flossenbürg und Dachau verschleppt.	DEUWI.FLUCHT.WIDA
	Aleksander Ludwik Birkenmajer 1890-1967	PL	Im Rahmen der Sonderaktion Krakau wurde er am Montag, dem 6. November 1939, von dem SS-Sturmbannführer Bruno Müller mit über 100 Professoren verhaftet und in das KZ Sachsenhausen deportiert, wo er bis Herbst 1940 inhaftiert war.	POLWI.SONAK.FLUCHT
6 27	Aleksander Tytus Kulisiewicz 1918-1982	PL	Aleksander Tytus Kulisiewicz (geboren am 7. August 1918 in Krakau, gestorben am 12. März 1982 in Krakau) – polnischer Journalist, politischer Gefangener im Lager Sachsenhausen, Künstler und Sammler von Musikmaterial	POLWI.MUSIK Der "Sänger aus der Hölle" diktierte nach seiner Befreiung im Krankenhaus von Krakau seiner Krankenschwester 716 Seiten Liedgut in vier

		aus Konzentrationslagern. Er schuf das einzigartige Kulisiewicz-Archiv, das derzeit im United States Holocaust Memorial Museum aufbewahrt wird.	Sprachen. Für einen Artikel von ihm mit dem Titel „Heil Butter! – Genug Hitler!“ kam er als 21-jähriger ins KZ Sachsenhausen
	Alexander Leonhard D 1909-1940		DEUWI
	Alfons Peeters B 1906-1992		BELWI.DEZWA
	Alfred August Steinhage D 1889-1955	Steinhage wurde zunächst im Gefängnis Bendahl inhaftiert, von dort in das KZ Esterwegen verlegt und wiederholt misshandelt; unter anderem wurden ihm drei Rippen gebrochen und mit einem Gewehrkolben alle Zähne ausgeschlagen. Die Exilpresse verbreitete fälschlicherweise die Nachricht, er sei im KZ Oranienburg ermordet worden. Später wurde er nach Sachsenhausen gebracht und im November 1936 entlassen.	DEUWI.KPD.ROFRO.SPD. RUAUF.WIEST
	Alfred Beierle D 1985-1950	Am 4. November 1936 deportierte man Beierle in das KZ Sachsenhausen. Am 24. September 1937 wurde er wieder entlassen, durfte aber bis 1945 nicht mehr künstlerisch arbeiten.	DEUWI.SPD.KUNST.INVEKT
	Alfred Böhm D 1913-1982	Nach Ablauf der Haftzeit erfolgte am 9. Mai 1939 seine Überführung in das KZ Sachsenhausen. Dort setzte er mit den späteren MfS-Offizieren Richard Reuscher und Helmut Welz in der Widerstandsgruppe um Ernst Schneller seine illegale Tätigkeit fort.	KPD.KJVD.SS-DIR.DESER
	Alfred Dunkel D 1901-1988	Am 24. Dezember 1938 nahmen die Nazis Dunkel in Schutzhaft und überführten ihn in das KZ Sachsenhausen. Hier verbrachte er sechs Jahre und konnte überleben, da er geduldig, vorsichtig und bescheiden agierte.	DEUWI.KPD.SPD.SS-DIR. KUNST.DESER.WIFUH
	Alfred Fitz D 1879-1947	Am 11. Juli 1939 wurde er verhaftet und für 11 Monate in Einzelhaft gesteckt. Einige Monate musste er im Konzentrationslager Sachsenhausen überstehen.	DEUWI.SPD.ADGB.INGENA
8 38	Alfred Gerst D 1915-1942 2 13		DEUWI.JÜDI.KJVD

	Alfred Jahn 1885-1974	D	Nach dem Ende der Haftzeit wurde er in Schutzhaft genommen und erst in das Schutzhaftlager Liebenau überstellt, im Juni 1942 in das KZ Flossenbürg und im Oktober 1942 zur Zwangsarbeit in das KZ Sachsenhausen.	DEUWI.SPD.REICH.EISFR. FLUCHT.SOFROH.WIMOR WIFLO
	Alfred Jospe 1909-1994	D	Nach den Novemberpogromen 1938 und seiner Entlassung aus der Inhaftierung in Sachsenhausen ging Jospe zunächst nach Großbritannien.	DEUWI.JÜDI
	Alfred Kantor 1923-2003	CS		CSLWI.KUNST.JÜDI.WITHE. WIAU
	Alfred Kästner 1882-1945	D	Bereits im September 1933 wurde er verhaftet und blieb auch nach Verbüßung seiner Zuchthausstrafe von zwei Jahren und acht Monaten bis 1939 in den Konzentrationslagern Sachsenburg, Sachsenhausen und Buchenwald inhaftiert.	DEUWI.KPD.SCHUENK. SPARTA.ASORA.WISAC. WIBU
	Alfred Randt 1899-1945	D		DEUWI.KPD.ROFRO
	Alfred Schmidt 1891-1985	D	1934 wurde er erstmals verhaftet und verbrachte zwei Monate im Gefängnis. Vom August 1935 bis Mai 1939 folgte eine erneute Inhaftierung in den Konzentrationslagern Esterwegen (im norddeutschen Moor) und Sachsenhausen.	DEUWI.KPD-O.SAEJAB. ADGB.SPARTA.EDED.WIEST
	Alfred Seefluth ?-1945	D	WP-Wittstock: • Denkmal für die ermordeten Antifaschisten Ernst Lück, Walter Schulz und Alfred Seefluth vom Bildhauer Klaus Simon aus dem Jahre 1982 vor dem Gebäude des ehemaligen VEB Obertrikotagenbetrieb Ernst Lück, das nach 1989 entfernt wurde und jetzt im Depot des Ostprignitzmuseums eingelagert ist • Gedenkstein auf dem Städtischen Friedhof am Rote-Mühle-Weg für die antifaschistischen Opfer Ernst Lück, Walter Schulz und Alfred Seefluth	DEUWI
8 43	Alfred Selbiger 1914-1942 4 17	D	Selbiger wurde nach der „Gemeinde-Aktion“ Anfang Dezember 1942 als Geisel mit weiteren 19 Mitgliedern der Reichsvereinigung für nicht zur Deportation erschienene Juden verhaftet und mit einigen weiteren	DEUWI.JÜDI.HACH.HECHA

		leitenden Mitarbeitern der Reichsvereinigung bzw. der Jüdischen Gemeinde zu Berlin von der SS erschossen. Als amtliches Sterbedatum wurde der 1. Dezember 1942 angegeben	
	Alojzy Liguda 1898-1942	PL Am 28. März 1940 wurde Liguda mit einer größeren Gruppe Häftlingen nach Grenzdorf bei Sztutowo („Stutthof“) transportiert, am 6. April ins Hauptlager Stutthof und am 9. April in das KZ Sachsenhausen verbracht.	POLWI.KATH.MENRE.WIDA WISTU
	Amélie Thyssen 1877-1956	D Zwei Jahre lang wurde die Familie in einer geschlossenen Abteilung eines Sanatoriums bei Berlin festgehalten, bevor sie ins KZ Sachsenhausen eingesperrt wurden, von wo sie im Februar 1945 ins KZ Buchenwald und schließlich ins KZ Dachau verschleppt wurden.	DEUWI.WIBU.WIDA
	André Aubry 1908-1945	B	BELWI.DEZWA
	Andrzej Szczypiorski 1928-2000	PL 1944 nahm Andrzej Szczypiorski am Warschauer Aufstand teil, wurde mit seinem Vater gefangen genommen und im deutschen Konzentrationslager Sachsenhausen interniert.	POLWI.WAAUF.UNTUN
	Anna Beuthke 1883-1943	D Am 21. Mai 1943 wurden alle Unterstützer von Ernst Beuthke verhaftet: Seine Eltern und seine Brüder Walter und Friedrich, außerdem dessen Frau Charlotte und deren Eltern, Emil und Anna Becker. Hinzu kamen Charlotte Hundt, Wally Radoch, Fritz Radoch, Dora Baumann, Lina und Heinrich Müller sowie Ella Trebe. Alle Verhafteten wurden in die Gefängnisse in der Prinz-Albrecht-Straße und am Alexanderplatz gebracht und auf Befehl Heinrich Himmlers im Industriebauhof des KZ Sachsenhausen im August 1943 ermordet.	DEUWI.KPD.ROKAP.MANHA
	Anselm Otto Joel 1898-1961	D Bereits im Jahr 1933 wurde er in einem Arbeitslager festgehalten, acht Jahre verbrachte er im KZ Sachsenhausen.	DEUWI.KPD.JÜDI.FLUCHT
56 3 20	Anton Jadasch 1888-1964	D	DEUWI.KPD.REVGO.SPD USPD.ADGB.DEME.V.ASORA SPARTA.WIFUH

	Anton Joseph Maria Hilckman 1900-1970	D	Nach drei Jahren Gefangenschaft und Odyssee durch wechselnde Gefängnisse wurde Anton Hilckman im April 1943 in das Konzentrationslager Sachsenhausen, am 6. Februar 1945 in das Konzentrationslager Buchenwald und von dort 11 Tage später in das Außenlager KZ Langenstein-Zwieberge nahe Halberstadt verbracht, wo er sich wie H. G. Adler, Ivan Ivanji u. a. vor den Todesmärschen verstecken konnte und am 11. April befreit wurde.	DEUWI.LITERA.INVEKT. WIBU
	Antoni Dobrowolski 1904-2012	PL	Er wurde im Juni 1942 von der Gestapo verhaftet und in das Stammlager Auschwitz deportiert, wo er die Lagernummer 38081 trug. Später kam er nach Groß-Rosen, schließlich nach Sachsenhausen.	POLWI.WIAU.ZWINPO. WIGROR Bei seinem Tod 2012 im Alter von 108 Jahren war er der älteste überlebende Auschwitz-Häftling
	<u>Antonia</u> ""(Antoinette)"" Roberte Sophie Wilhelmine von Nassau-Weilburg, Prinzessin von Luxemburg 1899-1954	D	An Rippenfellentzündung schwer erkrankt, wurde sie im Oktober 1944 von ihrer Familie getrennt und in ein Krankenhaus in Innsbruck eingeliefert. Die Kinder wurden im Sonderlager des KZ Sachsenhausen interniert und Ende Februar 1945 weiter in das KZ Flossenbürg verschleppt.	DEUWI.WIFLO
	Antonín Zápotocký 1884-1957	CS	Kurz nach der Besetzung der Tschechoslowakei durch deutsche Truppen (März 1939) wurde er verhaftet; von 1940 bis 1945 war er im Konzentrationslager Sachsenhausen.	CSLWI.KSCZ
	Arno Ertner 1904-1943	D	Aufgrund einer Denunziation wurde Ertner am 6. Dezember 1941 von der Gestapo verhaftet und kam am 11. Dezember in das KZ Sachsenhausen (Häftling Nr. 40.417)	DEUWI.KATH.INVEKT.WIDA
6 56	Arno Nadel 1878-1943	RUS	1938 wurde er für mehrere Wochen im KZ Sachsenhausen inhaftiert. Obwohl er und seine Frau 1940 die für die Einreise in die USA notwendigen Affidavits erhielten, gelang ihnen unter den erpresserischen	DEUWI.MUSIK.KUNST.JÜDI. WIAU
2 22				

		Auswanderungsbestimmungen die Auswanderung nicht mehr.	
	Arnold „Nol“ Siméon van Wesel NL 1918-1945	Am 4. September 1944 wurden Nol van Wesel und Max Kannewasser mit einem der letzten Transporte aus Westerbork nacheinander nach Theresienstadt, Auschwitz, Sachsenhausen, Ohrdruf und schließlich nach Bergen-Belsen deportiert. Dort starben sie in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs an Erschöpfung.	NIEDWI.JAZZ.JÜDI.WITHE. WIAU.WIBEBE
	Arnold Weiss-Rüthel D 1900-1949	Nach einigen Wochen im Staatspolizeigefängnis in der Briennerstraße wird er am 12. April 1940 in das Konzentrationslager Sachsenhausen überführt, da das KZ Dachau überfüllt gewesen ist.	DEUWI.LITERA.INVEKT. DESER
	Arthur Ernst Heinrich Lange D 1906-1972	Im Februar 1937 wurde er erneut festgenommen und in das KZ Sachsenhausen verbracht.	DEUWI.KPD.M-APP.SPD. WINEU
	Arthur Friedrich Pollack D 1885-1945	Nach Verbüßung der Strafe im Gefängnis am Münchner Platz wurde Pollack nicht entlassen, sondern am 7. September 1944 in das KZ Sachsenhausen verbracht. Während seiner Haftzeit im Gefängnis und im KZ schrieb Pollack einige Briefe. Seine Frau erhielt seinen letzten Brief am 25. Februar 1945. Vermutlich starb Pollack auf dem Todesmarsch zur Ostsee.	DEUWI.SPD.DEMEV
	Arthur Hammer D 1884-1942	Hammer war zunächst im Gefängnis Essen inhaftiert, wurde dann in das KZ Sachsenhausen und schließlich im März 1942 in das KZ Groß-Rosen verbracht. Dort wurde er am 6. April 1942 ermordet.	DEUWI.KPD.FAUD.ASORA. SPARTA.EISFR.ROGIN. INVEKT.WOGROR
	Arthur Lilienthal D 1899-1942	1942 wurde er, nachdem er bereits 1938 einige Wochen in Sachsenhausen interniert war, erneut verhaftet. Am 22. Juni 1942 wurde er mit dem 16. Osttransport nach Minsk deportiert und ist seitdem verschollen.	DEUWI.JÜDI.REVJUD
83	Arthur Löwenstamm D 1882-1965	Rabbiner Arthur Löwenstamm wurde misshandelt, verhaftet und in das KZ Sachsenhausen deportiert, aus dem er am Jahresende unter der Bedingung entlassen wurde, Deutschland sofort zu verlassen.	DEUWI.JÜDI.BNAIB

	Arthur Mahler 1898-1945	D	WP-Zwenkau: Gedenkstein vor der Grundschule Pestalozzistraße, war zu DDR-Zeiten den örtlichen Widerstandskämpfern und Opfern des Faschismus gewidmet: Fritz Deus (1941 in einem Arbeitskommando des KZ Sachsenhausen gestorben) und dem kommunistischen Stadtverordneten Arthur Mahler (1945 im KZ Sachsenhausen ermordet). Seit 1995 ist die Inschrift allen Opfern von Krieg und Gewaltherrschaft gewidmet.	DEUWI.KPD
	Arthur Nagel 1890-1945	D	Zunächst im KZ Sachsenhausen festgehalten, wurde Nagel im Februar 1945 in das KZ Mauthausen verlegt und dann weiter in die Mauthausener Außenlager Wels und Ebensee. Er starb Ende April 1945 im Konzentrationslager Bergen-Belsen.	DEUWI.KPD.SPD.USPD. KOMMI.REVGO.SOAJU. WIMA.WIBEBE
	Arthur Schreiber 1893-1960	D	Im August 1944 wurde verhaftet und war bis zur Befreiung im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.KPD-O.SOAJU.SPD. DESER.USPD.ASORA
	Arthur Sodtke 1901-1944	D	Am 4. Februar 1942 wurde er verhaftet und zunächst ins KZ Sachsenhausen eingeliefert. Anschließend kam er ins Gerichtsgefängnis Potsdam. Am 21. Juni 1944 verurteilte ihn der Volksgerichtshof zusammen mit Wilhelm Böse, Johann Pierschke, Walter Strohmann und Hermann Tops zum Tode. Das Urteil wurde im August 1944 im Zuchthaus Brandenburg vollstreckt.	DEUWI.KPD.ASPO.UHRÖM. UHRIWI.KAROSP
	Arthur Spanier 1889-1944	D	Im Jahr 1938 wurde er nach den Novemberpogromen mehrere Wochen im KZ Sachsenhausen gefangen gehalten. Er erhielt einen Ruf an das Hebrew Union College in Cincinnati, Ohio, jedoch kein Visum der US-Botschaft in Berlin.	DEUWI.JÜDI.WIWES. WIBEBE
6 89	August Baumgarte 1904-1980	D	Am 8. August 1934 wurde er erneut verhaftet und schließlich wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt. Er verbüßte seine Strafe ab 1937	DEUWI.KPD.KJVD.KAGFA. SOAJU.REICH.WIMOR. WIEST.WIMA

			im Emslandlager Aschendorfermoor und wurde nach seiner Entlassung im Herbst 1940 in das KZ Sachsenhausen überstellt.	
	August Berger 1892-1945	D	Im Zuge der Aktion Gitter nach dem gescheiterten Hitlerattentat vom 20. Juli 1944 wurde er nach Sachsenhausen deportiert und überlebte den Todesmarsch nicht.	DEUWI.SPD.REICH
	August Bolte 1896-1981	D	Bolte kam ins Zuchthaus Brandenburg-Görden. Anschließend war er im KZ Sachsenhausen inhaftiert, aus dem man ihn am 20. April 1939 entließ.	DEUWI.KPD.ROHIDE. REVGO.EMEAB.SD-999. SPD.WICOL
	August <u>Carl</u> Mennicke 1887-1959	D	Nach einer schweren Erkrankung wurde er ins Konzentrationslager Sachsenhausen eingeliefert. Nach zwei Jahren Haft wurde er entlassen.	DEUWI.USPD.RELSOZ. DSPD
	August Dickmann 1910-1939	D	Nach dem Ende der Haft wurde er im Oktober 1937 in das Konzentrationslager Sachsenhausen eingeliefert. Der über die starre Haltung Dickmanns erboste Lagerkommandant Baranowski meldete den Fall nach Berlin und erbat sich von Heinrich Himmler, dem Reichsführer SS, die Genehmigung, Dickmann im Beisein aller anderen Lagerinsassen – darunter waren zu dieser Zeit etwa 380 Zeugen Jehovas – vor den Augen seines Bruders Heinrich erschießen zu lassen. Baranowski versprach sich davon, eine erhebliche Anzahl von Dickmanns Glaubensbrüdern von ihrer Einstellung abbringen zu können. Himmler reagierte umgehend und ordnete die Exekution Dickmanns an, die erste öffentliche Hinrichtung in Sachsenhausen.	DEUWI.ZEUGE.WEHRZE
	August Gerke ?-1945	D	WP-Liste der Gedenkstätten in Chemnitz: VVN-Denkmal vor dem Wohnhaus im Ortsteil Glösa An den Weiden Nr. 48 an die Familie Meta und Karl Gesell sowie August Gerke, die im KZ Sachsenhausen ermordet wurden	DEUWI.KPD
6 75	August Rudolf Welskopf 1902-1979	D	Nach der Beendigung seiner formellen Haftzeit wurde er ins Konzentrationslager Sachsenhausen deportiert.	DEUWI.KPD.NEUPO. FLUCHT.SPD.ADGB

	August Sapandowski D 1882-1945	Die Gestapo erschien am 28. Juni 1944 erneut in seiner Wohnung und nahm ihn und ein bei ihm verstecktes jüdisches Ehepaar fest. Er wurde zunächst ins KZ Sachsenhausen, dann nach Bergen-Belsen verschleppt.	DEUWI.KPD.GUDV.FLUCHT. JUDR.WIBEBE
	August Tünnermann D 1896-1982	1933 wurde er verhaftet und bis 1934 im KZ Moringen und im KZ Oranienburg inhaftiert. Er war außerdem auch von 1939 bis 1940 im KZ Sachsenhausen.	DEUWI.KPD.SABOT.WIMOR
	Augustin Flament F 1898-1942		RESIWI
	Augustin Floßdorf D 1901-1967	Er wurde am 17. November 1936 wegen antinationalsozialistischer Tätigkeit durch die Gestapo in Schutzhaft genommen und vom 15. Dezember 1936 bis zum 7. Dezember 1937 im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.KATH.SABOT
	Augustin („Gustl“) Sandtner D 1893-1944	Nach Ablauf der Haftfrist wurde er in das KZ Sachsenhausen deportiert. Nach über elfjähriger Haft wurde Sandtner gemeinsam mit 26 deutschen und französischen Antifaschisten am 11. Oktober 1944 im KZ Sachsenhausen durch SS-Männer erschossen.	DEUWI.KPD.ASORA. SPARTA
	Augustin Schubert CS 1902-1942	Nach dem Einmarsch der deutschen Truppen 1939 wurde er wegen seiner freimütigen Äußerungen am 26. August 1939 festgenommen und kam zunächst in das Gefängnis Pankrác, dann in das KZ Sachsenhausen (Häftlingsnummer 34.930), ab Mai 1941 wieder nach Pankrác und schließlich am 5. September 1941 in das KZ Dachau (Häftlingsnummer 27.127). Dort starb er Ende Juli 1942 im Alter von 40 Jahren an Herzversagen.	CSLWI.KATH.WIDA
7 82	Benedikt Schmittmann D 1872-1939	Mit Kriegsbeginn am 1. September 1939 wurde er verhaftet und am 8. September 1939 in das Konzentrationslager Sachsenhausen verbracht. Am 13. September 1939 verstarb Schmittmann an den Folgen von Misshandlungen durch die SS – er wurde zu Tode getreten	DEUWI.KATH
	Benjamin Marius Telders NL 1903-1945 6 39	Später wurde er in das KZ Buchenwald, das KZ	NIEDWI.WIBEBE.SABOT. WIBU.WIHERZ

		Herzogenbusch, das KZ Sachsenhausen und im Februar 1945 in das KZ Bergen-Belsen verbracht, wo er Anfang April 1945 und damit nur wenige Tage vor der Befreiung des Lagers an den Folgen einer Fleckfieberinfektion verstarb.	
	Benno (Benjamin) Cohen 1895-1944 D	Nach der Reichspogromnacht verbrachte er einige Zeit im KZ Fuhlsbüttel und im KZ Sachsenhausen.	DEUWI.JÜDI.WIAU.WIFUH
	Bernhard Broccai 1880-1945 D	WP-Liste der Stolpersteine in Mülheim an der Ruhr	DEUWI
	Bernhard Langer 1901-1979 D	1936 wurde er erstmals wegen seiner Homosexualität verurteilt und kam 1943 ins KZ Sachsenhausen. Nach seiner Einlieferung wurde Langer Häftlingsarzt im Außenlager Heinkel-Werke Oranienburg.	DEUWI.SA.LESGIB
	Bernhard Oswirk 1885-1942 D		DEUWI
	Bernhard Quandt 1903-1999 D	Nach der Machtübernahme der Nazis 1933 wurde er mehrfach inhaftiert und schließlich ab Oktober 1939 in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Dachau interniert, wo er von französischen Truppen befreit wurde.	DEUWI.KPD.SPD
	Bernhard Wicki 1919-2000 Ö	1939 wurde er wegen seiner Mitgliedschaft in der Bündischen Jugend (der dj 1.11.) für mehrere Monate im Konzentrationslager Sachsenhausen inhaftiert.	OESWI.DEJUN
	Berthold Cahn 1871-1942 D	Cahn gehörte zu den 250 Jüdinnen und Juden, die am 28. und 29. Mai 1942 nach dem Anschlag der jüdisch-kommunistischen Gruppe um Herbert und Marianne Baum auf die NS-Propagandaausstellung Das Sowjet-Paradies auf Befehl Himmlers im Konzentrationslager Sachsenhausen erschossen wurden.	DEUWI.ANAR.FÖKAD.FAUD
	Berthold Simonsohn 1912-1978 D	Nach den Novemberpogromen 1938 wurde er in das KZ Sachsenhausen eingewiesen.	DEUWI.SAPDE.JÜDI.WIAU.WIDA.WITHE
10 92 4 43	Bjørn Egge 1918-2007 N	Als die Front näher rückte, wurden Egge und weitere norwegische Gefangene im November 1944 in das KZ Sachsenhausen verlegt. Dort wurden sie als Nacht-und-Nebel-Häftlinge isoliert und	NORWI.FLUCHT Im KZ Sachsenhausen gehörte er zu den "Schuhläufern", die täglich 45 km auf dem Appellplatz

		teilweise noch brutaler behandelt als die übrigen Internierten	Wehrmachtsstiefel "einlaufen" mussten
	Bolesław Piechowski PL 1885-1942	Er wurde zur Zwangsarbeit in der Landwirtschaft eingesetzt und war dann KZ-Häftling in Stutthof (ab Januar 1940), in Sachsenhausen (ab April 1940) und in Dachau (ab Dezember 1940, mit der Häftlingsnummer 22747	POLWI.KATH.WISTU.WIDA
	Bruno Max Leuschner D 1910-1965	Er wurde wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ verurteilt, die er in den Zuchthäusern Brandenburg-Görden und Sonnenburg verbüßte. Danach war er 1942 bis 1944 im KZ Sachsenhausen und bis 1945 im KZ Mauthausen in Haft.	DEUWI.KPD.M-APP.MASCH. SABOT.WIMA
	Cäcilie „Zilli“ Reichmann 1924-2022 D	Ab dem 3. August 1944 befand sich Zilli Reichmann im KZ Ravensbrück, anschließend wurde sie in ein Außenlager des KZ Sachsenhausen verlegt.	DEUWI.SINTEZZA.FLUCHT. WIAU.WIRAF
	Carl Helfrich D 1906-1960	Helfrich wurde nicht vom Reichskriegsgericht (RKG) angeklagt, sondern in die Konzentrationslager Sachsenhausen und Mauthausen verschleppt.	DEUWI.KPD.ROKAP.WIMA
	Carl Lampert Ö 1894-1944	Carl Lampert wurde am 25. August 1940 nun auch nach Dachau deportiert. Am 1. September 1940 folgte der Transport ins KZ Sachsenhausen bei Berlin.	OESWI.KATH.MENRE.WIDA. SABOT
	Carl Schrade CH 1896-1974	Carl Schrade war in der Folge in den Konzentrationslagern Lichtenburg, Esterwegen, Sachsenhausen, Buchenwald und zuletzt Flossenbürg (1939–1945) inhaftiert.	SCHWI.WILICH.WIEST. WIBU.WIFLO
	Carl-Hans Graf von Hardenberg D 1891-1958	Nach einem misslungenen Suizid-Versuch wurde er im KZ Sachsenhausen inhaftiert. Dort wurde er von einem Mitgefangenen operiert und gesund gepflegt.	DEUWI.HITAT.(FREIT).
8 100	Charlotte Hundt D 1900-1943	WP-Personen der Roten Kapelle: Charlotte Hundt geb. Thiele (* 20. Januar 1900 ; † 11. August 1943 im Industriebauhof des KZ Sachsenhausen) verhaftet am 17. Mai 1943 in Berlin-Wittenau	DEUWI.ROKAP
	Christian Mahler D 1905-1966 3 46	Nach der Strafverbüßung wurde er von Oktober 1938 bis 1943 im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.KPD.ROFRO.M-APP

	Clemens C. J. Roothaan 1918-2019 NL	Die Lagerinsassen wurden am 5. September 1944 wegen der sich nähernden alliierten Verbände in das KZ Sachsenhausen bei Oranienburg verlegt, wo Roothaan Teil eines Baukommandos wurde.	NIEDWI.WEHRZ
	Clemens Högg 1880-1945 D	Im September 1939 wurde das frühere Landtagsmitglied erneut festgenommen. Er wurde diesmal in das KZ Sachsenhausen in Oranienburg eingeliefert. Kommandant war Hans Loritz aus Augsburg. Högg verbrachte auf dessen Befehl 28 Monate in Einzelhaft, die Haftbedingungen führten zu seiner Erblindung, ein Bein musste amputiert werden.	DEUWI.SPD.AWO.WIBEBE. WIDA
	Constant Bouxin 1903-1944 F		RESIWI
	Dan Hirsch 1878-1942 D		RESIWI
	Daniel Cohn 1881-1965 D	Nachdem er 1938 im KZ Sachsenhausen interniert wurde, wanderte er nach seiner Entlassung 1939 nach England aus.	DEUWI.JÜDI
	Didrik Arup Seip 1884-1963 N	1937 wurde Seip Rektor der Osloer Universität. Wegen dort möglicherweise stattgefundenen Proteste gegen die deutsche Besatzungsmacht in der Zeit des Milchstreiks wurde er am 11. September 1941 seines Amtes enthoben und zunächst im Polizeihäftlingslager Grini und ab April 1942 im KZ Sachsenhausen interniert.	NORWI Nach kurzer Haft im KZ Sachsenhausen erhielt er einen Forschungsauftrag in Himmlers Forschungsgemeinschaft "Ahnenerbe"<!>
	Diethelm Karl Moritz Scheer 1909-1996 D	Im Dezember 1940 wurde er in das KZ Sachsenhausen eingewiesen und von dort Ende März 1941 in das KZ Auschwitz überstellt, wo er als politischer Gefangener die Häftlingsnummer 11.111 erhielt.	DEUWI.KPD.KJVD.ASPO. MASCH.MENRE.WIAU. WICOL
9 109	Dmitri Michailowitsch Karbyschew 1880-1945 RUS	Karbyschew wurde in verschiedenen Konzentrationslagern festgehalten, u. a. im KZ Flossenbürg, KZ Majdanek, KZ Auschwitz, KZ Sachsenhausen und KZ Mauthausen.	SOWTI.KPDSU.WIMA
	Dobiesław Doborzyński 1904-1942 5 51 PL	Er wurde in das KZ Sachsenhausen deportiert. Dort konnte er in einer	DEUWI.SONAK.RADIO. WIAU

			Werkstatt, wo er Radios reparierte, englische und französische Nachrichtensendungen abhören. Diese Informationen konnten auch an andere Häftlingsgruppen außerhalb des KZ weitergegeben werden. Am 4. März 1940 wurde er in das KZ Dachau überstellt. Im April 1942 nach Auschwitz deportiert, wurde er dort im Mai 1942 erschossen.	
	Eberhard Schmidt 1907-1996	D	1941 wurde er vom Vichy-Regime an Deutschland ausgeliefert, dort wurde er von der Gestapo ins KZ Sachsenhausen eingeliefert.	DEUWI.KPD.INBRI.FLUCHT. MUSIK
	Edgar Bennert 1890-1960	D	Zuletzt war er fast neun Jahre lang, von Sommer 1936 bis zur Befreiung 1945, Häftling im KZ Sachsenhausen. Ende 1942 wurde er zum Leiter der Lagerbibliothek ernannt, die bereits unter seinen Vorgängern Wilhelm Guddorf, Karl Schirdewan und Hellmut Bock zu einem Zentrum des politischen Widerstands im Lager geworden war. Bennert veranstaltete in dieser Funktion literarische Zirkel mit anderen Häftlingen.	KPD.KUNST.KONSP.WIEST. WIMIS
	Edgar Fried 1894-1987	Ö	Von Auschwitz kam er in das Konzentrationslager Sachsenhausen und im November 1944 in das KZ Dachau.	OESWI.SPORT.JÜDI.WIAU. WIDA
	Edgard Rouyer 1893-1945	B	Wegen Unterstützung des Widerstands gegen die Nazi-Besetzung Belgiens wurde er am 23. Oktober 1943 verhaftet, kam im März 1944 in das KZ Herzogenbusch und am 8. September 1944 in das KZ Sachsenhausen. Im Februar 1945 wurde er in das KZ Bergen-Belsen verlegt und starb dort zu einem unbekannten Zeitpunkt im Alter von 51 Jahren.	BELWI.KATH.WEHRZ. WIBEBE.WIHERZ
6 115	Edmond Goergen 1914-2000	LX	m 14. Dezember 1943 wurde er von der Deutschen SS verhaftet, kam kurze Zeit in das KZ Hinzert, dann bis 1944 in das KZ Sachsenhausen und nachher bis zur Befreiung am 17. Mai 1945 in das KZ Mauthausen, mit dem Vermerk „Rückkehr unerwünscht“.	LUXWI.KUNST.WIMA

	Edmund Bursche 1881-1940	PL	Er wurde unmittelbar nach dem deutschen Überfall auf Polen im September 1939 von der Gestapo verhaftet und ins KZ Sachsenhausen und später in das KZ Gusen verbracht.	POLWI.EVAN.INVEKT.WIGU. WIMA
	Edmund Friszke 1902-1958	PL	Friszke war ein entschiedener Gegner des Nazismus und wurde deshalb am 18. Dezember 1939 von der Gestapo aus Radom deportiert und am 21. Dezember 1939 in das Konzentrationslager Sachsenhausen gebracht.	POLWI.EVAN.WIDA
	Édouard Axelrad 1918-2006	F	Das Kriegsende 1945 erlebte Axelrad im KZ Sachsenhausen. Seine Erlebnisse dort verarbeitete er in seinem autobiographischen Roman Le Jaune, den er 1988 veröffentlichte.	RESIWI.WIAU.KUNST. LITERA
	Edouard Calic 1910-2003	YU	Im Sommer 1942 wurde Calic von der Gestapo verhaftet und nach mehrmonatigem Aufenthalt im Hausgefängnis der Gestapo in der Prinz-Albrecht-Straße 8 im Dezember 1942 ins KZ Sachsenhausen in Oranienburg verbracht	
	Eduard Ludwig Alexander 1881-1945	D	Am 22. August 1944 wurde Eduard Ludwig Alexander in der Aktion „Gitter“ von der Gestapo verhaftet und im KZ Sachsenhausen interniert. Auf dem Transport in das KZ Bergen-Belsen wurde er am 1. März 1945 ermordet.	DEUWI.KPD.WIBEBE. SPARTA.MASCH.ROHIDE
	Eduard Berend 1883-1973	D	1938 wurde er nach den Novemberpogromen in das Schutzhaftlager Sachsenhausen verbracht und von dort mit der Weisung entlassen, sofort aus Deutschland auszureisen.	DEUWI.JÜDI
122	Egon Nickel 1893-1941	D	Am 14. Juli 1933 verhaftet, wurde Nickel wegen Hochverrats zu drei Jahren Haft im Zuchthaus verurteilt sowie 1938 im KZ Sachsenhausen in sogenannte Schutzhaft genommen. Nickel starb am 28. März 1941 als Teil eines Außenkommandos zur Kampfmittelbeseitigung in Berlin-Lichtenberg.	DEUWI.KPD
	Ehrhardt Rollbusch 1915-1945 4 57	D		DEUWI

	Einar Gerhardsen 1897-1987	N	Während des Zweiten Weltkriegs nahm Gerhardsen am Widerstand gegen die NS-Besatzung teil und wurde in Grini und im deutschen KZ Sachsenhausen interniert.	NORWI.ARBPA
	Ella Gertrud Trebe 1902-1943	D	Durch Unvorsichtigkeit eines von ihr versteckten Fallschirmspringers wurden Ella Trebe und weitere Helfer 1943 zusammen mit ihrer Familie und anderen Mitgliedern der Gruppe enttarnt, unter dem Vorwurf der Feindspionage verhaftet und in das Konzentrationslager Sachsenhausen deportiert. Kurze Zeit später wurde sie dort ohne Prozess erschossen.	DEUWI.KPD.SAEJAB.ROKAP REVGO.EMEAB
	Elpidius Markötter 1911-1942	D	Am 13. Januar 1941 wurde Pater Elpidius mit einem Häftlingstransport ins Konzentrationslager Sachsenhausen gebracht, wo er mit Spuren von Misshandlungen eintraf.	POLWI.KATH.SABOT.INVEKT WIDA
	Elvira Eisenschneider 1924-1944	D	Im Sommer 1943 sprang sie mit dem Fallschirm hinter der Front in Deutschland ab. Es soll ihr gelungen sein, bis in die Pfalz zu gelangen, jedenfalls wurden von dort einige ihrer Funksprüche dokumentiert. Am 23. Februar 1944 wurde sie im Ruhrgebiet verhaftet und am 6. April 1944 in einem Konzentrationslager erschossen.	BRIWI.JUIO.PA-SU.KOMS. ROTA
	Emil Becker 1888-1943	D	Stolperstein Berlin-Borsigwalde	DEUWI.MANHA
	Emil Buchholz 1884-1945	D		DEUWI.SPD
	Emil Büge 1890-1950	D	Er verdiente sein Geld als Reklamefachmann, bis er 1939 ins KZ Sachsenhausen eingewiesen wurde.	DEUWI.LITERA.FREIT Öffentlich bekannt wurde er erst nach seinem Tod. 2010 veröffentlichte der Metropol Verlag Emil Büges Notizen unter dem Titel 1470 KZ-Geheimnisse.
	Emil Burchardt 1892-1945	D	Liste der Gedenktafeln in Berlin-Friedrichshain	DEUWI
10 132	Emil Gustav Friedrich Martin Niemöller 1892-1984	D	Am 2. März wurde Martin Niemöller zu sieben Monaten Haft verurteilt, die er jedoch durch seine Untersuchungshaft bereits verbüßt hatte. Zu seinen Verteidigern gehörte Hans Koch. Er	DEUWI.EVAN.PFANOB. BEKIR.DEFRIG.WIDA „Als die Nazis die Kommunisten holten, habe

		kam nicht frei, sondern wurde gleich am Ausgang von der Gestapo erneut verhaftet und in das Konzentrationslager Sachsenhausen gebracht, als „persönlicher Gefangener“ Adolf Hitlers.	ich geschwiegen; ich war ja kein Kommunist....“
	Emil Ludwig Fackenheim 1916-2003 D	Während der Novemberpogrome 1938 wurde er verhaftet und bis Februar 1939 im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.JÜDI
	Emil Otto 1903-1974 D	Nachdem er seine Haft im Zuchthaus Bützow-Dreibergen verbrachte, wurde er ins KZ Sachsenhausen überführt.	DEUWI.KPD.NKFD.KJVD. DESER.ROTA.LESCHU. ANFASC
	Erhard Willy Banitz 1901-1991 D	Am 5. März 1938 erfolgte seine Einweisung als Schutzhäftling in das KZ Sachsenhausen	DEUWI.NSDAP.SS.PFAD
	Erich Block 1898-? D		DEUWI.INBRI
	Erich Böhmke 1904-1939 D	WP-Greifswald: Gedenktafel von 1958 an der Bahnhofstraße/Ecke Erich-Böhmke-Straße zur Erinnerung an den kommunistischen Stadtverordneten Erich Böhmke, der 1939 im KZ Sachsenhausen ermordet wurde	DEUWI.KPD.REVGO
6 138	Erich Boltze 1905-1944 D	Wurde als politischer Häftling direkt in das Konzentrationslager Sachsenhausen deportiert. Hier fand er Gleichgesinnte und wurde Teil eines geheimen kommunistischen Netzwerks im Lager. Durch seine Tätigkeit in der Schreibstube konnte er so manchem Lagerinsassen einige Erleichterungen verschaffen, beispielsweise durch „Korrekturen“ in deren Lebenslauf. Im Gegenzug gelang es, Boltze in das Außenlager der Heinkel-Werke Oranienburg zu verlegen. Boltze konnte hier Sabotageakte bei der Flugzeugherstellung organisieren, blieb mittels eines sowjetischen Gefangenen in Verbindung mit dem Stammlager des KZ und baute ein Kurier- und Nachrichtensystem ins Hauptlager auf.	DEUWI.KPD.POLWI.KJVD
	Erich Caesar Reiß 1887-1951 3 66 D	Erich Reiß wurde 1938 im Zuge des Novemberpogroms für mehrere Wochen im KZ Sachsenhausen	DEUWI.JÜDI

			interniert, bevor er auf Fürsprache der dänischen Schriftstellerin Karin Michaëlis und der schwedischen Schriftstellerin Selma Lagerlöf freikam.	
	Erich Deppermann 1902-1963	D	Auf Grund seiner politischen Tätigkeit war er in den Jahren 1936 und 1937 in den Konzentrationslagern Esterwegen und Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.SPD.REICH.SOAJU. WIEST
	Erich Egerland 1907-1945	D	Im Herbst 1941 kam er in das KZ Sachsenhausen, wo er wegen „Zersetzung der Wachmannschaften“ am 1. Februar 1945 von der SS erschossen wurde.	DEUWI.KPD.KJVD Bereits während der Weimarer Republik wurde Egerland vor Gericht gestellt, da er am 1. Mai 1929 bei einem von der Polizei verbotenen Demonstrationzug die rote Fahne vorangetragen hatte.
	Erich Ernst Kops 1905-1961	D	Er wurde in Frankreich interniert. 1943 wurde er an die NS-Behörden ausgeliefert und als Häftling ins KZ Sachsenhausen überstellt.	DEUWI.KPD.INBRI.ROFRO. SOAJU.KJVD.SPD.ROJUNG. LESCHU
	Erich Gottschalk 1906-1996	D	In der Reichspogromnacht am 9. November zerstörten Nazis das Geschäft der Gottschalks, und Erich Gottschalk wurde gemeinsam mit seinem Vater für einige Tage im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.JÜDI.SPORT.SPD. WIAU.FLUCHT.WITHE. WIWES War 1938 jüdischer Fußball-Meister in Deutschland
	Erich Hugo Frost 1900-1987	D	Nach Kriegsausbruch wurde Frost in das Konzentrationslager Sachsenhausen überstellt. Hier komponierte er das Lied „Vorwärts, ihr Zeugen!“.	DEUWI.ZEUGE.WIEST. WICOL
	Erich Jamin 1907-1976	D	Bis 1944 wurde er im Zuchthaus Brandenburg und im Konzentrationslager KZ Sachsenhausen interniert.	DEUWI.KPD.SS-DIR
	Erich Jeserick 1897-1945	D		DEUWI.KPD
	Erich Klann 1896-1948	D	Nach zwei Jahren Zuchthaus-Haft kam er bis 23. Dezember 1938 in „Schutzhaft“ in das KZ Sachsenhausen.	DEUWI.KPD.INROH
	Erich Krämer 1900-1942	D	Liste der Stolpersteine in Elmshorn	DEUWI.KPD
11 149	Erich Kroner 1888-1937	D	Erich Kroner wurde von der Gestapo verhaftet und im KZ Sachsenhausen inhaftiert. Dort verschlimmerte sich sein Nierenleiden, so dass er nach	DEUWI.JÜDI.SPORT.KUNST

			seiner Entlassung aus der Haft 1937 im Alter von 49 Jahren starb.	
	Erich Kühne 1891-1943	D	WP-Liste der Mitglieder der Uhrig-Römer-Gruppe	DEUWI.UHRÖM
	Erich Kurz 1895-1944	D	Am 4. Februar 1942 wurde Kurz verhaftet und nach einem Jahr „Schutzhaft“ 1943 in das KZ Sachsenhausen überstellt.	DEUWI.KPD.UHRÖM. ROFRO.UHRIWI.SPARTA. SABOT
	Erich Lübbe 1891-1977	D	Er wurde anschließend im KZ Sachsenhausen inhaftiert. Bis zum Ende der NS-Herrschaft blieb er im Konzentrationslager in Haft und wurde noch im April 1945 auf einen sogenannten Todesmarsch geschickt.	DEUWI.USPD.DEMEVS.SPD
	Erich Markowitsch 1913-1991	D	Nach Verbüßung der Zuchthausstrafe kam Markowitsch nicht frei, sondern wurde in das KZ Sachsenhausen verbracht.	DEUWI.KPD.KJVD.REVGO. JÜDI.WIBU.WIAU War Zeuge in den Auschwitz-Prozessen
	Erich Nassau 1888-1974	D	Nach dem Novemberpogrom 1938 wurde er, wie auch sein Sohn Gerhard, der später darüber berichtete im KZ Sachsenhausen in Schutzhaft genommen.	DEUWI.JÜDI
	Erich Neumann 1900-1942	D		DEUWI.KPD.INBRI.ASPO
	Erich Richard Moritz Zeigner 1886-1949	D	Nach dem gescheiterten Attentat vom 20. Juli 1944 gegen Hitler wurde Zeigner neben Stanislaw Trabalski, Heinrich Fleißner und weiteren Leipziger Sozialdemokraten in das KZ Sachsenhausen verschleppt.	DEUWI.SPD.ATUSB.DEUOK. DRIAPP.WIBU
	Erich Theodor Helmuth Flatau 1879-1946	D	Mit Ausbruch des Zweiten Weltkrieges wurde Flatau Anfang September 1939, zusammen mit 40 weiteren Gewerkschafts- und SPD-Funktionären, in das Konzentrationslager Sachsenhausen gebracht.	DEUWI.SPD.ASORA.ADGB
	Erich Vogel 1895-1943	D		DEUWI.KPD.WIBU.WISAC
	Erna Härtel 1904- ?	D		DEUWI.WIBEBE.GUDV. VL-SOBI
17 180	Erna Hedwig Gertrud Gersinski 1896-1964	D	Vom 22. August 1944 bis Februar 1945 war sie Häftling im Konzentrationslager Sachsenhausen, danach bis Kriegsende im Konzentrationslager Bergen-Belsen.	DEUWI.KPD.DEMEVS.USPD. WIBEBE
	Ernest Genval 1884-1945 5 75	B	Zunächst steckte man ihn in ein Brüsseler Gefängnis (Saint-Gilles).	BELWI.FILM.WINAT.WIDA

			Von dort deportierte man Genvall ins KZ Sachsenhausen und anschließend ins elsässische Konzentrationslager Natzweiler-Struthof.	
	Ernst Beuthke 1903-1943	D	Er beherbergte eine Zeit lang die Widerstandskämpferin Ella Trebe. Als die NS-Behörden davon Kenntnis erhielten, wurde Beuthke verhaftet und in das KZ Sachsenhausen deportiert. Dort wurde er am 11. August 1943 mit sieben seiner Familienmitglieder auf dem Industriebhof des KZ ermordet.	DEUWI.KPD.INBRI.ROKAP. FLUCHT.PA-UK
	Ernst Domke 1882-1945	D	Ende August 1944 wurde Domke aus dem Arbeitserziehungslager Hallendorf in das Konzentrationslager Sachsenhausen bei Berlin überführt, im Frühjahr 1945 kam er nach Bergen-Belsen, wo er starb.	DEUWI.SPD.KONGEN. WIBEBE
	Ernst Fritz Scheffler 1891-1954	D	Im Rahmen der Aktion Gitter wurde er im Juli 1944 erneut verhaftet und ins KZ Sachsenhausen gebracht.	DEUWI.USPD.SPD.SPARTA
	Ernst Grube 1890-1945	D	Am 21. August 1944 kam er durch die Aktion „Gitter“ erneut in Haft und wurde in das KZ Sachsenhausen verbracht. Anfang April 1945 nach Bergen-Belsen transportiert, verstarb er dort wenige Tage vor Kriegsende an Fleckfieber.	DEUWI.KPD.SPD.USPD. KOME.KAROSP.SPARTA. ASORA.UHRI.WIBEBE.WIBU WILICH
	Ernst Hegewisch 1881-1963	D	Nach dem Ende der Gefängnishaft wurde er durch die Geheime Staatspolizei erneut für weitere 18 Monate ins Konzentrationslager Sachsenhausen gezwungen.	DEUWI.KPD.ROHIDE. SPARTA.SABOT.MIAUF. HAAUF.ALBLUS
	Ernst Heilmann 1881-1940	D	Weitere Stationen der Internierung schlossen sich an, KZ Börgermoor, KZ Esterwegen, KZ Oranienburg, KZ Sachsenhausen, KZ Dachau und schließlich ab September 1938 das KZ Buchenwald.	SOWTI.SPD.JÜDI.WIDA. WIBU.WIEST.WICOH. WIBÖR.WIORA
8 168	Ernst Heinrich Bethge 1878-1944	D	Bei Verhören unter schwerer Folter verriet er seine Genossen nicht und wurde anschließend ins KZ Sachsenhausen verschleppt, wo er im Alter von 66 Jahren an den Folgen der Misshandlungen verstarb.	DEUWI.SPD.LITERA
	Ernst Hübschmann 1882- ?	D		DEUWI.SABOT.VL-SOBI
	Ernst Hugo Schneller 1890-1944 5 80	D	Im Juli 1939 wurde Schneller in das KZ Sachsenhausen überführt, wo er	KPD.SPD.EXKOI.ROFRO. ASORA.PROLHU

		der Leitung der dortigen illegalen KPD-Organisation angehörte.	
	Ernst Karl Herrmann D 1882-1951	Im Rahmen der Aktion Gitter – Massenverhaftungen durch die Gestapo nach dem Attentat vom 20. Juli 1944 – kam er in das KZ Sachsenhausen.	DEUWI.SPD
	Ernst Knaack D 1914-1944	Am 26. März 1942 verhaftete die Gestapo ihn erneut und überführte ihn in das KZ Sachsenhausen, wo er bis zu seinem Prozess verblieb. Am 6. Juli 1944 fällte der Volksgerichtshof das Todesurteil über ihn.	DEUWI.KJVD.UHRÖM. UHRIWI In Brotterode trägt eine Jugendherberge seinen Namen
	Ernst Kuhlmann D 1916-1940	Er wurde angezeigt, festgenommen und kam nach Bielefeld ins Gefängnis. Nachdem das Reichssicherheitshauptamt der SS ihm in einer Denkschrift an Adolf Hitler vom 20. Oktober 1939 „Verhetzung des Volkes“ vorgeworfen und seine sofortige Unterbringung in einem „KZ-Lager“ empfohlen hatte, kam er Ende Oktober 1939 als Häftling Nr. 3.195 in den Block 44 des KZ Sachsenhausen. Dort starb er nach knapp sechs Monaten Aufenthalt im Alter von 23 Jahren.	DEUWI.KATH.PAZIF. Am 31. August 1939 schrieb er als Werkstudent in einer Möbelfabrik auf eine Holzplatte: „Der Krieg ist für die Reichen, der Mittelstand muss ihn begleichen, der Arbeiterstand stellt die Leichen.“
	Ernst Löwenstein D 1881-1974	In der Reichspogromnacht am 9. November 1938 wurde er verhaftet und in das KZ Sachsenhausen deportiert, aus dem er am 24. November 1938 wieder freikam.	DEUWI.JÜDI
	Ernst Marcus D 1900-1973	Marcus wurde 1938 nach der Reichspogromnacht im KZ Sachsenhausen inhaftiert. Mit Hilfe des Diplomaten Werner Otto von Hentig kam er nach fünf Tagen frei. Er floh 1939 nach Palästina.	DEUWI.JÜDI.MUSIK
8 176	Ernst Max Mohr D 1910-1989	Auf Grund der Eingaben von Nikuradse und Hans Rohrbach, die seine Arbeit ebenfalls als wichtig für die Kriegsführung beurteilten, wurde seine Todesstrafe für sechs Monate ausgesetzt, er wurde in das KZ Sachsenhausen, später am 18. Dezember 1944 in das Gefängnis Plötzensee überwiesen, um dort mathematische Berechnungen für die V-Waffenprogramme durchzuführen.	DEUWI.SABOT.RADIO

	Ernst Maximilian Posner 1892-1980 D	1938 wurde Posner in das KZ Sachsenhausen eingewiesen. Nach seiner Freilassung wanderte er 1939 über Schweden in die USA aus.	DEUWI.JÜDI
	Ernst Reinke 1891-1943 D	1939 wurde Reinke wegen illegaler Arbeit für die KPD von der Gestapo wieder verhaftet. In den folgenden Jahren wurde er in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Flossenbürg gefangen gehalten.	DEUWI.KPD.KAGFA.REVGO.SAEJAB.WIFLO.WIEST
	Ernst Schildknecht 1885-1943 D	Stolperstein Bremerhaven	DEUWI
	Ernst Schneller 1890-1944 D	Im Juli 1939 wurde Schneller in das KZ Sachsenhausen überführt, wo er der Leitung der dortigen illegalen KPD-Organisation angehörte. Im März 1944 fanden die SS-Wachmannschaften Flugblätter und ein Radio der Gruppe, worauf die Widerstandsgruppe mit Spitzeln infiltriert wurde. Nach der weitgehenden Zerschlagung der Gruppe am 11. August 1944 wurden 150 Häftlinge in eine Isolierbaracke gebracht. Am 11. Oktober 1944 wurden 103 von ihnen ins KZ Mauthausen überstellt und 27 Häftlinge, zumeist Kommunisten, wurden erschossen. Unter ihnen waren Schneller, Mathias Thesen, Ludger Zollikofer, Rudolf Hennig und Gustl Sandtner	DEUWI.KPD.ASORA.ROFRO
	Ernst Tillich 1910-1985 D	Er verbrachte mehr als drei Jahre im Gestapo-Gefängnis Alexanderplatz in Einzelhaft und im KZ Sachsenhausen	DEUWI.EVAN.BEKIR.SPD.WEFREK
	Ernst Tschickert 1889-1951 D	Ab dem 20. Februar 1941 wurde Tschickert im KZ Sachsenhausen unter der Häftlingsnummer 36197 in Schutzhaft genommen.	DEUWI.SPD.USPD.DEME.V.ADGB.SABOT
	Ernst Werner Bruschke 1898-1995 D	Von 1942 bis Mai 1945 war er als Häftling in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Dachau.	DEUWI.SPD.SOAJU.SABOT.WIDA
8 184	Erwin Geschonneck 1906-2008 D	Nach seiner Gestapohaft folgte die Internierung in den Konzentrationslagern Sachsenhausen, Dachau und Neuengamme.	DEUWI.KPD.ASPO.WIDA.WINEU
	Erwin Panndorf 1904-1942 4 86 D	Nach einer militärischen Ausbildung in der Sowjetunion sprang Panndorf am 17. Mai 1942 per Fallschirm über Ostpreußen ab, um als Agent der	DEUWI.KPD.ROKAP.INBRI.ROFRO.ATUSB

		Sowjetunion und Beauftragter des ZK der KPD den Widerstand gegen den Nazismus im Deutschen Reich zu unterstützen. Im Juli 1942 wurde er von der Gestapo verhaftet und am 10. Dezember 1942 im KZ Sachsenhausen umgebracht.	
	Estrongo „Eto“ Nachama 1918-2000 GR	Er war zeitlebens davon überzeugt, dass sein Gesang es war, der es ihm ermöglicht hatte, nicht nur Auschwitz, sondern auch den Todesmarsch der Häftlinge des Konzentrationslagers Sachsenhausen zu überleben. Am 5. Mai 1945 befreite ihn die Rote Armee in der Nähe von Nauen; Estrongo Nachama feierte von nun an dieses Datum als seinen „zweiten Geburtstag“.	GRIEWI.JÜDI.MUSIK.WIAU
	Eugen Waldemar Werner Peuke 1905-1949 D	Er wurde von der Gestapo in der Prinz-Albrecht-Straße inhaftiert. Er wurde in strenger Einzelhaft gehalten und schwer misshandelt. Später kam er ins KZ Lichtenburg und dann ins KZ Sachsenhausen.	DEUWI.KPD.NEUBEG.KJVD. WICOL
	Ewald Berndt 1902-1958 D	Er wurde ins Lager Hallendorf eingeliefert. Später wurde er in das KZ Sachsenhausen überführt. Hier wurde er im 1945 durch die alliierten Truppen befreit.	DEUWI.SPD.SABOT.DESER. ADGB
	Ewald Degen 1899-1983 D	Nach dem Ende der Haftzeit überführte die Gestapo Degen in das KZ Sachsenhausen. Hier war er bis Ende 1944 inhaftiert.	DEUWI.KPD.REVGO.EMEAB SOAJU.SS-DIR
6 190	Ewald Hanstein 1924-2009 D	Der Vater war bereits 1938 im Zuge der „Aktion Arbeitsscheu Reich“ im KZ Sachsenhausen inhaftiert worden. Auch er überlebte das Lager nicht.	DEUWI.SINTO.WIBU.WIDO. SPD.LITERA Resumé des verfolgten Sinto in der BRD: "die NS-Verfolgten müssen viele Jahre „um eine Mini-Rente kämpfen“, während diejenigen, „die für unser Leid verantwortlich sind, fette Pensionen erhalten, die ihnen bis ins Ausland nachgeschickt werden.“
	Ewald Kaiser 1905-1992 D	Als er im März 1944 nach Strafende regulär entlassen werden sollte, wurde er von der Gestapo in das KZ Sachsenhausen verbracht.	DEUWI.KPD.KJVD.SOAJU. SABOT.ADGB

	Fabian Ludwig Georg Adolf Kurt Graf von Schlabrendorff D 1907-1980	Schlabrendorff wurde nacheinander in verschiedene Konzentrationslager verlegt: Sachsenhausen, Flossenbürg, Dachau.	DEUWI.HITAT.GOERK.WIDA.WIFLO
	Felix Löwenstein D 1884-1945	Ende 1944 wurde Löwenstein in das KZ Sachsenhausen deportiert, von dort aus in das KZ Neuengamme verlegt.	DEUWI.JÜDI.RADIO.SPORT.WIBU.WIBEBE.WINEU
	Feliks Rogoziński PL 1879-1940	Im Rahmen der Sonderaktion Krakau wurde er am 6. November 1939 durch SS-Sturmbannführer Bruno Müller gemeinsam mit über anderen 100 Professoren verhaftet und in das KZ Sachsenhausen deportiert. An Krebs erkrankt starb er dort an den Haftbedingungen.	POLWI.SONAK
	Fernand Dumont B 1906-1945	1942 wurde er von der Gestapo festgenommen und kam über Löwen, die Zitadelle von Huy, das KZ Herzogenbusch, das KZ Sachsenhausen (5. September 1944) und das KZ Neuengamme in das KZ Bergen-Belsen, wo er im März 1945 im Alter von 38 Jahren starb.	BELWI.LITERA.WIBEBE.WINEU.WIHERZ
	Fernand Fanneau F 1903-1945	WP-Liste der Mitglieder des Réseau Zero-France	RESIWI.REZEF
	Florent De Boeck B 1922-1945	WP-Liste De Zwarte Hand	RESIWI.DEZWA
	Folkert Potrykus D 1900-1971	Nach Ablauf seiner Haft war er anschließend in Herford, im KZ Esterwegen und von 1935 bis 1938 im KZ Sachsenhausen bei Oranienburg inhaftiert.	DEUWI.KPD.SOAJU.SPARTA ADGB.WIEST
	Francisco Largo Caballero E 1869-1946	Nach der Niederlage der Republik 1939 floh Largo Caballero nach Frankreich, wo er 1942 von den deutschen Besatzungstruppen in Frankreich verhaftet und im KZ Sachsenhausen inhaftiert wurde, bis ihn gegen Ende des Krieges die Rote Armee befreite.	SPAWI.PASOE.UGETRA.CONAT.FREPO
16 200	Franciszek Gajowniczek PL 1901-1995	Am 25. Oktober 1944 wurde er von Auschwitz in das KZ Sachsenhausen gebracht, wo er 1945 von den Alliierten befreit wurde	POLWI.WIAU
	Franciszek Górski PL 1897-1989		POLWI.SONAK
	Franciszek Leja PL 1885-1979 5 91	Am 6. November 1939 wurde er mit weiteren 183 Krakauer	POLWI.SONAK.FLUCHT.UNTUNI

			Professoren im Rahmen Sonderaktion Krakau verhaftet und in das KZ Sachsenhausen deportiert, wo er bis Mai 1940 inhaftiert war.	
	Franz Arthur Boldt 1894-1953	D	Nach dem Ende seiner Zuchthaus-Haft wurde er auf Befehl der Gestapo am 14. Juni 1937 erneut nach Sachsenburg, drei Tage später ins KZ Sachsenhausen verschleppt.	DEUWI.KPD.KAPD.DEMEVE WISAC.WICOL
	Franz Ballhorn 1908-1979	D	Nach der deutschen Okkupation der Niederlande wurde Ballhorn am 29. Juni 1940 verhaftet und über das Reichssicherheitshauptamt ins KZ Sachsenhausen inhaftiert. Seine Erlebnisse verarbeitete er in dem Buch Die Kelter Gottes.	DEUWI.KATH.DEJUK. INVEKT
	Franz Bobzien 1906-1941	D	Nach dem Ende der Haftstrafe wurde er in das KZ Sachsenhausen verschleppt. Dort zeitweise Blockältester der „Jugendbaracke“ organisierte er unter schwierigsten Bedingungen für polnische und tschechische Gefangene Deutschkurse, da Deutschkenntnisse die Überlebenschancen im Konzentrationslager erhöhten. Ab Ende 1940 wurde Bobzien zu Bombenräumarbeiten in Berlin verpflichtet. Hierbei kam er mit vier kommunistischen Mithäftlingen des KZ Sachsenhausen am 28. März 1941 ums Leben.	SPD.REICH.SAPDE.SOAJU. SJVD.ZH-OSLE.
6 206	Franz Bonaventura Adalbert Maria Herzog von Bayern 1933-	D	Nach der deutschen Besetzung Ungarns wurde Albrecht im Oktober 1944 auf Schloss Somlóvár von der Gestapo verhaftet und zusammen mit seiner Frau und seinen vier Kindern, darunter dem erst elfjährigen Franz, in den Konzentrationslagern Sachsenhausen, Flossenbürg und Dachau als Sonderhäftlinge gefangen gehalten.	DEUWI.ILLEG.WIDA.WIFLO
	Franz Herbert Kaufmann 1886-1944 2 93	D	Als Mitglied der Bekennenden Kirche baute er zusammen mit Helene Jacobs ein Netzwerk auf, das	DEUWI.EVAN.BEKIR.JÜDI. JUDR

		verfolgten Juden Unterkunft gewährte, sie mit Nahrungsmitteln unterstützte und ihnen mit von dem Grafiker Cioma Schönhaus gefälschten Pässen zur Flucht verhalf. Nach einer Denunziation 1943 wurde er mit vielen anderen verhaftet und schließlich im KZ Sachsenhausen ermordet.	
	Franz Hirte 1901-1941	D	DEUWI.KPD
	Franz Jacob 1906-1944	D	DEUWI.KPD.BÄJAG.SAEJAB. KJVD.DEME.V.SOAJU
	Franz Joseph Emanuel Augustinus Antonius Hubertus Maria Graf von Galen 1879-1961	D	DEUWI.KATH
	Franz Landsberger 1883-1964	D	DEUWI.JÜDI.KUNST
6 212	Franz Reetz 1884-1945	D	DEUWI.KPD.BÄJAG.REVGO. WINEU
	Franz Reuter 1897-1967	D	DEUWI.GOERK

		Schwerin von amerikanischen Soldaten befreit.	
	Franz Rosenkranz 1886-1945	Ö Er veranlasste dies angeblich zum Schutz von Hauptmann Rosenkranz vor der aufgebrachten Salzburger Bevölkerung, da er für sein Leben nicht garantieren könne. Hauptmann Rosenkranz wurde zuerst in das KZ Sachsenhausen gebracht, danach nach Lublin und wieder zurück. Zwei Tage vor der Befreiung durch alliierte Truppen wurde Rosenkranz durch Genickschuss außerhalb des Lagers zusammen mit weiteren Häftlingen ermordet.	OESWI.SABOT
	Franz Vollbring 1889-1959	D Nach Verbüßung der Zuchthausstrafe wurde er 1942 in das KZ Sachsenhausen verbracht. Im April 1945 wurde er mit den anderen noch verblieben Häftlingen des KZ auf den Todesmarsch Richtung Schwerin geschickt, den er schwerkrank überstand.	DEUWI.USPD.KPD
	Frédéric Piérard 1905-1944	B Von der Zwangsarbeit in Wattenscheid kam er über das KZ Esterwegen und die Gefängnisse Hamm und Berlin-Tegel nach Graz und weiter in das KZ Sachsenhausen, wo er ein Jahr blieb.	BELWI.KATH.SABOT. WIBEBE.WIEST
	Fredo Emil Ritscher 1903-1974	D Von 1935 bis 1937 war er in den KZ Sachsenburg und Sachsenhausen und dann bis 1939 im KZ Buchenwald inhaftiert.	DEUWI.KPD.KJVD.ROJUNG. ROFRO.SD-999. WISAC. WIBU
	Friedrich „Fritz“ August Bockius 1882-1945	D Nachdem man ihn zunächst im Darmstädter Gefängnis festgehalten hatte, wurde er im Dezember 1944 in das KZ Sachsenhausen und im Februar 1945 in das KZ Mauthausen verlegt	DEUWI.KATH.WIMA Von den Nazis zur Unperson erklärt
7 219	Friedrich „Fritz“ John D 1911-1989	D Über elf Haftanstalten des Deutschen Reichs kam er in das KZ Sachsenhausen. Er wurde am 21. April 1945 auf den Todesmarsch der Häftlinge von Sachsenhausen gezwungen und am 2. Mai 1945 durch die Rote Armee befreit.	DEUWI.KSCZ.INBRI. KONGEN
	Friedrich „Fritz“ Levy 1901-1982	D Von hier aus ging es mit einem Sammeltransport in das	DEUWI.JÜDI.FREIT

	Friedrich Karl Ernst Küter 1879-1945 D	Im April 1944 wurde er verhaftet und musste seinen 65. Geburtstag im Polizeipräsidium Alexanderplatz verbringen. Nach seiner Freilassung wurde er einen Tag später aufgrund einer Denunziation in das KZ Sachsenhausen verschleppt. Ohne Verfahren wurde er in die sogenannte Schutzhaft genommen.	DEUWI.SPD.USPD.WIBEBE
	Friedrich Ludwig Breusch 1903-1983 D	Im April 1935 wurde sein Arbeitsvertrag an der Universität Freiburg nicht verlängert, er wurde von der Gestapo festgenommen und kam in das KZ Columbia in Berlin und in das KZ Sachsenhausen.	DEUWI.LESGIB.WICOL
	Friedrich Maase 1878-1959 D	Er wurde am 8. September als sogenannte „Schutzhäftlinge“ in das KZ Sachsenhausen abtransportiert, wo er am 10. September registriert wurde.	DEUWI.SPD.REICH.DEFRIG ASORA.FREIM.WIFLO Er widersetzte sich nach 1945 der von Bundeskanzler Adenauer betriebenen Politik der Wiederbewaffnung Deutschlands. - Initiator für die Aufstellung eines Heine-Denkmal vor der Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
	Friedrich Michaelis 1887-1969 D	Während des Zweiten Weltkrieges verschleppten ihn die Nazis 1940 in das KZ Sachsenhausen, anschließend in die Konzentrationslager Dachau, Buchenwald und Bergen-Belsen.	DEUWI.SPD.WIDA.WIBU. WIBEBE
	Friedrich Oppler 1888-1966 D	Nach den Novemberpogromen 1938 war Oppler für zwei Monate im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI
	Friedrich Radoch ? -1943 D	WP-Personen der „Roten Kapelle“	DEUWI.ROKAP
	Friedrich Rau ? -1939 D		DEUWI
	Friedrich Schwarz 1897-1963 D	Schwarz war von 1941 bis zum Ende des Krieges in Sachsenhausen und Buchenwald inhaftiert.	DEUWI.LITERA.FLUCHT. WIBU
9 233 4 107	Friedrich Weißler 1891-1937 D	Weißler wurde am 7. Oktober 1936 von der Gestapo verhaftet. Am 11. Februar 1937 wurde Weißler ins KZ Sachsenhausen eingeliefert und dort	DEUWI.EVAN.BEKIR

		sechs Tage lang als z. B. „Judenschwein“ beschimpft, bespuckt und geschlagen. In der Nacht vom 18. auf den 19. Februar 1937 wurde Weißler dort „niedergeboxt, mit schweren Stiefeln zertrampelt und in bestialischer Weise ermordet“. Anschließend wurde die „Leiche aufgehängt“, um eine Selbsttötung vorzutäuschen. Er gilt als erster Märtyrer der Bekennenden Kirche	
	Friedrich Wilhelm Henßler 1886-1953 D	Aus der Untersuchungshaft wurde er nicht entlassen, sondern am 7. Juni 1937 im KZ Sachsenhausen interniert. Dort verbrachte er acht Jahre, bevor er am 20. April 1945 auf den Todesmarsch in Richtung Mecklenburg geschickt wurde. Fritz Henßler konnte, obwohl schwer verletzt, entkommen und versteckte sich bis zum 2. Mai 1945 in Schwerin.	DEUWI.SPD.DEMEV
	Fritz Adolf Oskar Albert Junkermann 1883-1942 D	Dort wurde er 1940 auf Grund seiner mutmaßlichen Homosexualität verhaftet und ins KZ Sachsenhausen eingeliefert. Dort ließ er sich angeblich „freiwillig“ kastrieren, um seine Ermordung zu verhindern. Er wurde am 9. April 1942 operiert, dennoch deportierte man ihn Anfang August 1942 angeblich nach Dachau (Tarnname: „Kräutergarten“), in Wirklichkeit aber verschleppte man ihn in die Tötungsanstalt Bernburg, wo Junkermann am 5. Oktober 1942 vergast wurde. In der Sterbeurkunde ist sein Tod auf den 12. Oktober 1942 datiert.	DEUWI.THEAT.LESGIB. TÖ-BERN
3 235	Fritz Arthur Hugo Ausländer 1885-1943 D	Nach dem Beginn des Zweiten Weltkriegs 1939 wurde er erneut verhaftet und bis Weihnachten 1939 nacheinander im KZ Sachsenhausen, im Gestapo-Gefängnis Prinz-Albrecht-Straße und im Horst-Wessel-Staatskrankenhaus inhaftiert. Aus Furcht vor einer erneuten Verhaftung nahm Fritz Ausländer sich am 21. Mai 1943 das Leben.	DEUWI.KPD.SPD.SPARTA. FREIT.GRUINT.BENSCH. NAFRINT.WIEST

	Fritz Ascher 1893-1970	D	Nach kurzer Gefangenschaft im KZ Sachsenhausen und Polizeigefängnis Potsdam überlebte Ascher die nazistische Gewaltherrschaft ab 1942 versteckt in der teils ausgebombten Villa Lassenstr. 28 in Berlin-Grunewald, versorgt von Martha Graßmann, geb. Fenske (* 16. Januar 1881; † 24. Januar 1971 Berlin), einer engen Freundin seiner Mutter.	DEUWI.KUNST.FLUCHT
	Fritz Beuser 1902-1942	D		DEUWI
	Fritz Bischoff 1900-1945	D	Nach dem Ablauf der Zuchthausstrafe wurde er in das KZ Sachsenhausen und anschließend in das KZ Neuengamme deportiert. Im April 1945 wurde er zusammen mit nahezu 8000 anderen Häftlingen aus Neuengamme zur Lübecker Bucht getrieben und dort auf die Cap Arcona verladen. Bischoff ertrank, als die Cap Arcona nach einem britischen Luftangriff sank.	DEUWI.KPD.SPARTA.PROLF WINEU
	Fritz Bringmann 1918-2011	D	Nach seiner Gefängnishaft war er ab Anfang September 1936 zunächst im KZ Sachsenhausen und ab Ende September 1940 im KZ Neuengamme inhaftiert.	DEUWI.KPD.FLUCHT. SABOT.WINEU 1970 bis 1995 Generalsekretär der Amicale Internationale KZ . - Weigerte sich erfolgreich gegenüber dem SS-Befehl, sowjetische Gefangene mit Phenol abzuspritzen
	Fritz Deuss 1902-1941	D		DEUWI.KPD
6 241	Fritz Eikemeier 1908-1985	D	Nach zwölf Wochen Gestapohaft wurde er am 23. Oktober 1940 in das KZ Sachsenhausen eingeliefert. Am 20. April 1945 begann der Todesmarsch von 500 KZ-Häftlingen zur Ostseeküste. In der Nacht zum 3. Mai 1945 konnten sie ihre Befreiung in einem Wald vor Crivitz feiern, nachdem die Wachmannschaft geflohen war.	DEUWI.KPD.INBRI
	Fritz Friedländer 1901-1980 3 112	D	Nach den Novemberpogromen 1938 war er fünf Wochen im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.JÜDI.AGSOL.CEVES

	Fritz Geißler 1907-1968	D	Er wurde ins Konzentrationslager Sachsenhausen verschleppt und dort bis Mai 1939 festgehalten. Danach kehrte er nach Thüringen zurück und lebte bis 1943 unter Polizeiaufsicht.	DEUWI.KPD.SOAJU.KJVD. SD-999.DEMEV.LESCHU
	Fritz Goldschmidt 1893-1968	D	Aus seiner Arbeit wurde er am 11. November 1938 herausgerissen, er wurde in das Konzentrationslager Sachsenhausen bei Berlin verschleppt. Am 25. November 1938 wurde er aus dem Konzentrationslager unter der Auflage entlassen, alsbald auszuwandern.	DEUWI.JÜDI.MENRE.CEVES REDEJU
	Fritz Herbach 1897-1944	D		DEUWI.KPD
	Fritz Hirsch 1888-1942	D	Hirsch wurde erneut verhaftet und am 12. November 1941 in das KZ Sachsenhausen deportiert. Von dort erfolgte am 19. Mai 1942 seine Überstellung in das (im heutigen Österreich gelegene) KZ Mauthausen.	DEUWI.KUNST.SCHAU.JÜDI FLUCHT.WIGU.WIMA
	Fritz Horn 1887-1974	Ö	Der ehemalige Offizier der k. u. k. Armee wurde 1939 verhaftet und 1941 ins Konzentrationslager Sachsenhausen gebracht, wo er dreieinhalb Jahre verbrachte.	OESWI.THEAT.WINAT.WIDA
	Fritz Julius Elsas 1890-1945	D	Nach dem Scheitern des Attentats im Juli 1944 versteckte er Goerdeler. Am 10. August 1944 wurde Elsas von der Gestapo verhaftet und gefoltert. Vier Monate verbrachte er im Berliner Zellengefängnis Lehrter Straße. Im Dezember 1944 wurde er in das Konzentrationslager Sachsenhausen verschleppt und dort ohne Gerichtsverfahren erschossen.	DEUWI.DDP.JÜDI.ROBST. GOERK.HITAT
8 249	Fritz Kirsch 1903-1940	D	Fritz Kirsch war bis Oktober 1933 in Berlin-Plötzensee und Brandenburg inhaftiert und setzte nach seiner Freilassung die illegale Parteiarbeit in Adlershof und Niederschöneweide fort. Bei Kriegsausbruch im September 1939 wurde er erneut verhaftet und in das KZ Sachsenhausen verschleppt, wo er am 30. April 1940 ermordet wurde.	DEUWI.KPD.KJVD.ROFRO
	Fritz Kranz 1888-1971 4 116	D	Im Zuge der „Aktion Gitter“ 1944 wurde er Ende August 1944 erneut festgenommen und bis zum 8.	DEUWI.SPD.DEMEV.ADGB

			September 1944 im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	
	Fritz Lettow 1904-1989	D	Nach dem Verbüßen seiner Haft wurde Lettow im August 1938 ins KZ Buchenwald eingeliefert. Dort arbeitete er als Häftlingsarzt – eine Tätigkeit, die er auch nach seinen Verlegungen im März 1942 ins KZ Natzweiler, im März 1944 ins KZ Sachsenhausen sowie im Februar 1945 ins KZ Bergen-Belsen weiter ausübte. Dreimal ist er „auf Transport“ geschickt worden, das heißt, sein Weg führt ins Ungewisse, in neue Todesgefahr. Der selbstlose Einsatz für andere Häftlinge gegen den Willen der SS war jedes Mal Ursache für die Befehle. Die überlebenden Häftlinge verehrten ihn als aufopferungsvollen Arzt. Das Lied Am Berghang so hoch da droben (KZ Buchenwald) stammt von Fritz Lettow	DEUWI.KPD.MENRE.JÜDI. WIBU.WINAT.WIBEBE
	Fritz Loeber 1886-1944	D	Er kam in Polizeigefängnisse in Wetzlar und Frankfurt am Main, bevor er am 13. Oktober 1944 in das KZ Sachsenhausen gebracht wurde. Er gilt als verschollen in Sachsenhausen oder im KZ Bergen-Belsen.	DEUWI.KPD.SABOT.WIBEBE
	Fritz Maschke 1903- ?	D		DEUWI.KPD.SD-999. ROFRO.SABOT.DEMEV
	Fritz Menze 1884-1944	D	WP-Liste der Stolpersteine in Dortmund	DEUWI.SPD
	Fritz Reuter 1911-2000	D	Nach seiner Entlassung aus dem KZ Sachsenhausen im Februar 1938 war er illegal für die KPD in Berlin tätig.	DEUWI.KPD.SOAJU.KJVD. SAEJAB
	Fritz Robert Pringsheim 1882-1967	D	1939 emigrierte er nach seiner Verhaftung und Internierung im Konzentrationslager Sachsenhausen nach Großbritannien und war an der Universität Oxford tätig.	DEUWI.JÜDI
	Fritz Rustemeyer 1898-1965	D	Eine zwischenzeitliche „Bewährung bei der Wehrmacht“ führte im Juli 1944 zur erneuten Internierung im KZ Sachsenhausen.	DEUWI.SPD.ADGB.WIBU. WIDA
9 258 2 118	Fritz Sattler 1896-1964	D	Am 16. April 1935 wurde er verhaftet und am 18. Oktober 1935 durch den Volksgerichtshof in Berlin zu sieben Jahren Zuchthaus in Waldheim verurteilt, im April 1942 ins KZ Sachsenhausen verlegt.	DEUWI.USPD.KPD

	Fritz Soldmann 1878-1945	D	Im Rahmen der Kriegs-Sonderaktion wurde er im September 1939 erneut verhaftet und bis ins Frühjahr 1941 im KZ Sachsenhausen gefangen gehalten.	DEUWI.USPD.SPD.ADGB. SABOT.ASORA.BUMA.WIBU SCHWUB.WIDA
	Fritz Steinhoff 1897-1969	D	Nach dem Attentat vom 20. Juli 1944 wurde er erneut verhaftet und ins Konzentrationslager Sachsenhausen gebracht, wo auch Fritz Henßler gefangen war. Am 21. April 1945 räumten SS-Einheiten das KZ Sachsenhausen und trieben 33.000 Häftlinge, darunter Steinhoff und Henßler, auf einen Todesmarsch. Steinhoff wurde in Mecklenburg von US-Truppen befreit.	DEUWI.SPD.SABOT.JUSO
	Fritz Thyssen 1873-1951	D	Nach zweieinhalb Jahren in einer psychiatrischen Abteilung eines Sanatoriums in Neubabelsberg bei Potsdam kamen sie als „Sonderhäftlinge“ (unter als „Ehrenhaft“ bezeichneten Bedingungen) im Mai 1943 ins KZ Sachsenhausen, am 11. Februar 1945 ins KZ Buchenwald, am 3. April ins Gefängnis Regensburg und schließlich ins KZ Dachau.	DEUWI.NSDAP.SABOT. DNVP.WIBU.WIDA Einst Förderer Hitlers, sagte er 1939: „Ihre neue Politik, Herr Hitler, stößt Deutschland in den Abgrund und das deutsche Volk in den Zusammenbruch. Drehen Sie die Maschine um, solange es noch Zeit ist.“
	Fritz Wingen 1889-1944	D	Er wurde als Staatsfeind verurteilt und kam zunächst nach Plötzensee, dann in das KZ Sachsenhausen und schließlich ins KZ Majdanek nahe Lublin	DEUWI.KUNST.INVEKT. WIMAJ
L 263 2 120	Georg Albert Kurt Konrad Eberle 1908-1992	D	Kurt Eberle wurde auf Grund einer in Hundsbach bei Bad Kreuznach gehaltenen Predigt denunziert, in der er den „Schicksalskampf des deutschen Volkes“ verharmlost, sich zum „Judengott Jakobs“ bekannt und „der in Polen gefallenen Geistlichen“, nicht aber „der anderen in Polen gefallenen Soldaten“ gedacht haben soll, am 6. November 1939 verhaftet und über mehrere Monate inhaftiert: Zuerst im Gestapo-Gefängnis	DEUWI.EVAN.BEKIR

		Koblenz, dann im Gerichtsgefängnis Hannover und ab dem 10. Januar 1940 im KZ Sachsenhausen in Oranienburg.		
	Georg Anders 1882-1945	D	DEUWI.SPD.KPD	
	Georg Buch 1903-1995	D	Zwischen 1941 und 1945 befand er sich wegen Vorbereitung zum Hochverrat in verschiedenen Gefängnissen in Untersuchungs- und Strafhaft und war in den Konzentrationslagern SS- Sonderlager Hinzert und Sachsenhausen interniert.	DEUWI.SPD.SOAJU.SABOT. WIHINZ
	Georg Dimentstein 1897-1945	D	Georg Dimentstein wurde am 17. August 1944 festgenommen, einen Tag später auch seine Frau Gertrud. Entsprechend einer Vereinbarung zwischen dem Reichsjustizminister Otto Georg Thierack und dem Reichsführer SS Heinrich Himmler wurden inhaftierte Juden ohne Gerichtsverfahren ins Konzentrationslager eingeliefert. Am 6. Januar 1945 (dem Tag seines 48. Geburstages) wurde Georg Dimentstein auf Befehl des Reichssicherheitshauptamtes im Konzentrationslager Sachsenhausen erschossen	DEUWI.KUNST.SAEJAB. NKFD.JÜDI
	Georg Flatow 1889-1944	D	Während der Novemberpogrome verhaftete man Georg Flatow am 9. November 1938 und verschleppte ihn in das Konzentrationslager Sachsenhausen.	DEUWI.JÜDI.MENRE.JUDR. WIAU.WIBEBE.WITHE
	Georg Klinner 1892-1942	D	WP-Uhrig-Römer-Gruppe	DEUWI.KPD.UHRÖM
	Georg Singer 1898-1942	D	Aufgrund seiner jüdischen Herkunft wurde er verhaftet und 1941 oder 1942 zunächst im KZ Sachsenhausen, später im KZ Lublin inhaftiert. Hier starb er am 25. April 1942.	DEUWI.KPD.JÜDI.WIMAJ
	Georg Spiegel 1895-1960	D	Er war bei der Wehrinspektion Potsdam Hauptsachbearbeiter der Geheimakte Walküre, wenigstens soweit es die Mobilisierung des Pferdebedarfs anlangte. Im	DEUWI.SPD.SOAJU.HITAT. ADGB.ASPO

		Rahmen der „Aktion Gitter“ wurde Spiegel am 20. August 1944 von der Gestapo Potsdam verhaftet und in das KZ Sachsenhausen verbracht. Am 27. September 1944 wurde er jedoch wieder entlassen.	
	Gerhard Löwenthal D 1922-2002	Während der Zeit des Nazismus waren Gerhard Löwenthal und sein Vater zeitweise im Konzentrationslager Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.JÜDI
	Gerhard Schütze D 1897-1951	Im September 1943 wurde er von der geheimen Staatspolizei in Potsdam verhaftet und – ohne ein Gerichtsverfahren – im Konzentrationslager Sachsenhausen festgehalten. Nach geglückter Errettung vom Todesmarsch aus dem KZ im April 1945 kam er nach Brandenburg zurück.	DEUWI
	Gerhard Wartenberg D 1904-1942	Gerhard Wartenberg starb im Alter von 38 Jahren im Konzentrationslager Sachsenhausen, wohin er nach seinem Strafablauf 1942 deportiert worden war. Die Gestapo teilte seiner Ehefrau mit, dass er an einer doppelseitigen Lungenentzündung gestorben sei.	DEUWI.ANARCH.FAUD. WIBU
	Gleb Alexandrowitsch Rahr RUS 1922-2006	Nach mehreren Verhören in der Gestapo-Leitstelle in Breslau kam er schließlich in sogenannte „Schutzhaft“ und durchlebte eine qualvolle Zeit in den Konzentrationslagern Groß-Rosen, Sachsenhausen, Schlieben, Buchenwald und Dachau. Rahr war einer der Überlebenden des Gefangenentransports von Buchenwald nach Dachau.	DEUWI.ORTH.WIDA.WIBU. WIGROR
8 275	Gottfried Graf von Bismarck-Schönhausen D 1901-1949	Nach dem Attentat auf Adolf Hitler am 20. Juli 1944 wurde Bismarck wegen des Verdachts der Beteiligung im Konzentrationslager Sachsenhausen inhaftiert. Aus abgefangenen Funksprüchen ergibt sich, dass er zeitweilig auch im KZ Flossenbürg und im KZ Ravensbrück bei Fürstenberg war. Im August 1944 wurde er aus der NSDAP ausgeschlossen.	DEUWI.NSDAP.SS.HITAT

	Gottfried Könzgen 1886-1945	D	Am 23. August 1944 wurde er erneut verhaftet, Hintergrund hierfür war die Aktion Gitter. Er wurde ins Gefängnis nach Duisburg gebracht und von dort als politischer Häftling ins KZ Sachsenhausen eingeliefert.	DEUW.KATH.KATAR.INVEKT. WIMA
	Gottfried Rudolf Johannes Ballin 1914-1943	D	Weil Ballin Jude war, wurde er nicht aus dem Gefängnis Siegburg entlassen, sondern im Oktober 1939 von dort aus in das KZ Sachsenhausen deportiert.	DEUWI.SAPDE.JÜDI. FLUCHT.WIAU
	Gotthard Hoffmann 1905-1941	D	Stolperstein Bln.-Prenzlauer Berg	DEUWI.KPD
	Gunther R. Lys 1907-1990	D	Im Januar oder März 1941 wurde er wegen defätistischer Äußerungen gegenüber britischen Korrespondenten von der Gestapo verhaftet und in das KZ Sachsenhausen eingewiesen.	DEUWI.LITERA.DEFÄT
	Gustaaf Van Lent 1902-1965	B	WP-De Swarze Hand	NIEDWI.DEZWA
	Gustav Adolf Weigand 1893-1956	D	Am 22. August 1944 wurde Gustav Weigand wieder verhaftet und in das KZ Sachsenhausen interniert	DEUWI.KPD.REVGO.USPD. ASPO.ADGB.WISAC.WICOL
	Gustav Brack 1892-1953	D	Im Anschluss an die im Zuchthaus Kassel verbüßte Freiheitsstrafe wurde er in das KZ Sachsenhausen verbracht. Nachdem schwere gesundheitliche Schäden eingetreten waren, wurde er im Mai 1941 entlassen, jedoch im August 1944 im Zusammenhang mit der Aktion Gitter erneut verhaftet. Am 15. April 1945 gelang ihm die Flucht aus dem Gefängnis.	DEUWI.SPD.DEFÄT.FLUCHT ADGB
	Gustav Bruhn 1889-1944	D	1933 wurde Bruhn mehrmals verhaftet. Wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ wurde er 1935 zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt, mit anschließender Schutzhaft im KZ Sachsenhausen.	DEUWI.KPD.BÄJAG.USPD. SPD.SPARTA.KOMMI.WINEU
	Gustav Ernst Hans Jendretzky 1897-1992	D	Von den Nazis wurde er 1934 verhaftet und wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ zu drei Jahren	DEUWI.USPD.SAEJAB. ROFRO.KPD.FLUCHT

			Zuchthaus verurteilt. Die Haft verbüßte er im Zuchthaus Luckau, anschließend wurde er ins KZ Sachsenhausen eingeliefert und erst 1938 entlassen.	
16 285	Gustav Feldzien 1915-1940	D		DEUWI.SOAJU
	Gustaw Morcinek 1891-1963	PL	Über fünf Jahre verbrachte Morcinek in den NS-Konzentrationslagern Škrochovice, Sachsenhausen und Dachau.	POLWI.LITERA.SABOT.WIDA WISKRO
	Gustav Widrin(n)a 1890-1942	Ö	WP-Uhrig-Römer-Gruppe	OESWI.UHRÖM
	Gyula (Julius) Trebitsch 1914-2005	H	Er wurde zur Arbeit in den Kupferminen von Bor im von den Deutschen besetzten Serbien gezwungen und wurde schließlich in die Konzentrationslager Sachsenhausen, Barth (nordöstlich von Rostock) und Wöbbelin (bei Ludwigslust) deportiert.	UNGWI.JÜDI.FILM
	Gyula Alpári 1882-1944	H	1940 wurde er in seinem französischen Exil in Paris von der Gestapo verhaftet und am 17. Juli 1944 im KZ Sachsenhausen ermordet.	UNGWI.MAKOP.F-KOMMI
	Halvard Manthey Lange 1902-1970	N	Nach der Besetzung Norwegens durch die deutsche Wehrmacht 1940 wurde Lange festgenommen, und zwischen August 1942 und 1945 inhaftiert, wobei er die letzten zweieinhalb Jahre im KZ Sachsenhausen verbrachte.	NORWI.NOSOA.ARBPA
	Hanns Rothbarth 1904-1944	D	Nach der Machtübernahme durch die Nazis beteiligte er sich am illegalen Widerstand. Ende Juni 1936 wurde Rothbarth verhaftet und später ins KZ Sachsenhausen überstellt. Dort wurde er gemeinsam mit anderen Kommunisten im Oktober 1944 erschossen.	DEUWI.KPD.ROBERG. REVGO
	Hans Buttler 1894-1970	D	Buttler wurde in das Konzentrationslager Sachsenhausen eingewiesen. Über das KZ Flossenbürg gelangte er schließlich in den Pfarrerblock des KZ Dachau, wo er am 3. April 1945 freikam.	DEUWI.EVAN.BEKIR. PFANOB.STAHL.WIFLO. WIDA
	Hans Christoffers 1905-1942	D	Als seine Aktivitäten bekannt wurden, verhaftete die Gestapo auch Christoffers und verbrachte ihn in das KZ Sachsenhausen. Bei seiner Amnestie zum	DEUWI.KPD.BÄJAG.MENRE

			„Führergeburtstag“ im April 1939 wurde er mit anderen entlassen.	
	Hans Ebert 1911-1942	D		DEUWI.KPD
10 295	Hans Grundig 1901-1958	D	1940 wurde Grundig im KZ Sachsenhausen interniert; 1942 wurde er in das KZ-Außenlager Berlin-Lichterfelde verlegt und dort im Baubüro als technischer Zeichner eingesetzt.	DEUWI.KPD.KUNST.DESER. ASSO.SS-DIR.DRES-19
	Hans Heinen 1909-1939	D		DEUWI.KPD.ROFRO.TRAVA. CALPO
	Hans Joachim Hinrichsen 1909-1940	D	1938 und 1939 kam es zweimal zu kurzzeitigen Inhaftierungen, auch im KZ Sachsenhausen.	DEUWI.JÜDI.MUSIK
	Hans Josef Sachs 1881-1974	D	Bis 1935 praktizierte er noch in Berlin, erlebte 1937 eine Befragung durch die Gestapo und eine Hausdurchsuchung und wurde in der „Reichspogromnacht“ vom 9. November 1938 verhaftet und für rund 20 Tage im KZ Sachsenhausen festgehalten.	DEUWI.JÜDI.KUNST
	Hans Kroch 1887-1970	D	Im Zuge der „Arisierung“ deutscher Unternehmen durch die Nationalsozialisten wurde Kroch am 10. November 1938 nach der Pogromnacht verhaftet und ins KZ Buchenwald, später Sachsenhausen verschleppt.	DEUWI.JÜDI.WIBU
	Hans Kurt Eisner 1903-1942	D	Für den September 1936 ist seine Verlegung vom Konzentrationslager Esterwegen (Emsland) in das Konzentrationslager Sachsenhausen (Oranienburg) dokumentiert.	DEUWI.SPD.BUNEUV.USPD. FILM.JÜDI.WIDA.WILICH. WIBU.WIEST
	Hans Lachmann 1909-1981	D	Bis zu seiner Befreiung im Mai 1945 war er in den Konzentrationslagern KZ Neuengamme und KZ Sachsenhausen interniert.	DEUWI.JÜDI.RESI.WINEU
	Hans Lübeck 1908-1992	D	Nach der deutschen Besetzung der Tschechoslowakei im März 1939 wurde er verhaftet und in das KZ Sachsenhausen gebracht.	DEUWI.KPD.SPD.KJVD. KOJUI
	Hans Ludwig David Götz Peter Paul Graf Yorck von Wartenburg 1902-2002	D	Am 27. Januar 1945 wurde er mit anderen Angehörigen der Verschwörer vom 20. Juli in das KZ Sachsenhausen verbracht.	DEUWI.EVAN.KREISAU.HITAT. BEKIR.NSDAP.BFREID.JUDR Verweigerte den Führer-Eid
	Hans Philipp Ehrenberg 1883-1958	D	Bei den Novemberpogromen 1938 wurde seine Wohnung verwüstet. Er selber wurde wenige Tage später in das KZ Sachsenhausen eingeliefert.	DEUWI.SPD.EVAN.BEKIR.JÜDI REL SOZ
	Hans Prawitt 1913-1943	D		DEUWI.INSOK
	Hans Rentmeister 1911-1996	D	Nach seiner Gefängnishaft kam er in das KZ Esterwegen, später ins KZ	DEUWI.KPD.SOAJU.KJVD. DESER.ANFASC.WIEST

			Sachsenhausen. 1938 wurde er entlassen und unter Polizeiaufsicht gestellt.	
13 308	Hans Seigewasser 1905-1979	D	Während des Zweiten Weltkriegs war er bis 1944 im KZ Sachsenhausen, später im KZ Mauthausen inhaftiert.	DEUWI.KPD.WIMA.ROHIDE. SPD.USPD.SOAJU.KJVD.SAPD
	Hans-Georg Mannaberg 1912-1942	D	Mannaberg wurde am 15. Juni 1938 verhaftet und verbrachte ein halbes Jahr im KZ Sachsenhausen.	DEUWI.KJVD.HEBAU
	Hans von Dohnanyi 1902-1945	D	1944 wurde Dohnanyi in das KZ Sachsenhausen eingeliefert. In dem Schnellverfahren wurde der in der Haft misshandelte und bereits schwer erkrankte, auf einer Trage liegende Dohnanyi zum Tode verurteilt; am 9. April 1945 wurde er gehängt.	DEUWI.EVANG.GUDV.HITAT. BEKIR.JUDR.SEPVE
	Harald Pickert 1901-1983	Ö	Harald Pickert wurde als „politischer Häftling“ zunächst im KZ Mauthausen, dann im KZ Sachsenhausen und zuletzt im KZ Dachau inhaftiert, wo er bis zur Befreiung durch die US-Armee 1945 überlebte.	OESWI.SABOT.KUNST.WIDA. WIMAJ
	Hasso von Boehmer 1904-1945	D	Am 28. Januar 1945 erfolgte wegen Komplikationen der Kriegsverletzungen die Verlegung in die Krankenstation des KZ Sachsenhausen.	DEUWI.HITAT
	Heinrich („Heinz“) Kammerahl 1893-1971	D	Im Jahr 1944 wurde er erneut verhaftet und in das KZ Sachsenhausen verschleppt.	DEUWI.USPD.SPD.DEME.V. REICH.AWO
	Heinrich Bartsch 1906-1944	D	wies ihn die Gestapo 1939 in das KZ Sachsenhausen ein. Hier wurde er in der Schreibstube beschäftigt. Im Oktober 1942 wurde er zum Lagerältesten bestimmt. Am 28. April 1944 wurde er von dieser Funktion abgelöst, und am 11. Oktober 1944 wurde er zusammen mit 26 deutschen und französischen Häftlingen wegen „versuchter Meuterei und Aufwiegelung“ erschossen.	KPD.DEME.V
	Heinrich Düker 1898-1986	D	Zwischen 1940 und 1944 arbeitete er als Psychologe bei einem Berliner Unternehmen, wurde aber 1944 erneut verhaftet und in das KZ Sachsenhausen gebracht.	DEUWI.INSOK.FREID
	Heinrich Ernst Muth 1903-1989	D	Nach Verbüßung seiner Strafe in verschiedenen Haftanstalten wurde Heinrich Muth in das KZ Sachsenhausen verlegt.	DEUWI.KPD.FREJUM. GESTAPO
	Heinrich Fleißner 1888-1959	D	Nach dem gescheiterten Attentat vom 20. Juli 1944 auf Adolf Hitler wurde Fleißner erneut neben Stanislaw Trabalski, Erich Zeigner und weiteren	DEUWI.USPD.SPD.GOERK. KONGEN.ADGB

			Leipziger Sozialdemokraten am 22. Juli 1944 in das KZ Sachsenhausen Oktober 1944 blieb.	Am 15. April 1951 als „Söldling des amerikanischen Kapitals“ aus der Partei ausgeschlossen
11 319	Heinrich Grüber 1891-1975	D	Auf Befehl Heydrichs wurde Grüber am 19. Dezember 1940 verhaftet und zwei Tage später ins KZ Sachsenhausen verschleppt.	DEUWI.EVAN.BEKIR.GUDV. WIDA.PFANOB
	Heinrich Grunow 1900-1945	D	Nach der deutschen Besetzung Frankreichs im Sommer 1940 fiel Grunow in die Hände der Geheimen Staatspolizei. Er starb im März 1945 als Häftling im KZ Sachsenhausen.	DEUWI.NSDAP.SCHWAF. KONSP.SABOT
	Heinrich Jasper 1875-1945	D	Der physisch wie psychisch angeschlagene 69-jährige Jasper wurde zunächst in das berüchtigte Arbeitserziehungslager Hallendorf, das „Lager 21“, bei Salzgitter-Watenstedt gebracht und im September in das KZ Sachsenhausen überstellt.	DEUWI.SPD.WIBEBE.WIDA
	Heinrich Koenen 1910-1945	D	Koenen wurde ohne Prozess im Februar 1945 im KZ Sachsenhausen ermordet.	DEUWI.KPD.ROKAP.KJVD. ASPO.ROTA
	Heinrich Küpferte 1912-1942	D		DEUWI
	Heinrich Luther 1898-1942	D		DEUWI.KPD.ROFRO
	Heinrich Maassen 1888-1939	D		DEUWI
	Heinrich Ruster 1884-1942	D	Nach Verbüßung der Haft wurde Ruster 1942 in das KZ Sachsenhausen überstellt. Er verstarb nach Misshandlungen – nach Angabe des Lagerarztes – an „allgemeiner Körperschwäche“. Nach Angabe des Mithäftlings Franz Ballhorn wurde er ermordet.	DEUWI.KATH.FRIBU.LITERA
	Heinrich Siems ? -1945	D		DEUWI.SPD.USPD.VSPD
	Heinrich Starck 1908-1955	D	Von September 1939 bis 26. April 1943 war er erneut politischer Häftling, musste im KZ Sachsenhausen als Maurerpolier und später im Hausgefängnis der Gestapo Berlin in der Prinz-Albrecht-Straße als Kalfaktor arbeiten.	DEUWI.KJVD.REVGO.ROKAP
	Heinrich Wagner 1886-1945	D	Er verbüßte die Strafe bis Juli 1940 im Zuchthaus Bremen-Oslebshausen. Anschließend kam er in das KZ Sachsenhausen und von dort in das KZ Bergen-Belsen. Am 26. Januar 1945 wurde Heinrich Wagner mit Giftgas umgebracht.	DEUWI.KPD.USPD.REVGO. ROFRO.WIBEBE
	Heinz Bartsch 1906-1944 10 154	D	WP-Persönlichkeiten Gelsenkirchen	DEUWI.KPD

13 332	Heinz Brandt 1909-1986	D	1934 wurde er zu sechs Jahren Zuchthaus verurteilt, nach deren Verbüßung wurde er 1940 in das KZ Sachsenhausen überstellt.	DEUWI.KPD.SPD.WIAU.JÜDI
	Heinz Dose 1901-1980	D	Im Jahr 1933 wurde er verhaftet und 1934 zu dreieinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt, die er im Zuchthaus Waldheim, in Frankenberg und im KZ Sachsenhausen verbrachte.	DEUWI.KPD.SABOT.ASPO. KAROSP.WIBU
	Heinz (Heinrich Ludwig) Hesdörffer 1923-2019	D	Mitte April 1945 wurde er ins KZ Sachsenhausen verlegt. Am 21. April begann ein Todesmarsch von etwa 18.000 Häftlingen aus Sachsenhausen Richtung Nordwesten. Am 2. Mai 1945 befreiten sowjetische Truppen die Überlebenden in Grabow-Below, wo sich heute eine Gedenkstätte befindet.	DEUWI.JÜDI.WIWES.WITHE. WIAU
	Heinz Langerhans 1904-1976	D	Nach Ablauf der Zuchthausstrafe wurde Langerhans in das Konzentrationslager Sachsenhausen „überstellt“. Im Rahmen einer Amnestie (50. Geburtstag des damaligen Reichskanzlers Adolf Hitler) wurde er Ende April 1939 begnadigt und entlassen.	DEUWI.KPD.ROKÄM.KOMSTU
	Heinz Liesner 1916-1945	D		DEUWI
	Helge Norseth 1923-2008	N	Weitere Gefängnisse waren Åkerbergweg (Oslo), Grini (Oslo), Sachsenhausen, Natzweiler, Dachau, Ottobrunn und Dautmergen. In Sachsenhausen wurde inoffiziell bekannt, dass Norseth ein NN-Häftling ist.	NORWI.NN.WINAT.WIDA
	Hellmut Bock 1907-1997	D	Nach Entlassung aus der Haft überstellte ihn die Gestapo am 30. November 1939 in das Konzentrationslager Sachsenhausen, wo er bis 1945 blieb.	DEUWI.SPD.PAROL
	Hellmut Ludwig Späth 1885-1945	D	Nach Verbüßung der Strafe in der Haftanstalt Bautzen II überstellte ihn die Gestapo in das Konzentrationslager Sachsenhausen. Als die SS am 15. Februar 1945 im KZ Sachsenhausen einen Massenmord an den Häftlingen durch Erschießungen verübte, gehörte Späth wahrscheinlich zu den Opfern. Als Todesursache gab die SS auf dem Totenschein Diarrhoe und einen Katarrh an.	DEUWI.JÜDI.NSDAP
8	Helmut Behrendt 1904-1985 2 156	D	Von 1942 bis 1945 wurde Behrendt in den Konzentrationslagern KZ	DEUWI.KPD.WIMA.ATUSB. KAROSP.SPORT

			Sachsenhausen und KZ Mauthausen festgehalten.	
9 341	Helmut Weidt 1899-1978	D	Er war wegen seiner Betätigung für die SPD vom 17. November 1934 bis 5. September 1936 im Hamburger Zuchthaus Fuhlsbüttel und anschließend bis zum 21. Dezember 1938 im KZ Sachsenhausen.	DEUWI.SPD.REICH.WIFUH
	Henri Joseph Lombard 1913-1944	F		RESIWI.PCF
	Henri Van Oostayen 1906-1945	B	Wegen Widerstandsaktivitäten wurde er am 25. Juli 1944 festgenommen und kam über die Lager Fort Breendonk, KZ Herzogenbusch, KZ Mauthausen, KZ Sachsenhausen im Februar 1945 in das KZ Bergen-Belsen. Dort erlebte er am 15. April 1945 die Befreiung durch die British Army, starb jedoch vier Tage später im Alter von 39 Jahren.	BELWI.KATH.WIBEBE.WIMA. WIHERZ
	Henry Albert Fischel 1913-2008	D	Er wurde während der Novemberpogrome 1938 verhaftet und war bis Januar 1939 im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.JÜDI
	Henry Krystal 1925-2015	PL	Von 1942 bis 1945 leistete er hauptsächlich für Siemens Zwangsarbeit an verschiedenen Standorten. Einige dieser Stationen waren die KZ Sachsenhausen, KZ Birkenau, KZ Auschwitz sowie Berlin-Siemensstadt ^[4] .	POLWI.JÜDI.WIAU
	Henryk Ferdynand Hoyer 1864-1947	PL	Am 6. November 1939 wurde er von SS-Sturmabführer Bruno Müller mit 182 seiner Kollegen im Rahmen der Sonderaktion Krakau festgenommen, in ein Gefängnis nach Breslau verbracht und Ende November in das Konzentrationslager Sachsenhausen verschleppt.	POLWI.SONAK
	Herbert Bergner 1907-1987	D	Im Oktober 1936 wurde er vom Volksgerichtshof zu vier Jahren Zuchthaus verurteilt und anschließend zwei Jahre im KZ Sachsenhausen festgehalten. 1940 wurde er entlassen, unter Polizeiaufsicht gestellt und als Rüstungsarbeiter dienstverpflichtet.	DEUWI.KPD.SOAJU.SPD. KJVD.WICOL

	Herbert Georg Julius Rutschke 1905-1978	D	1936 kam er als einer der ersten Häftlinge in das KZ Sachsenhausen. Am 30. November 1936 wurde er unter Auflagen entlassen.	DEUWI.KPD.ATUSB.KJVD. SD-999.ADGB.PA-GR.WIEST. WINEU
9 350	Herbert Gustav Adolf Blank 1899-1958	D	Die Haft verbüßte er zeitweise im KZ Sachsenhausen. Während seiner Haft erhielt er im Sommer 1937 einen Auftrag der Gestapo zu einem Dossier über die Schwarze Front und 1939 einen Forschungsauftrag aus der SS über Quellen zu Hexenprozessen.	DEUWI.NSDAP.SCHWAF LITERA.KARNAZ.WIRAV wollte NSDAP von links verbessern
	Herbert Schemmel 1914-2003	D	Trotz Freispruch des Sondergerichts Freiberg sprach die Gestapo eine „Schutzhaft“ aus und überstellte Schemmel am 21. März in das KZ Sachsenhausen.	DEUWI.SABOT.FLUCHT. WINEU
	Herbert Tschäpe 1913-1944	D	Im April 1941 wurde er von Frankreich ans Deutsche Reich ausgeliefert und dort umgehend von der Gestapo verhaftet. Nach der Festnahme erfolgte Tschäpes Einweisung in das KZ Sachsenhausen.	DEUWI.KPD.SAEJAB.KJVD. INBRI.SOAJU.ROFA.FLUCHT. NKFD
	Hermann Albertz 1877-1945	D	Er wurde zunächst im KZ Sachsenhausen inhaftiert und kam später in das KZ Bergen-Belsen. Dort verlieren sich seine Spuren.	DEUWI.SPD.REICH.WIBEBE
	Hermann Boian ? - 1940	D	WP-KZ Sachsenhausen	DEUWI.ZEUGE.WEHRZ
	Hermann Borchardt 1888-1951	D	Im Juli 1936 wurde er von der Gestapo verhaftet und im KZ Esterwegen interniert. Später wurde er in das KZ Sachsenhausen und zuletzt ins KZ Dachau transportiert.	DEUWI.JÜDI.LITERA.SABOT. WIDA.WIEST
	Hermann Elflein 1892-1943	D	Nach Ablauf der Haftstrafe verschleppte ihn die Gestapo in das KZ Sachsenhausen, wo er am 22. Juli 1943 als Folge der jahrelangen Folter und Haft an Entkräftung verstarb.	DEUWI.KPD.KUNST
	Hermann Friedrich 1885-1944	D	Im Zusammenhang mit der Aktion Gitter wurde Friedrich am 22. August 1944 festgenommen und in das KZ Sachsenhausen eingeliefert. Die SS verpflichtete Friedrich zu schwerer Zwangsarbeit. Am 7. November 1944 starb er im KZ Sachsenhausen. Als Todesursache wurde „Brustphlegmone“ angegeben. Tatsächlich aber wurde Hermann Friedrich ein Opfer brutaler Misshandlungen der SS.	DEUWI.KPD.REVGO.USPD
	Hermann Harnisch 1883-1951	D	Im Dezember 1939 war er einige Wochen im Keller der Gestapo in der Prinz-Albrecht-Straße und wurde dort täglich verhört. 1944 war er gemeinsam mit Max Fechner im KZ Sachsenhausen inhaftiert	DEUWI.SPD.ADGB

	Hermann Hausschild 1892-1945	D		DEUWI.KPD
11 361	Hermann Helmut Diamanski 1909-1876	D	Im Februar 1941 wurde er in das KZ Sachsenhausen eingewiesen und im Herbst 1941 zum Arbeitskommando für die Sicherheitspolizeischule Drögen in Fürstenberg/Havel eingeteilt.	DEUWI.KPD.INBRI.KJVD. FLUCHT.MENRE.WIBU.WIAU
	Hermann Henneicke 1886-1966	D	Vom Saarbrücker Gefängnis Lerchesflur aus kam er ohne Anklage als „Schutzhäftling“ in das KZ Sachsenhausen.	DEUWI.SPD.DEME.V.ADGB. COGETU.SABOT
	Hermann Jochade 1876-1939	D	Während des Zweiten Weltkriegs wurde Hermann Jochade in das KZ Sachsenhausen verschleppt, wo er Ende September 1939 vermutlich ermordet wurde.	DEUWI.SPD.EDED.ADGB. DEMEV.INTRA
	Hermann Kellermann 1887-1954	D	Ein weiteres Mal war er von 1935 bis 1939 in Haft, u. a. im KZ Sachsenhausen.	DEUWI.KPD.USPD.SPD.ADGB.
	Hermann Kramer 1899-1944	D	Stolperstein Bln.-Mitte	DEUWI.KPD.INBRI.ROTA
	Hermann Lüdemann 1880-1959	D	Trotz seines Freispruchs blieb er bis Kriegsende im KZ Sachsenhausen inhaftiert, wo er von Soldaten der Roten Armee befreit wurde.	DEUWI.SPD.GOERK.ASORA. WIDÜR.WIEST
	Hermann „Mano“ Höllenreiner 1933-	D	1944 war er Häftling im Männerlager des KZ Ravensbrück und ab Winter dieses Jahres im KZ Sachsenhausen.	DEUWI.SINTO.WIAU.WIRAV
	Hermann Maschke 1906-1981	D	Von 1938 bis 1942 war er in Spanien inhaftiert. 1942 wurde er dann von den spanischen Behörden an Deutschland ausgeliefert und war bis zur Befreiung im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.KSCZ.INBRI
	Hermann Oskar Willi Schönleiter 1887-1965	D	Nach Ablauf der fünf Jahre Haftzeit wurde Schönleiter jedoch von Hameln – mitten im Zweiten Weltkrieg – am 19. Juni 1941 in das Konzentrationslager Sachsenhausen deportiert.	DEUWI.SPD.ZESPOK.SEFIU. EIFRO.SABOT.SOFROH.ADGB dann wurde Hermann Schönleiter dabei erwischt, wie er aus Fünf-Reichsmark-Münzen mit dem Porträt von Adolf Hitler aus Blei „fälschte“, indem er „Deutschlands Verderber“ in die Stücke prägte und in Umlauf brachte
	Hermann Schlimme ? -1943	D		DEUWI.SPD
	Hermann Schreiber 1882-1954	D	Während der Kristallnacht im Jahre 1938 war er Zeuge der Demolierung der Potsdamer Synagoge. Bald danach wurde er ins Konzentrationslager Sachsenhausen gebracht.	DEUWI.JÜDI
	Hermann Wegscheider 1880-1941 5 168	D	1939 wurde er ins KZ Sachsenhausen verbracht, bald danach ins KZ Flossenbürg, wo er unter	DEUWI.KPD.SABOT.WIFLO

		unmenschlichen Bedingungen im Steinbruch arbeiten musste und 1941 vermutlich an körperlicher Auszehrung starb.	
12 372	Herschel (Hermann) Feibel Grynszpan PL 1921-1942	Grynszpan kam zunächst ins KZ Sachsenhausen. Um den 26. September 1942 wurde er ins Zuchthaus Magdeburg verbracht.	POLWI.JÜDI.LESGIB.SABOT
	Horst Behrendt D 1910-1975	Behrendt saß bis 1945 im Zuchthaus Halle und den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Fallersleben ein. Im April 1945 gelang ihm die Flucht.	DEUWI.ADGB.NATUR.ROFRO. ATUSB.KPD.ILLEG.ZH-HAL. FLUCHT
	Horst Herbert Sindermann D 1915-1990	Er war in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Mauthausen bis 1945 in „Schutzhaft“.	DEUWI.KJVD.WIMA
	Horst Jonas D 1914-1967	Er war von 1935 bis 1945 im Zuchthaus Zwickau und im Elbregulierungslager Dessau/Rosslau sowie in den Konzentrationslagern Sachsenhausen, Auschwitz und ab November 1944 Buchenwald inhaftiert.	DEUWI.KPD.WIBU.KJVD.JÜDI. SOAJU.SPD.WIAU
	Horst Karl von Einsiedel D 1905-1947(!)	Nach Kontakten zu amerikanischen Stellen, die er mit Trotha zur Diskussion neuer Wirtschaftsordnungen unterhielt, wurde er jedoch 1945 von der sowjetischen Geheimpolizei als „amerikanischer Spion“ in Berlin verhaftet und kam im sowjetischen Speziallager Nr. 7 auf dem Gelände des ehemaligen Konzentrationslagers Sachsenhausen 1947 unter ungeklärten Umständen ums Leben.	DEUWI.SPD.KREISAU.ROKAP. HITAT
	Hubert Dicken D 1894-1942	Mahnmal für politische Opfer des Nationalsozialismus in Neuss - Hubert Dicken	DEUWI.KPD
	Hubert-Evrard Staring NL 1902-1945	Er wurde an der Grenze wegen Devisenvergehens verhaftet und kam über die Gefängnisse Charleville-Mézières und Compiègne am 23. Januar 1943 in das KZ Sachsenhausen und von dort am 5. Februar 1945 in das KZ Bergen-Belsen. Dort erlebte er die Befreiung, starb aber am 11. Mai 1945 im Alter von 42 Jahren an Typhus.	NIEDWI.KATH.WIBEBE. SABOT
	Hugo Bohnefeld D 1892-1945		DEUWI
6 174	Hugo Breitenborn D 1894-1945	Am 22. August 1944 wurde er erneut festgenommen und im Konzentrationslager Sachsenhausen inhaftiert. Während eines Transports in das KZ Bergen-Belsen kam er Ende Februar/Anfang März 1945 ums Leben.	DEUWI.KPD.REVGO.WICOL. SCHUENK

	Hugo Eickhoff 1906-1944	D		DEUWI.KPD.KJVD.SS-DIR. DESERT.ARFOT.PROLF
11 383	Hugo „Hamid“ Marcus 1880-1966	D	Bei den Novemberpogromen am 9. November 1938 wurde Marcus verhaftet und in das KZ Sachsenhausen eingewiesen.	DEUWI.JÜDI.MUSLIM.LESGIB
	Hugo Zwillenberg 1885-1966	D	In der „Reichskristallnacht“ wurde Zwillenberg am 9. November 1938 von der Gestapo in seinem Berliner Büro verhaftet und tags darauf ins KZ Sachsenhausen verbracht, aus dem er am 26. November wieder entlassen wurde.	DEUWI.JÜDI.GEFREU.WIWES
	Ignacy Chrzanowski 1866-1940	PL	Am Montag, dem 6. November 1939, wurde er von dem SS-Sturmbannführer Bruno Müller mit weiteren 182 Personen, darunter über 100 Professoren im Rahmen der Sonderaktion Krakau verhaftet und in das KZ Sachsenhausen deportiert, wo er starb.	POLWI.LITERA.SONAK
	Ignatz Schlomowicz 1918- ?	Ö	Von November 1939 bis Juli 1941 war Schlomowicz Häftling im KZ Sachsenhausen. Danach wurde er mit fünfhundert weiteren jüdischen Häftlingen in das KZ Groß-Rosen überstellt	OESWI.JÜDI.WEBEBE.WIAUWI GRU.WIMA.WINEU
	Ignaz Klak 1894-1941	PL		POLWI.SPD
	Irmingard Marie Josepha Prinzessin von Bayern 1923-2010	D	nach Verhören in der Gestapo-Zentrale in der Berliner Prinz-Albrecht-Straße 8, wurde sie im Januar 1945 in das Konzentrationslager Sachsenhausen verbracht, wo der Rest ihrer Familie bereits inhaftiert war.	DEUWI.WIDA.WIFLO
	Isaak „Jack“ Plapler 1919-2015	D	Im August 1942 wurde Plapler in die Fälscherwerkstatt im Konzentrationslager Sachsenhausen geholt, wo er zu den ersten 39 Häftlingen der Werkstatt im Block 19 gehörte.	DEUWI.KUNST.WIBU.WIMA
	Israel Offmann 1925-2018	D	Er wurde ins KZ Auschwitz verbracht, wo er als Dolmetscher Verwendung fand, später ins KZ Sachsenhausen, KZ Oranienburg und schließlich in das Außenlager Ganacker bei Landau an der Isar	DEUWI.JÜDI.SABOT.WIAU
	Izydor Gąsienica-Łuszczek 1912-1992	PL	Nach der Evakuierung des Lagers wurde er in die Lager Sachsenhausen und Oranienburg geschickt. Am 2. Mai 1945 retteten die US-Amerikaner den Transport mit Gąsienica-Łuszczek und anderen Gefangenen.	POLWI.SPORT.WIAU.WIORA
	Jacob Degen 1900-1940 4 178	D	Am frühen Morgen des 13. September 1939 wurde Jacob Degen von der	DEUWI.JÜDI

			Gestapo verhaftet und in der folgenden Zeit im KZ Sachsenhausen auf das Schwerste misshandelt.	
10 393	Jacques Magnée SJ 1903-1943	B	für eine antideutsche Aussage wurde er am 11. Juni 1941 von der Gestapo verhaftet und kam über das Gefängnis Saint-Gilles und das KZ Sachsenhausen im Februar 1942 in das KZ Dachau. Dort starb er im Juni 1943 im Alter von 39 Jahren.	BELWI.KATH.SABOT.WIDA
	Jakob Wilhelm Fetz 1905-1946	D	Nach Haftablauf Ende Oktober 1935 wurde Fetz nicht aus der Haft entlassen, sondern Mitte Januar 1936 in das KZ Esterwegen eingewiesen und von dort noch im selben Jahr in das KZ Sachsenhausen verlegt.	DEUWI.KPD.ROFRO.SS-DIR. ROTA.WINEU.WIEST Korruptierter Funktionshäftling
	James Iwan Wolf 1893-1981	D	Infolge der Reichskristallnacht im November 1938 wurde James Wolf für einen Monat in das KZ Sachsenhausen deportiert.	DEUWI.JÜDI.MUSIK
	Jan Baczewski 1890-1958	PL	Am 1. September 1939 wurde er wie auch Tausende andere Vertreter der polnischen Minderheit in Deutschland verhaftet; nach Torturen in seinem Wohnort Rangsdorf bei Berlin wurde er in das KZ Sachsenhausen eingeliefert, aus dem er schwer erkrankt ein Jahr später entlassen wurde.	POLWI.BUPOD
	Jan Callaerts 1903-1945	B	WP: De Zwarte Hand	BELWI.DEZWA
	Jan Hendrik „Henk“ op den Velde 1901-1944	NL	Im September 1944, unmittelbar nach dem „Dolle Dinsdag“, verlegte man ihn über das Kamp Vught und das KZ Sachsenhausen in das Konzentrationslager Groß-Rosen. Dort starb er im Alter von 43 Jahren.	NIEDWI.ORDED.WIHERZ. WIGROR
	Jan Líbezny 1923-2006	CS	Das Kriegsende erlebte Líbezny im KZ Sachsenhausen, wohin er im April 1945 überführt wurde.	CSLWI.JÜDI.WIAU.WITHE
	Jan Oskar Bender 1909-1994	NL	Am Neujahrstag 1937 wurde er festgenommen und in das Konzentrationslager Sachsenhausen gebracht, wo er bis zum 20. April 1937 in „Schutzhaft“ festgehalten wurde.	DEUWI.EVAN.BEKIR.SABOT. INROH.MUSIK
4 182	Jan Willem Berix 1907-1945	B	Am 6. September 1944 wurde Kaplan Berix in einem Güterwagen in das KZ Sachsenhausen bei Oranienburg gebracht (nicht zu verwechseln mit dem 1934 geschlossenen KZ Oranienburg). Dort war er in der Flugzeugfabrik der Heinkel-Werke Oranienburg beschäftigt. Er wurde mit Ruhr infiziert und ins Lazarett gebracht.	NIEDWI.KATH.JUDR.LANOG WIBEBE.WIGROR.WIAU. WIHERZ Der sadistische Verhörspezialist Richard Nitsch hatte dem überarbeiteten Jesse (Nach Gestapodruck Verräter von Berix) eine jüdische Mutter mit ihrem Kind gegenübergestellt und damit gedroht, diesem

			Kind im Beisein der Mutter nach und nach jeden Knochen zu brechen, wenn er nicht aussagte.	
10 403	Jean Borotra 1898-1994	F	Bei seinem Versuch, nach Nordafrika zu fliehen, nahm ihn die Gestapo im November 1942 fest und brachte ihn erst in das KZ Sachsenhausen, dann in ein privilegiertes Internierungslager auf Schloss Itter in Tirol, das dem KZ Dachau angeschlossen war.	RESIWI.SPORT.WIBU
	Jean Brachmond 1892-1942	LX	Am 25. November 1940 wurde er wegen seines patriotischen Widerstandes von der Gestapo verhaftet und kam über das Gefängnis Trier und das KZ Sachsenhausen in das KZ Dachau. Dort starb er am 15. Juli 1942 im Alter von 50 Jahren.	
	Jean Origer 1877-1942	LX	Er wurde am 6. September 1940 von der Gestapo verhaftet und kam über das Gefängnis Trier und das KZ Sachsenhausen in das KZ Dachau. Dort starb er am 17. September 1942 im Alter von 65 Jahren.	LUXWI.KATH.SABOT.WIDA
	Jean Renardy 1878-1945	B	Aus nicht bekanntem Grund wurde Renardy am 18. Mai 1943 von der Gestapo verhaftet und über die Gefängnisse Eupen und Aachen in das KZ Sachsenhausen und von dort in das KZ Bergen-Belsen gebracht, wo er zu einem unbekannten Zeitpunkt im März 1945 im Alter von 66 Jahren starb.	BELWI.KATH.SABOT.WIBEBE
	Jean-Baptiste Esch 1902-1942	LX	Er wurde am 6. September 1940 von der Gestapo verhaftet und kam über das Gefängnis Trier und das KZ Sachsenhausen in das KZ Dachau. Im August 1942 starb er in der Tötungsanstalt Hartheim im Alter von 40 Jahren.	LUXWI.KATH.SABOT.WIDA. TÖ-HART
	Jean-Francois Barrat 1887-1944	F		RESIWI.PCF.SONCAF
	Jens Emil Mungard 1885-1940	D	1938 wurde Mungard mit einem Schreibverbot belegt. Weil er das Verbot ignorierte, wurde er Ende 1938 erneut verhaftet und im März 1939 in das KZ Sachsenhausen überstellt, wo er kurz nach seinem 55. Geburtstag 1940 an den Folgen der Haft starb.	DEUWI.LITERA
	Jerzy Adam Brandhuber 1897-1981	PL	Nach einem Evakuierungsmarsch/Todesmarsch von Auschwitz kam er im Oktober 1944 nach Sachsenhausen, bevor er in das Nebenlager Heinkel-Werke Oranienburg überstellt wurde.	POLWI.KUNST.JUDR.WIAU
6 188				

9 412	Jerzy Majewski 1904-1942	PL	Der weitere Leidensweg führte Majewski über das Konzentrationslager Sachsenhausen in das KZ Dachau, wo er am 22. August 1942, wenige Tage vor seinem 38. Geburtstag, umgekommen ist.	POLWI.KATH.WIDA.WISTU
	Joachim Escher 1915-2004	D	Von 1940 bis 1945 war er in den Konzentrationslagern Sachsenhausen, Niederhagen (Wewelsburg) und Buchenwald inhaftiert.	DEUWI.WIBU.DESER.WEHRZ
	Johan Strand Johansen 1903-1970	N	Er wurde ins KZ Sachsenhausen verbracht, während seine Ehefrau ins KZ Auschwitz gebracht wurde, wo sie am 1. Mai 1942 ums Leben kam.	OESWI.KOPNO
	Johann Adolf Müller 1886-1964	D	Am 1. September 1939 wurde er in das KZ Sachsenhausen gebracht und dort schwer körperlich misshandelt. Am 27. Juli 1943 aus dem KZ entlassen, fand er erneut in einer Baumschule Beschäftigung.	DEUWI.KPD.ROHIDE.WIDA. WUEST.WISOB.WIBREI
	Johann Georg Elser 1903-1945	D	Am 1. September 1939 wurde er in das KZ Sachsenhausen gebracht und dort schwer körperlich misshandelt.	DEUWI.WIDA.ADGB.ROFRO. HITAT
	Johann Heinrich Kühn 1897-1945	D	Er wurde am 1. September 1939, zum Kriegsbeginn, erneut verhaftet und als so genannter Schutzhäftling in das KZ Sachsenhausen eingeliefert. Die letzte Nachricht von ihm stammt vom Februar 1945. Er war aus dem Krankenrevier KZ Sachsenhausen entlassen worden und musste sofort ab dem 21. April – wie 33.000 andere Häftlinge – unter SS-Bewachung den Todesmarsch nach Norden, u. a. zum KZ Bergen-Belsen, antreten. Er starb oder wurde entkräftet auf dem Marsch erschossen oder er starb im Lager Bergen-Belsen.	DEUWI.SPD.DEME.V.WIBEBE
	Johann Wilhelm „Willi“ Müller 1890-1944	D	Am 23. August 1944 wurde er im Rahmen der reichsweiten Verhaftungswelle Aktion Gewitter – ausgelöst durch das Attentat vom 20. Juli 1944 – verhaftet und ins Konzentrationslager Sachsenhausen eingewiesen. Im Oktober 1944 wurde Müller ins KZ Neuengamme verlegt. Gesuche der Ehefrau und des Sohnes bei Hermann Göring und der SS um seine Freilassung blieben unbeantwortet. Müller starb im November 1944 im KZ Neuengamme. W	DEUWI.KPD.SPD.SPARTA. ADGB.DEME.V.WINEU
7 419	Johann Wilhelm <u>Otto</u> Springborn 1890-1944 5 193	D	Zunächst wurde er in den Gefängnissen Mülhausen und Berlin-Moabit interniert. Ebenfalls wird er als	DEUWI.KPD.SPARTA.SPD. WEHRZ

		Häftling auf einer Abgangsliste des KZ Sachsenhausen genannt. Danach wurde er nach Brandenburg an der Havel gebracht. Am 31. Juli 1944 wurde das Todesurteil im Zuchthaus Brandenburg vollstreckt. Springborns letzter Wohnort war Berlin-Johannisthal.	
	Johannes Maria Verweyen 1883-1945 D	Ohne Anklage oder Gerichtsverfahren verschleppte man ihn im Mai 1942 in das KZ Sachsenhausen. Bei der Evakuierung des Lagers am 4. Februar 1945 meldete er sich freiwillig zum Transport nach Bergen-Belsen, wo er am 7. Februar ankam und am 21. März 1945 – kurz vor der Befreiung – an Fleckfieber verstarb.	DEUWI.FREI.KATH.LITERA. WIBEBE
	Johann Wilhelm Otto Springborn 1890-1944 D	Zunächst wurde er in den Gefängnissen Mülhausen und Berlin-Moabit interniert. Ebenfalls wird er als Häftling auf einer Abgangsliste des KZ Sachsenhausen genannt.	DEUWI.KPD.SPARTA.WEHRZ. SPD
	Johannes Antonius Alphonsus „Jan“ Mekel NL 1891-1942	Mekel und weitere Angeklagte, darunter Schoemaker und der Olympiateilnehmer Pierre Versteegh, wurden zum Tode verurteilt. Am 3. Mai 1942 wurden er und 71 Männer und Frauen im KZ Sachsenhausen hingerichtet	RESIWI.KATH.KONSP.WEHRZ
	Johannes Friedrich Carl Koschnick 1902-1944 D	Nach der Entlassung aus KZ FUH kam er bis Januar 1939 in „Schutzhaft“ in das KZ Sachsenhausen.	DEUWI.JUSPAB.KJVD.ADGB. KPD.REVGO.WIFUH
	Johannes Holm 1895-1981 D	Im Juni 1943 wurde er ohne Gerichtsverfahren in das Konzentrationslager Sachsenhausen verschleppt.	DEUWI.KPD.SOAJU.SPD. NORWI.F-KOMI.ASORA. SPARTA.FLUCHT
	Johannes Kleinspehn 1880-1944 D	Nach Verbüßung der Strafe wurde er 1942 in das KZ Sachsenhausen überstellt, wo er 1944 unter ungeklärten Umständen starb.	DEUWI.USPD.DEVOF.NEHREB ADGB.SPD.DEMEV
	Johannes Ludwig Schmitt D 1896-1963	Im Mai 1941 wurde Schmitt erneut verhaftet und im KZ Sachsenhausen interniert – angeblich, weil er seinen früheren Kompaniekameraden Rudolf Heß zu dessen „Englandflug“ animiert hatte.	DEUWI.FREIKO.SCHWAF
	Johannes Maria Verweyen 1883-1945 D	Ohne Anklage oder Gerichtsverfahren verschleppte man ihn im Mai 1942 in das KZ Sachsenhausen.	
	Johannes Neuhäusler 1888-1973 D	Im August 1940 erreichte er durch Verhandlungen mit der Gestapo, dass der Jesuitenpater Rupert Mayer nach sieben Monaten Einzelhaft im KZ Sachsenhausen in das Benediktinerkloster Ettal zur „Konfinierung“ verlegt und ihm	DEUWI.KATH.KOLP.WIDA

			dadurch vermutlich das Leben gerettet wurde.	
10 429	Johannes Schulz 1884-1942	D	Im Juni und Juli 1940 saß er im KZ Buchenwald ein, von August bis Dezember des Jahres im KZ Sachsenhausen.	DEUWI.KATH.WIDA.WIBU
	Johannes Steyer 1908-1998	D	Am 6. Mai 1940 wurde er in das KZ Sachsenhausen transportiert. Hier kam er in der SS-Baubrigade 5 zum Arbeitseinsatz.	DEUWI.ZEUGE.WEHRZ. WINEU.WISAC.WIAU.WIBU
	Johannes Viktor Dick 1910-1963	D	Nach seiner Haft wurde er in das KZ Sachsenhausen, Ende des Zweiten Weltkrieges in das KZ Groß-Rosen verbracht.	DEUWI.KPD.ROHIDE.DESER. SOAJU.FREID.M-APP.ROJUNG. WIGROR
	Johannes Warnke 1896-1984	D	1939 bis 1945 war er Häftling im KZ Sachsenhausen.	DEUWI.KPD.ASORA.SPD. SOAJU.USPD
	John Bossuyt 1923-2006	B	WP-De Zwarte Hand	RESIWI.DEZWA
	John Malcolm Thorpe Fleming Churchill 1906-1996	UK		BRIWI
	Jonathan Stark 1926-1944	D		DEUWI
	Josef Bick 1880-1952	D	Zunächst wurde er ins Gestapo-Gefängnis in Wien gesteckt, kurze Zeit später verbrachte man ihn zunächst in das KZ Dachau und dann ins KZ Sachsenhausen.	DEUWI.FREIM.WIDA
	Josef Čapek 1887-1945	CS	Josef Čapek wurde am 9. September 1939 wegen Kritik am Nazismus verhaftet und in verschiedene Konzentrationslager wie Dachau, Buchenwald und Sachsenhausen deportiert.	CSLWI.KINST.INVEKT.THEAT. WIBEBE.WIDA.WIBU Schöpfer der Begriffe „Roboter“ und „Automat“
	Josef Forster 1876-1961	D	Am 16. April 1937 nahm die Gestapo Forster erneut fest. Im Anschluss war er für mehrere Wochen im KZ Sachsenhausen inhaftiert. Nach seiner Entlassung engagierte sich Forster im Widerstand gegen das NS-Regime.	DEUWI.KPD.REVGO.USPD. SPD.DEMEVE.EMEAB.UHRIW. SAEJAB
	Josef Ignaz Julius Maria Schmutzer 1882-1946	NL	Wegen seiner politischen Haltung war er ab 1940 von den deutschen Besatzern inhaftiert und unter anderem in Buchenwald und Sachsenhausen	NIEDWI.KATH.WIBU
	Josef Jellinek 1894-1942	Ö	Von Dachau kam er im September 1938 ins KZ Buchenwald und wurde im März 1942 ins KZ Ravensbrück transportiert. Er starb am 5. Oktober 1942 im KZ Sachsenhausen.	DEUWI.KATH.JÜDI
	Josef Kaspar Zilliken 1872-1942	D	Im Juni und Juli 1940 saß er im KZ Buchenwald ein, von August bis Dezember des Jahres im KZ Sachsenhausen.	DEUWI.KATH.INVEKT.WIDA. WIBU

	Josef Kliersfeld 1908-1988	D	1938 wurde er verhaftet und in das Konzentrationslager Sachsenhausen gebracht.	DEUWI.HECHA.JÜDI
15 444	Josef Kohout 1915-1994	Ö	Im Anschluss an die Haft wurde er an die Gestapo rücküberstellt, ins KZ Sachsenhausen gebracht und war ab Mai 1940 im KZ Flossenbürg interniert.	OESWI.LESGIB.FLUCHT. WIFLO
	Josef Quinke 1905-1942	D	Am 17. Mai 1942 wurden er und der örtliche Pfarrer im Gestapo-Gefängnis Steinwache in Dortmund inhaftiert. Während der Pfarrer bald wieder freigelassen wurde, blieb Quinke in Haft. Er erklärte sich allein verantwortlich und gab die Namen seiner Helfer trotz Misshandlung nicht preis. Er starb am 16. Dezember 1942 im KZ Sachsenhausen.	.KATH.SABOT
	Josef Reukes ?-1961	D	WP-Pfarrerblock: Josef Reukes, Priester des Bistums Münster, Häftlingsnummer 27.833, KZ Sachsenhausen seit 9. Juni 1942, seit 10. Oktober 1941, befreit durch ehem. Mithäftlinge auf dem Todesmarsch April 1945; † 31. Dezember 1961	DEUWI.KATH
	Josef Rupp 1895-1962	Ö	Er wurde nach der Machtübernahme 1938 durch die Nazis mehrmonatig in politische Gefängnishaft genommen und verbrachte viereinhalb Jahre im KZ Buchenwald und im KZ Sachsenhausen.	OESWI.KATH.WIBU
	Josef Rutz 1898-1944	D		KPD.SABOT
	Josef Zmek 1889-1942	CS	Im Zweiten Weltkrieg engagierte sich Zmek in der tschechoslowakischen Widerstandsgruppe „Verteidigung der Nation“ OD (<i>Obrana národa</i>) und wurde später von der deutschen Besatzungsmacht im Protektorat Böhmen und Mähren verhaftet und kam am 8. Juli 1942 im KZ Sachsenhausen in Oranienburg ums Leben.	CSLWI.CESLEG.OBNAR
	Joseph Benedict Stoffels LX 1895-1942		Er wurde verhaftet und kam über das Gefängnis Trier und das KZ Sachsenhausen in das KZ Dachau. Am 25. Mai 1942 starb er in der Tötungsanstalt Hartheim im Alter von 47 Jahren.	LUXWI.KATH.SABOT.WIDA. TÖ-HART
	Joseph Jacobsen 1897-1943	D	Im Zuge der Novemberpogrome 1938 wurde Jacobsen zusammen mit dem gesamten Kollegium der Talmud Tora Schule verhaftet und elf Tage im KZ Sachsenhausen gefangen gehalten.	DEUWI.JÜDI.MUSIK

	Józef Baj 1922-2006	PL	Im April 1943 wurde er als Gefangener mit der Nummer 119185 ins KZ Auschwitz verschleppt und am Ende des Krieges ins KZ Sachsenhausen versetzt.	POLWI.SZASZ.PFAD.WIAU. ARMKRA
10 454	Jozef Corbeel 1922-2016	B	De Zwarte Hand	POLWI.DEZWA
	Julius Adler 1894-1945	D	Nach Kriegsbeginn im September 1939 wurde Adler wieder durch die Gestapo verhaftet und in das KZ Sachsenhausen deportiert.	DEUWI.KPD.SABOT.WEHRZ. SPD.WIBEBE.WILICH.WIBÖR
	Julius Hadrich 1891-1983	D	Er wurde in Haft genommen und kam in das KZ Sachsenhausen.	DEUWI.SPD.SABOT
	Julius Isaac Bauer 1879-1969	D		DEUWI.JÜDI
	Julius Leber 1891-1945	D	Er war zunächst im KZ Esterwegen. Bei dessen Auflösung im Sommer 1936 wurde Leber ins neu errichtete KZ Sachsenhausen verlegt.	DEUWI.SPD.KREISAU.HITAT. REICH.GOERK.WIEST
	Julius Ludwig Seligsohn 1890-1942	D	Aufgrund seines öffentlichen Protestes gegen die Deportationen von Juden aus Baden und der Pfalz im Oktober 1940 durch Ansetzen eines reichsweiten Fastentages wurde er im November 1940 durch Gestapo-Angehörige festgenommen und kurz darauf in das KZ Sachsenhausen eingeliefert. Von der Reichsvereinigung setzte sich Eppstein bei dem im Eichmannreferat tätigen Fritz Wöhrn mehrfach erfolglos für die Freilassung Seligsohns ein. Seligsohn starb im KZ Sachsenhausen am 28. Februar 1942 angeblich an einer Lungenentzündung	DEUWI.JÜDI.REDEJU.REVJUD. REJÜFRO.HIDEJU
	Julius Voos 1904-1944	D	Am 13. Dezember 1938 wurde er im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.JÜDI.WIAU
	Juliusz Bursche 1862-1942	PL	Ende Januar 1940 wurde er in das KZ Sachsenhausen verbracht und dort im „Zellenbau“ gehalten, der für prominente Häftlinge vorgesehen war.	POLWI.EVAN.SABOT
	Juliusz Zieliński 1881-1944	PL	Er wurde mit unbekanntem Ziel abtransportiert. Nach einigen Wochen kam die Nachricht, dass er sich im KZ Sachsenhausen befindet.	POLWI.BUPOD.WIDA
	Jürgen Rudolf Johann Jürgensen 1883-1950	D	Nachdem er in der Gestapo-Zentrale verhört wurde, wurde er in das KZ Esterwegen, später in das KZ Sachsenhausen verschleppt.	DEUWI.USPD.SPD.ADGB. ASORA.SABOT.WIEST
	Juraj Herz 1934-2018	CS	Im Alter von 9 Jahren wurde der jüdische Herz gemeinsam mit seinen Eltern nach Auschwitz deportiert, kurz darauf kam er ins KZ Ravensbrück, schließlich nach Sachsenhausen, wo er 1945 durch die Rote Armee befreit wurde.	CSLWI.FILM.WIAU.WIRAV

12 486	Jurek Becker 1937-1997	D	1944 kam er mit seiner Mutter, Anette Bekker, zunächst in das KZ Ravensbrück und später nach Sachsenhausen bzw. ins KZ-Außenlager Königs Wusterhausen. Dort wurde er am 26. April 1945 durch die Rote Armee befreit.	DEUWI.LITERA.GH-LITZ. WIRAV
	Justin Löwenthal 1893-1969	D	Später war er zwischen dem 18. Juni 1938 und dem 14. Februar 1939 Gefangener im Konzentrationslager Sachsenhausen – es ist allerdings unklar, ob er im Hauptlager oder in einem der zahlreichen Außenlager untergebracht war.	DEUWI.JÜDI.WIDA
	Justus Wilhelm Meyerhof 1885-1944	D	Während des Pogroms am 9. November 1938 wurde Justus W. Meyerhof verhaftet und in das Konzentrationslager Sachsenhausen verschleppt.	DEUWI.JÜDI.FLUCHT.FREIT. SPORT
	Karl Abel 1897-1971	D	Aus politischen Gründen wurde er am 25. August 1938 erneut inhaftiert und bis zum 16. Januar 1940 im KZ Sachsenhausen festgehalten.	DEUWI.KPD.REVGO.ROFRO. SOAJU.RELUFB.ADGB.NSV
	Karl Bartosch 1880-1936	D	Nach der Machtübernahme durch die NSDAP wurde Bartosch im KZ Sachsenhausen inhaftiert. 1934 kehrte er gesundheitlich schwer angeschlagen nach Neustrelitz zurück und starb dort 1936.	DEUWI.SPD.ASORA
	Karl Bogen 1888-1942	D		DEUWI.KPD.SAPDE.ROSTO
	Karl Bublitz 1882-1945	D	Text zum Stolperstein Bln.-Moabit: Im Zuge der Aktion „Gewitter“ wurde er am 22. August 1944 verhaftet und in das KZ Sachsenhausen gebracht, wo er im Januar 1945 starb.	DEUWI.USPD.SPD
	Karl Domke 1909-1943	D		DEUWI.KPD
	Karl Eduard Heinrich Ratz 1897-1961	D	Ratz arbeitete wieder als Schrift- und Maschinensetzer in Kiel, wurde jedoch 1939 erneut verhaftet und bis 1941 in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Neuengamme gefangen gehalten.	DEUWI.SPD.SOAJU.WINEU
	Karl Elgas 1900-1985	D	Nach der Strafverbüßung in der Strafanstalt Luckau wurde Elgas in „Schutzhaft“ genommen und im KZ Lichtenburg und KZ Sachsenhausen festgehalten. In späteren Aufzeichnungen berichtete Elgas von wiederholten Misshandlungen, so sei er im Februar und März 1938 in Sachsenhausen über Wochen in einem Zellenbunker festgehalten und stundenweise an das Gitter des Zellenfensters angekettet worden.	DEUWI.KPD.NEUBEG.SPD DEMEV.EDED.WIDÜR Von der KPD zur SPD nach 1945

	Karl Emil Jakobi 1904-1974	D	Er kam in das Zuchthaus Brandenburg und im Dezember 1943 in das KZ Sachsenhausen. Auf dem Todesmarsch im April 1945 wurde er von den Alliierten befreit.	DEUWI.KPD.INBRI.KJVD. LESCHU
8 475	Karl Emil Schemmel 1887-1945	D	Nach Verbüßung der Haftstrafe im Zuchthaus Waldheim wurde Schemmel jedoch nicht entlassen, sondern ins KZ Sachsenhausen verschleppt. Die Rote Armee befreite Schemmel während des Todesmarsches am 2. Mai 1945 in Grabow.	DEUWI.KPD.SPARTA.INROH. ROHIDE.ROFRO.ADGB
	Karl Ferdinand Fischer 1893-1940	D	Im Zuchthaus Luckau leitete er einen illegalen Schulungszirkel der KPD, nach Ablauf seiner Strafzeit wurde er am 14. Dezember 1937 ins KZ Sachsenhausen verschleppt. Hier gehörte er zu den führenden Organisatoren des illegalen Widerstandes im Lager. Gemeinsam mit Bernhard Bästlein und Karl Wloch verfasste er das Sachsenhausen-Lied („Wir schreiten fest im gleichen Schritt“). Am 25. März 1940 verstarb Fischer an einem durch Misshandlungen und schwere Haftbedingungen hervorgerufenen Herzleiden.	DEUWI.KPD.SPD.LESCHU Mitverfasser des Sachsenhausen-Liedes "Wir schreiten fest im gleichen Schritt"
	Karl Fugger 1897-1966	D	Von 1937 bis 1940 war er im KZ Sachsenhausen, dann von Frühjahr 1940 bis 1945 im KZ Flossenbürg inhaftiert	DEUWI.KPD.ROFRO.INSOD. ROHIDE.INROH.ADGB. SOAJU.DEME.V.FRESO. WIFLO
	Karl Gesell ? -1945	D	WP-Gedenkstätten Chemnitz: VVN-Denkmal vor dem <i>Wohnhaus</i> im Ortsteil <i>Glösa</i> An den Weiden Nr. 48 an die Familie Meta und Karl Gesell sowie August Gerke, die im KZ Sachsenhausen ermordet wurden	DEUWI.KPD
	Karl Gutjahr 1894-1971	D	Er wurde durch den Volksgerichtshof zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt, die er in der Strafanstalt Tegel absaß. Danach wurde er bis zum 25. April 1939 im KZ Sachsenhausen festgehalten.	DEUWI.KPD.SABOT
	Karl Hans Bergmann 1910-2007	D	Vier Jahre verbrachte er in verschiedenen Gefängnissen und in den Konzentrationslagern Dachau und Sachsenhausen. Nach seiner Entlassung arbeitete er illegal in der Widerstandsgruppe um Beppo Römer, bis er im Jahr 1942 er in die Schweiz emigrierte.	DEUWI.KPD.BFREID.UHRIWI. NKFD.REVGO.WIDA Mitbegründer der DEFA
	Karl Heinrich Ferdinand Rehbein 1885-1956 3 223	D	1936 wurde Rehbein verhaftet und ins KZ Sachsenhausen verschleppt, wo er bis 1940 gefangen gehalten wurde.	DEUWI.KPD-O.SPD.SPARTA. DEMEV.USPD.AAUNE.KPD. WIDA

8 483	Karl Heinrich Schäfer 1871-1945	D	Nach der Verbüßung der Haftstrafe in Luckau verhinderte die Gestapo eine Entlassung. Ab 7. Januar 1945 befand er sich im Konzentrationslager Sachsenhausen, wo er am 29. Januar verstarb.	DEUWI.EVAN.RADIO.KATH
	Karl Heinrich Wilhelm Höner 1877-1969	D	Nach seiner Inhaftierung im Gefängnis in Wehlheiden kam er in das KZ Sachsenhausen. Hier wurde er am 25. Oktober 1944 entlassen.	DEUWI.SPD
	Karl Hermann Dietrich Lothar Erdmann 1888-1939	D	Bei Beginn des Zweiten Weltkrieges wurde er im Rahmen der Kriegs-Sonderaktion verhaftet. Erdmann wurde ins KZ Sachsenhausen eingeliefert. Dort protestierte er bei der Ankunft gegen Misshandlungen eines Mithäftlings. Daraufhin wurde er selbst zum Strafexerzieren gezwungen, das täglich um eine Stunde verlängert wurde. Nach sechs Tagen brach er zusammen, was ihm als Meuterei ausgelegt wurde. Nun folgten drei Stunden „Hängen am Pfahl“ sowie zahlreiche Schläge und Fußtritte. Schließlich starb er an den enormen inneren Verletzungen.	DEUWI.SPD.INGEBU.MENRE. ADGB
	Karl Hermann Reinmuth 1902-1942	D	Reinmuth lehnte die geforderte Loyalitäts-Unterschrift aus Gewissensgründen ab. Daraufhin blieb er in Polizeihaft in Dresden bis 10. Februar 1942 und für eine Nacht in Leipzig; anderntags begann der bis zum 14. Februar dauernde Transport in das KZ Sachsenhausen. In Sachsenhausen war er als Schutzhäftling Nr. 41107 im Block 2 des Lagers untergebracht. Nach nur zwei Monaten erhielt die Familie am 27. April 1942 ein Telegramm, wodurch die Lagerleitung Mitteilung machte, dass Hermann Reinmuth am 26. April an Kreislaufigschwäche verstorben sei. Ein weiteres Schreiben der Staatspolizei Dresden informierte darüber, dass Reinmuth im Krankenrevier des Lagers an Ruhr verstorben und sein Leichnam auf Befehl der Lagerleitung bereits eingeäschert worden sei	DEUWI.SAPDE.SPD.SOSTU. REVSOD.FLUCHT
	Karl Hohenberger 1900-1945	D	Hohenberger wurde im Dezember 1943 aus dem Gestapo-Hauptquartier ins Konzentrationslager Sachsenhausen überstellt, wo er auf seine Verhandlung wegen „Defätismus und Verrat“ wartete.	DEUWI.SWING.DEFÄT
	Karl Keller ?-1938 5 228	D		DEUWI.SPD

	Karl Kinder 1886-1941	D		DEUWI.PA-F.INROH
L 490	Karl Leisner 19195-1945	D	Leisner wurde am 9. November 1939 wegen seiner Hitler-Kritik von der Gestapo verhaftet. Er kam in das Konzentrationslager Sachsenhausen.	DEUWI.KATH.INVEKT.SABOT. WIDA
	Karl Maria Bernhard Langer 1901-1979	D	1936 wurde er erstmals wegen seiner Homosexualität verurteilt und kam 1943 ins KZ Sachsenhausen. Nach seiner Einlieferung wurde Langer Häftlingsarzt im Außenlager Heinkel-Werke Oranienburg.	DEUWI.SA.LESGIB
	Karl Mayr 1883-1945	D	Nach der deutschen Invasion 1940 wurde er in Paris von der Gestapo verhaftet und nach Deutschland gebracht. Über das Konzentrationslager Sachsenhausen gelangte er 1941 als Häftling nach Buchenwald.	DEUWI.SPD.REICH.NSDAP. WIHINZ.WIBU Wandlung eines Nazi und Hitler-Protectors zum Republikaner
	Karl Neuhof 1891-1943	D	Mit einer Zwischenverlegung in das Polizeipräsidium Alexanderplatz wurde Neuhof im Oktober 1943 ins KZ Sachsenhausen eingeliefert und als Widerstandskämpfer jüdischer Abstammung ohne Urteil am 15. November 1943 erschossen.	DEUWI.KPD.ROHIDE.KNÖSE. ATUSB.JÜDI.ASPOFI
	Karl Okenfuß 1892-1946	D		DEUWI.KPD
	Karl Otter 1883-1945	D	Im August 1944 wurde er erneut verhaftet und ins KZ Sachsenhausen verbracht. Von dort aus wurde er in das KZ Bergen-Belsen verlegt, wo er im Frühjahr 1945 verstarb.	DEUWI.USPD.SPD.ADGB. WIBEBE.WIDA
	Karl Petri 1913-1983	D	1941 wurde er verhaftet und bis 1943 im KZ Sachsenhausen interniert, danach wurde er als Mitglied im Strafbataillon 999 auf dem Balkan eingesetzt.	DEUWI.SPD.SD-999
	Karl Priefert 1879-1961	D	Nach dem Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 wurde Priefert im Zuge der Aktion Gitter ab Ende Juli 1944 zum zweiten Mal verhaftet und blieb bis zum 9. September 1944 im Konzentrationslager Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.SPD.REICH.DEMEV. WIORA
	Karl Raddatz 1904-1970	D	1938 nahm er trotz der Polizeiaufsicht seine illegale Tätigkeit wieder auf, wurde im Juli 1941 erneut verhaftet und im Konzentrationslager Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.KPD.ROHIDE.M-APP. USPD.REVGO.SOPROJ. FLUCHT
	Karl Robert Hermann 1885-1973	D	1944 kam er in die KZ Ravensbrück und Sachsenhausen. Auf dem Todesmarsch zur Evakuierung des Lagers im April 1945 gelang ihm die Flucht.	DEUWI.SPD.NEUBEG.USPD. FLUCHT.ASORA.ADGB. WIRAV

1 501	Karl Salomon 1896-1977	D	Im September 1937 erneut verhaftet, wurde er 1938 zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Nach Verbüßung der Strafe wurde er bis 1945 in das KZ Sachsenhausen verbracht.	DEUWI.KPD.ASORA.SABOT
	Karl Säre 1903-1945	EST	1942 wurde Säre aus dem Tallinner Zentralgefängnis nach Deutschland in das KZ Sachsenhausen überführt.	SOWTI.EEKOPA.KOGBES. KONSP.SABOT.WINEU
	Karl Schirdewan 1907-1998	D	Er wurde in KZ-Haft (KZ Sachsenhausen und KZ Flossenbürg) genommen. Auf dem Todesmarsch zur Evakuierung des Lagers erlebte er am 23. April 1945 die Befreiung durch amerikanische Panzertruppen	DEUWI.KPD.KJVD.SABOT. WIFLO.WICOL
	Karl Schmidt 1902-1945	D	Er wurde dann in die Konzentrationslager KZ Aschendorfer Moor, KZ Sachsenhausen und KZ Neuengamme verschleppt. Kurz vor Kriegsende war er mit ca. 7.000 weiteren Gefangenen auf Schiffen in der Lübecker Bucht interniert. Diese Schiffe wurden bei einem militärisch sinnlosen Angriff versenkt, wodurch auch Schmidt zu Tode kam.	DEUWI.KPD.ROFRO.REICH. SOAJU.KONSP.WINEU
	Karl Schneider 1869-1940	D	Seine „Schutzhaft“ saß er zunächst im Gefängnis St. Wendel ab, wurde danach ins KZ Sachsenhausen verbracht und anschließend am 3. September 1940 ins KZ Dachau verlegt. Am 5. November 1940 verstarb er dort unter ungeklärten Umständen.	DEUWI.USPD.ASORA.DELIM. DEFRIG.WIDA Als Augenarzt: „Ich bin zwar kein Nervenarzt und kann deshalb euren Hitler nicht ‚heilen‘. Ich bin Augenarzt und steche den Star.“
	Karl Schnog 1897-1964	D	Als Häftling durchlief er die KZs Dachau, Sachsenhausen und Buchenwald. Nach seiner Befreiung kehrte er 1945 nach Luxemburg zurück, wo er beim UNO-Sender tätig war.	DEUWI.LITERA.ASORA.WIDA. FLUCHT.WIBU
	Karl Schuster 1896-1978	D	Ab Januar 1936 war er im KZ Sachsenhausen inhaftiert. Im April 1939 wurde er kurzzeitig freigelassen, um im Oktober 1939 erneut verhaftet und in Sachsenhausen inhaftiert zu werden.	DEUWI.KPD.M-APP.ROKAP. ROFRO
	Karl Steinbauer 1906-1988	D	Viermal wird Steinbauer insgesamt verhaftet, neun Monate verbringt er im Konzentrationslager Oranienburg-Sachsenhausen bei Berlin als Häftling Nr. 297, sein Zellennachbar ist Pastor Martin Niemöller.	DEUWI.EVAN.BEKIR.NSDAP. DEFÄT.WEHRZ „Ich kann doch im Unterricht den Kindern nicht sagen: Heute erzähle ich euch von Leuten aus der Bibel, die leider keinen Arierpaß hatten.“
3 509	Karl Stenzel 1915-2012	D	Nach Verbüßung der sechsjährigen Haftstrafe wurde Karl Stenzel am 15. November 1941 ins KZ Sachsenhausen eingeliefert. Dort kam er zunächst in das „Kommando	DEUWI.KPD.KJVD.ASPO. KAROSP.WISAC

		Leichentragen“, wo er die Leichen der sowjetischen Kriegsgefangenen zu transportieren hatte. Später war er Vorarbeiter in der Häftlingspoststelle. Er bekam schnell Kontakt zum illegal organisierten kommunistischen Widerstand im Lager und beteiligte sich an verschiedenen Aktionen. Im Sommer 1944 wurde er im Zuge der Ermittlungen einer Sonderkommission des Reichssicherheitshauptamtes zur Zerschlagung der Widerstandsorganisationen im Lager mutmaßlich denunziert und kam in Isolierungshaft und anschließend in die Strafkompagnie	
	Karl Strehle 1894-1940	D	DEUWI.SPD
	Karl Veken 1904-1971	D	Von 1944 bis zum Kriegsende war er Häftling im Konzentrationslager Sachsenhausen. DEUWI.KPD.SPD.DEFÄT. LITERA
	Karl Wastl 1889-1963	D	Zusammen mit 149 weiteren Häftlingen, die des Widerstands verdächtigt wurden, wurde Wastl am 11. August 1944 in eine Isolierbaracke gesperrt. Zwei Monate später, am 11. Oktober 1944, wurden 27 dieser Häftlinge – zumeist Kommunisten – erschossen, die anderen – unter ihnen Wastl – ins KZ Mauthausen verschleppt. DEUWI.KPD.ROFRO.USPD. SPD.ADGB.HAAUF.PROLHU. (DAF).MENRE.WIMA.WIEST
	Karl Wilhelm Frank 1906-1944	D	Im März 1942 wurde er von der Gestapo verhaftet und nach Haftaufenthalt im KZ Sachsenhausen und in Landsberg im Juni 1944 zusammen mit anderen vom Volksgerichtshof verurteilt und am 21. August 1944 im Zuchthaus Brandenburg-Görden hingerichtet. DEUWI.KPD.ROKAP.UHRIWI. SOAJU.ADGB.LESCHU
	Karl Wilhelm Geiges jun. 1909-1988	D	Am 2. Januar 1941 kam er zunächst ins KZ Sachsenhausen, wo er als Koch eingesetzt wurde. DEUWI.KPD.PROLF.KAROSP. SABOT.KJVD.WIDA.WIMA
	Karl Wulf ? -1945	D	RESIWI.KPD
	Karol Dziewoński 1876-1943	PL	1939 war er im KZ Sachsenhausen, kam aber 1940 wieder nach Krakau und war an der Untergrunduniversität beteiligt. Er starb 1943 bei einem Straßenbahnunfall. POLWI.SONAK.UNTUNI
	Kazimierz Andrzej Jaworski 1897-1973	PL	Nach dem deutschen Überfall auf Polen ging er in den Untergrund, wurde jedoch von der Gestapo verhaftet und wurde im Schloss Lublin und im KZ Sachsenhausen inhaftiert. POLWI.ILLEG

9 518	Kazimierz Ignacy Nitsch PL 1874-1958	Nach der deutschen Eroberung Polens wurde Nitsch im November 1939 im Zuge der Sonderaktion Krakau mit 182 anderen Hochschullehrern von den deutschen Besatzern verhaftet und in das Konzentrationslager Sachsenhausen verschleppt sowie misshandelt.	POLWI.SONAK.FLUCHT. UNTUNI
	Kazimierz Kostanecki PL 1863-1940	Nach dem Überfall auf Polen durch das faschistische Deutsche Reich wurde Kostanecki am 6. November 1939 während der Sonderaktion Krakau gegen die polnische Intelligenz in seiner Alma Mater verhaftet. Er starb am 11. Januar 1940 im Konzentrationslager Sachsenhausen	POLWI.SONAK
	Konrad Skrentny D 1894-1955	Von 1933 bis 1935 saß Skrentny zunächst im Gefängnis, später kam er in ein Konzentrationslager. Nach der Entlassung arbeitete er zunächst als Bauarbeiter, ehe er 1937 erneut verhaftet wurde und für einige Monate in das Konzentrationslager Sachsenhausen eingeliefert wurde.	DEUWI.KPD.REVGO.DEMEV. ASPO
	Konrad Willi Hermann Arndt D 1899-1940	1935 wurde er erneut festgenommen und im Oktober in das KZ Sachsenhausen gebracht, wo er wieder einmal fürchterlichen Qualen ausgesetzt war. Seine Entlassung im Herbst 1938 war mit der Auflage verbunden, sich ständig bei der GeStaPo zu melden.	SPD.REICH.EIFRO.ADGB. ATUSB
	Konstanty Józef Michalski PL 1879-1947	Er wurde wie der gesamte Lehrstab der Universität am 6. November 1939 verhaftet und im KZ Sachsenhausen interniert.	POLWI.ILLEG
	Kornel Filipowicz PL 1913-1990	Im Frühjahr 1944 wurde er von der Gestapo verhaftet und zunächst in Krakau, später in den Konzentrationslagern Groß-Rosen und Sachsenhausen gefangengehalten.	POLWI.LITERA.KONSP. FLUCHT.WIGROR
	Krafft Werner Jaeger D 1919-2008	Am 20. Februar 1945 wurde Jaeger aus der Haft in das KZ Sachsenhausen überstellt. Dort wurde Jaeger als fluchtgefährdeter Häftling gekennzeichnet, dessen Rückkehr unerwünscht war.	DEUWI.HITAT
	Kurt Alfred Sindermann D 1904-1945	Nach der Verbüßung der Haftstrafe wurde Sindermann nicht entlassen, sondern zunächst im KZ Sachsenhausen eingesperrt, später ins KZ Buchenwald gebracht.	DEUWI.KPD.SAEJAB.ROFRO. SOAJU.SPD.KJVD.LESCHU. WIBU
8 526 3 243	Kurt Alois Josef Johann Schuschnigg Ö 1897-1977	Schuschnigg wurde im Reichssicherheitshauptamt in der Prinz-Albrecht-Straße in Berlin verhört und danach in mehreren	OESWI.VAFRO.HITAT.BEFRÖ. PANEU.WIDA.WIFLO

			Konzentrationslagern inhaftiert: erst in Dachau, dann in Flossenbürg und ab 1941 schließlich in Sachsenhausen. Im KZ Sachsenhausen durfte er in einem separaten Haus leben, wohin ihn seine Frau und seine Kinder, die nicht inhaftiert waren, begleiteten.	
	Kurt Denny Grawi 1887-1944	D	Im Zuge der Reichspogromnacht wurde er für mehrere Wochen im Konzentrationslager Sachsenhausen inhaftiert. Ende April 1939 flüchtete er über Belgien nach Santiago de Chile	DEUWI.JÜDI
	Kurt Gärtner 1879-1944	D	Im Zuge der Aktion Gitter wurde Kurt Gärtner am 22. August 1944 verhaftet und ins KZ Sachsenhausen gebracht, dort wurde er am 15. Dezember 1944 ermordet.	DEUWI.SPD
	Kurt Huhn 1902-1976	D	Im November 1938 wurde er verhaftet und in das Polizeigefängnis am Alexanderplatz verbracht. Im Januar 1939 wurde er ins KZ Sachsenhausen überführt, von wo aus er im März 1939 in die „Politische Abteilung“ des KZs Neuengamme überstellt wurde.	DEUWI.KPD.SOAJU.KJVD. BUPROS.FLUCHT.LITERA. WINEU
	Kurt Jacob Ball-Kaduri 1891-1976	D	Nach der Reichspogromnacht wurde er vom 11. November bis zum 16. Dezember 1938 im KZ Sachsenhausen inhaftiert. Bei seiner Entlassung litt er unter schwer vereiterten Händen.	DEUWI.BNAIB.JÜDI
	Kurt Koch 1890-1944	D		DEUWI.SPD.USPD.KPD
	Kurt Kühn 1898-1963	D	Er war im Zuchthaus Brandenburg und ab März 1937 im KZ Sachsenhausen inhaftiert. Nach seiner Entlassung im Juni 1939 arbeitete Kühn erneut als Elektromonteur und nahm seine Widerstandstätigkeit wieder auf.	DEUWI.KPD.SCHUENK. REVGO.DEMEVS.PD.KIMAUF. DEFÄT.ADGB
	Kurt Max Julius Sternberg 1885-1942	D	Sternberg wurde im Zuge der Novemberpogrome am 10. November 1938 verhaftet und in das Konzentrationslager Sachsenhausen verschleppt.	
	Kurt Pawel 1896-1939	D		DEUWI.KPD
	Kurt Pchalek 1900-1944		WP-Kulturdenkmale Bautzen: Gedenktafel. Wegen Vorbereitung zum Hochverrat wurde Pchalek zu 15 Monaten Gefängnis verurteilt.	DEUWI.KPD
	Kurt Riemer 1909-2004	D	Zunächst im Gefängnis Lehrter Straße in Berlin-Tiergarten inhaftiert, wurde er am 25. Oktober 1943 in das KZ Sachsenhausen verbracht. Im April 1945 konnte er während des Todesmarsches nach Crivitz fliehen.	DEUWI.KPD.UHRÖM.REVGO. UHRIWI.DEMEVS.HEBAU. FLUCHT
6 249	Kurt Schmidt	D		DEUWI

	1895-1944			
12 538	Lambert Horn 1899-1939	D	Am 15. Dezember 1936 überführte ihn die Gestapo in das KZ Sachsenhausen. Im Jahr 1938 wurde er als Mitglied der illegalen Lagerleitung der KPD im Zellenbau isoliert. Ab Mai 1939 war Horn im Krankenrevier des Lagers mit Verdacht auf Leukämie. Horn wurde auch im KZ Sachsenhausen schwer misshandelt und starb in diesem Lager in der Nähe von Berlin.	DEUWI.KPD.DEISEV.REVGO. ADGB.WICOH
	Lars Magnus Moen 1885-1964	N	Er befand sich zuletzt im KZ Sachsenhausen. Über seine Gefangenschaft im KZ Sachsenhausen veröffentlichte er nach seiner Befreiung 1945 zusammen mit Olav Dalgard, Bjarne Aanesen und Carl Johan Frederik Jakhelln das Buch Dikt fra Sachsenhausen.	NORWI.ARBPA
	Laura Hillman 1923-2020	D	Schließlich wurden sie über Oldenburg in das KZ Sachsenhausen deportiert, aus dem sie erst nach Wochen zurückkehren konnten.	DEUWI.JÜDI.LITERA.MENRE. WIPLA.WIGROR.WIAU Buch: „Ich pflanze einen Flieder für dich. Auf Schindlers Liste überlebt“
	Leo Haas 1901-1983	D	Am 27. November 1944 wurde Leo Haas zusammen mit anderen „Spezialisten“ und dem Vermerk „Rückkehr unerwünscht“ ins KZ Sachsenhausen in das Sonderkommando für Geldfälschung verlegt.	DEUWI.KUNST.JÜDI.GRUMAT. WITHE.WIAU
	Leo Radtke 1897-1969	D	Im Rahmen der Aktion Gitter wurde er am 15. August 1944 in Hamm verhaftet und bis zur Befreiung im KZ Sachsenhausen (Ende April 1945) inhaftiert.	DEUWI.SPD.EDED.ADGB. INTRA
	Leo Trepp 1913-2010	D	Trepp wurde zunächst in Oldenburg (10. bis 11. November 1938) in sogenannte Schutzhaft genommen. Gemeinsam mit 42 anderen Männern führten SA-Trupps Trepp an der noch brennenden Synagoge vorbei durch die Innenstadt. Anschließend wurde er in das KZ Sachsenhausen deportiert (11. bis 30. November 1938).	DEUWI.JÜDI
	Leon Jan Wachholz 1867-1942	PL	Trotz seiner 73 Jahre und der hochgradigen Arteriosklerose wurde er Ende des Monats in das KZ Sachsenhausen (Block 46, Nr. 5215) verbracht. Auf Bitte seiner Frau ersuchte Emil Abderhalden den Generalgouverneur Hans Frank um Wachholz' Freilassung. Daraufhin	POLWI.SONAK

			kam er mit 101 Gefangenen aus Krakau am 8. Februar 1940 frei.	
L 545	Leon Löwenkopf 1892-1966	D	Er schloss sich einer polnisch-jüdischen Widerstandsgruppe an. Löwenkopf wurde jedoch gefasst und zum Tode verurteilt. Er wurde in das KZ Majdanek überstellt, danach in das KZ Auschwitz verbracht und zuletzt in das KZ Sachsenhausen. 1945 gehörte er zu den Teilnehmern eines Todesmarsches in Richtung Schwerin, wo er am 3. Mai 1945 befreit wurde.	DEUWI.JÜDI.SPD.AJÜAB. FLUCHT.JÜAKOR.GH-WAR. WIMAJ.WIAU
	Leon Lortie 1907-1944	D		DEUWI
	Leon Schwarzbaum 1921-2022	D	Schwarzbaum wurde im Januar 1945 mit dem „Todesmarsch von Auschwitz“ ins KZ Buchenwald verlegt und von dort mit 88 Zwangsarbeitern in das Außenlager des KZ Sachsenhausen Haselhorst in Berlin-Siemensstadt beordert.	DEUWI.JÜDI.SWING.MUSIK. WIAU.WIBU
	Leon Sternbach 1864-1940	Ö	Nach der deutschen Besetzung Polens durch die Wehrmacht wurde er im Rahmen der Sonderaktion Krakau 1939 inhaftiert und in das Konzentrationslager Sachsenhausen gebracht, wo er am 20. Februar 1940 von Gustav Sorge ermordet wurde.	DEUWI.JÜDI.SONAK
	Leon Szalet 1892-1958	PL	Am 13. September 1939 wurde er von der Gestapo in Berlin verhaftet und gemeinsam mit weiteren fünfhundert polnischen Juden, die in Deutschland lebten, ins KZ Sachsenhausen deportiert.	POLWI.JÜDI.FLUCHT
	Lorenz Breunig 1882-1945	D	Mit Ausbruch des Zweiten Weltkriegs wurde er am 1. September 1939 im Zuge der Kriegs-Sonderaktion zusammen mit 73 weiteren ehemaligen Gewerkschaftsfunktionären verhaftet und ins Konzentrationslager Sachsenhausen deportiert, in das er nach kurzen Zwischenaufenthalten in den Gefängnissen Plötzensee und Moabit wieder zurückkam. Wegen einer schweren Asthmaerkrankung war er lange im Krankenbau inhaftiert. Zusammen mit über 3900 anderen Häftlingen, darunter mehr als 700 aus dem Krankenbau, wurde Lorenz Breunig am 15. Februar 1945 im Industriebauhof des KZ Sachsenhausen vergast.	DEUWI.USPD.MENRE.EDED. SPD.ADGB.RADIO.
	Lothar Haust 1913-1942	D		DEUWI
	Lorenz Zmuder 4 256	D		DEUWI

	? - 1945		
	Lothar Sallmann Cohn D 1908-1944		DEUWI.KJVD.HEBAU.KPD. SCHFÄH.KADJÜW
554	Louis Carl Wilhelm Cahnbley D 1892-1970	Er hatte im KZ Fuhlsbüttel eine Haft abzuleisten. Nach einer kurzen Entlassung wurde er in Schutzhaft genommen und 1937 im KZ Sachsenhausen inhaftiert. Schwer gesundheitlich geschädigt und geschwächt wurde Cahnbley freigelassen.	DEUWI.SPARTA.KOMMI. WIFUH
	Louis Müller D 1885-1944	WP-Falkenstein/Vogtl: Gedenkstein auf dem <i>Ortsfriedhof</i> zur Erinnerung an die vier (davon zwei parteilose) NS-Gegner Paul Popp, Louis Müller, Oskar Hölzel und Max Pippig, sowie an 65 Juden der Stadt, die Opfer des Faschismus wurden	RESIWI.KPD.SABOT.MENRE
	Louis Thevenet D 1845-1942	WP-Personen der Roten Kapelle: Louis Thevenet († Mai 1945 in Bremen), verhaftet am 25. November 1942 in Brüssel, deportiert ins KZ Sachsenhausen	RESIWI.ROKAP
	Lubomir Szopiński PL 1913-1961	Nach dem deutschen Überfall auf Polen wurde er am 8. September 1939 festgenommen und in das KZ Stutthof deportiert, von dort in das KZ Sachsenhausen und dann weiter nach Gusen. In Stutthof erhielt er von Zdzisław Karr-Jaworski den Text <i>Sen więźnia</i> und komponierte darauf ein Lagerlied. ^[1] In Gusen leitete er zeitweise einen Häftlingschor. Geschwächt durch die mehr als fünf Jahre Haft starb Szopiński mit 48 Jahren in einer Klinik in Krakau.	POLWI.MUSIK.WISTU. WIGU.WIMA
	Ludger Zollikofer D 1893-1944	Im September 1939 wurde er in das KZ Sachsenhausen gebracht. Hier beteiligte er sich mit Ernst Schneller, Mathias Thesen und anderen an verdeckten Widerstandshandlungen. Dafür wurde er 1944 gemeinsam mit 26 anderen deutschen und französischen Häftlingen an der „Station Z“ hingerichtet.	KPD.USPD.INROH.ROFRO. M-APP.PROLHU.DEDED. KONSP
	Ludwig Katzenellenbogen D 1877-1944	Katzenellenbogen wurde 1941 in Saloniki von der Gestapo verhaftet und ins KZ Sachsenhausen nördlich von Berlin verschleppt. Er starb 1944 im Jüdischen Krankenhaus Berlin	DEUWI.JÜDI.GEFREU
560	Ludwig Konrad Gustav Wellhausen D 1884-1940	Am 9. August 1939 wurde Wellhausen ohne Gerichtsverfahren wegen des „Verdacht auf Hochverrat“ ins KZ Sachsenhausen überführt. Im Winter 1939/40 herrschten häufig sehr hohe Minusgrade. Dies führte zu einer	DEUWI.SPD.ADGB.SABOT. KONSP.JUDR

			hohen Sterblichkeitsrate unter den entkräfteten KZ-Häftlingen. Auch Margarethe Wellhausen hat erfahren müssen, wie unmenschlich man mit den Angehörigen umging. Trotz mehrmaligen Nachhakens wurde ihr die angebliche Todesursache (Asthma) erst am 1. März 1940 mitgeteilt. Ludwig Wellhausen war am 4. Januar 1940 verstorben	
	Maksymilian Rode 1911-1999	PL	Am 13. August 1944 wurde er durch die Nazis verhaftet und unter anderem ins Konzentrationslager Oranienburg-Sachsenhausen deportiert. Am 27. April 1945 erlebte er seine Befreiung durch US-amerikanische Soldaten.	POLWI.KATH.MENRE.KONSP.
	Martin Herrmann 1893-1945	D		DEUWI.KPD.WIBEBE
	Martin Kuhn 1889- ?	D		DEUWI.SPD
	Martin Paul Albert Schwantes 1904-1945	D	Nach Aufenthalt im Gefängnislazarett, in mehreren Zuchthäusern und in sogenannter Schutzhaft im KZ Sachsenhausen wurde er 1941 entlassen.	DEUWI.KPD.NKFD.FOFCO. SAEJAB.DANZ.ADGB.FRELD
	Martin Roman 1910-1996	D	Angesichts der anrückenden Rotarmisten wurde Roman mit anderen noch nicht völlig entkräfteten Häftlingen nach Westen evakuiert und übergangsweise in den Lagern von Sachsenhausen und Kaufering interniert.	DEUWI.MUSIK.JÜDI.WIDA. WIAU.WITHE.WIWES
	Martin Rosebery d'Arguto 1890-1942	PL	In Berlin wurde er von der Gestapo verhaftet und am 13. September 1939 in das Konzentrationslager Sachsenhausen bei Oranienburg deportiert. In Sachsenhausen baute er heimlich in Block 37 und 38 einen Chor der jüdischen Gefangenen auf und versuchte seine Arbeit fortzusetzen.	POLWI.MUSIK.ASÄBU.JÜDI. SPD.WIDA.WIAU
	Martin Weise 1903-1943	D	Nach seiner Entlassung aus der Haftanstalt 1937 wurde er in das KZ Sachsenhausen überführt. Nach seiner Entlassung aus dem KZ im April 1939 nahm Weise wieder Kontakt zu seinen Freunden auf	DEUWI.KPD.BÄJAG.ROKAP. KJVD.DESER
	Mathias Thesen 1891-1944	D	April 1937 in „Schutzhaft“ genommen und nach kurzer Haft in einem der Emslandlager ins KZ Sachsenhausen überführt. Nach Zuchthausstrafe wurde er wiederum im KZ Sachsenhausen gefangengehalten. Dort gehörte er der illegalen Lagerleitung an. Am 11. Oktober 1944	KPD.SPD.USPD.SABOT. DEMEV

5 268

			wurde er zusammen mit 26 weiteren Inhaftierten, darunter Rudolf Hennig und Ernst Schneller, erschossen, nachdem ihre Widerstandsaktivitäten aufgedeckt worden waren.	
9 569	Maurice Brunet 1905-1944	F		DEUWI.CENT
	Maurice De Backer 1895-1942	B	Am 8. August 1941 wurde er von der Gestapo verhaftet, am 16. Oktober nach Aachen und am 25. Oktober in das KZ Sachsenhausen gebracht.	BELWI.KATH.KATAK.WIDA. TÖ-HART
	Max Benkwitz 1889-1974	D	Von 1933 bis 1937 wurde er in den Konzentrationslagern Lichtenburg, Esterwegen und Sachsenhausen gefangen gehalten.	DEUWI.USPD.ROHIDE.ROFRO WIBU.SPD.ADGB.KPD.WIEST. WILICH
	Max Brunnow 1896-1940	D	Nach einer dritten Verhaftung am 1. September 1939 wurde Brunnow in das Konzentrationslager Sachsenhausen verbracht. Am 10. Februar 1940 wurde er dort von einer SS-Einheit ermordet.	DEUWI.KPD.UHRÖM
	Max Eichholz 1881-1943	D	Nach den Novemberpogromen 1938 wurde er erneut verhaftet und in das KZ Sachsenhausen gebracht.	DEUWI.DDP.FREHA.JÜDI. KLUB-3.1.WIFUH.WIAU
	Max Emendörfer 1911-1974	D	von 1935 bis 1937 war er im Konzentrationslager Esterwegen und dem Konzentrationslager Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.KPD.UHRÖM.DESER. NKFD.WIEST
	Max Emanuel Ludwig Maria Herzog in Bayern 1937-	D	Im Oktober 1944 wurde sein Vater von der Gestapo verhaftet und zusammen mit seiner Familie, darunter dem 7-jährigen Max, als „Sonderhäftlinge“ in den Konzentrationslagern Sachsenhausen, Flossenbürg und Dachau gefangen gehalten.	DEUWI.WIFLO.WIDA
	Max Ernst Opitz 1890-1982	D	Nach Abbüßung seiner Zuchthausstrafe wurde er im Oktober 1941 von der Gestapo in das KZ Sachsenhausen überführt. Am 1. Mai 1945 wurde er während eines Todesmarsches durch die Rote Armee bei Flecken Zechlin befreit.	DEUWI.KPD.NKFD.ASORA. SABOT.WISAC
	Max Gohl 1886-1951	D	Nach Verbüßung der regulären Haftstrafe kam Gohl in Schutzhaft im KZ Sachsenhausen. Insgesamt verbrachte Gohl während des NS-Regimes zehn Jahre in Haft.	DEUWI.KPD.ANAWIS.EMEAB. USPD.SPD.REVOBL.DEMEY. ADGB.REVGO
5 273	Max Hannemann 1893-1945	D	WP-Dahme/Mark: Max Hannemann (1893–1945), Zigarrenmacher und SPD-Stadtverordneter, 1944 im KZ Sachsenhausen inhaftiert, umgekommen beim Todesmarsch im April 1945 nach Hamburg. An ihn	DEUWI.SPD

			erinnert eine Gedenktafel in der Max-Hannemann-Straße 50.	
	Max Herm 1899-1982	D	Wieder auf freiem Fuß stand er von 1939 bis 1944 unter Aufsicht der Gestapo, bis er 1944 erneut verhaftet und ins KZ Sachsenhausen gebracht wurde.	DEUWI.KPD.SPARTA.SABOT. WILICH.VL-SOBI.WIBU
11 580	Max Lademann 1896-1941	D	Nach Verbüßung seiner regulären Haftstrafen in den Strafanstalten Kassel-Wehlheiden und Bautzen wurde er in „Schutzhaft“ genommen und im Konzentrationslager Sachsenhausen festgehalten. Hier gehörte er der illegalen Lagerleitung der KPD an. Lademann starb in KZ-Haft bei der Entschärfung von Blindgängern	KPD.USPD.SPD.REICH. REICH.DESER.ROFRO. MIAUF.PROLHU.DEMEUV. ADGB
	Max Lenk 1884-1940	D		DEUWI.KPD.ROHIDE
	Max Liebster 1915-2008	D	In Pforzheim wurde er von der Gestapo verhaftet und ins Stadtgefängnis gesperrt. Nach vier Monaten wurde er in das KZ Sachsenhausen deportiert. Dort traf er seinen Vater wieder, der stark geschwächt in seinen Armen starb. Der Sohn brachte den toten Vater eigenhändig zum Krematorium.	DEUWI.ZEUGE.WEHRZ.WIAU. WINEU.WIBU
	Max Lilla 1895-1943	D		DEUWI.KPD
	Max Markreich 1881-1962	D	Nach der „Reichskristallnacht“ von 1938 kam er und 160 weitere Juden in das KZ Sachsenhausen. Sie mussten nur kurze Zeit bleiben, aber es wurde ihnen nahegelegt, so bald wie möglich mit ihren Familien ins Ausland zu emigrieren.	DEUWI.JÜDI.LITERA
	Max Müller 1899-1977	D	Im Zuge der Aktion Gitter wurde Müller im August 1944 erneut verhaftet und für einen Monat ins KZ Sachsenhausen verbracht. Nach kurzer Zeit auf freiem Fuß wurde er im Oktober wegen der Aufdeckung einer Widerstandsgruppe erneut verhaftet.	DEUWI.KPD.WIBU.DEMEUV. SOAJU.SPARTA.REVGO. WEHRZ
	Max Paul Eduard Kreuziger 1880-1953	D	Infolge des gescheiterten Attentats auf Hitler vom 20. Juli 1944 wurde auch Kreuziger verhaftet und über zwei Monate lang im Konzentrationslager Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.SPD
	Max Pippig 1876-1945	D	WP-Falkenstein/VL.: Gedenkstein auf dem <i>Ortsfriedhof</i> zur Erinnerung an die vier (davon zwei parteilose) NS-Gegner Paul Popp, Louis Müller, Oskar Hölzel und Max Pippig, sowie an 65	DEUWI.ROHIDE

			Juden der Stadt, die Opfer des Faschismus wurden	
	Max Pohle 1887-1945	D	WP-Uhrig-Römer-Gruppe	DEUWI.UHRÖM
16 590	Max Reimann 1898-1977	D	Die Haft begann im Gefängnis Hamm und setzte sich ab 1942 im KZ Sachsenhausen fort, dort wurde er Mitglied der illegalen Lagerleitung. 1944 erfolgte die Verlegung in das Außenlager in Falkensee. Max Reimann war gemeinsam mit anderen Häftlingen an der Selbstbefreiung des Lagers beteiligt.	DEUWI.KPD.CODEG.DEMEY. SOAJU.SPARTA.KJVD.REVGO. KOMMI
	Max Reitersleben 1900-1979	D	Im August 1939 wurde er erneut verhaftet und zu 2½ Jahren Haft verurteilt, die er im KZ Sachsenhausen verbrachte.	DEUWI.KPD.UHRÖM.KAGFA. SPARTA.DEMEY
	Max Rölz 1897-1980	D	1944 wurde er erneut verhaftet und ins KZ Sachsenhausen eingeliefert.	DEUWI.KPD.ROHIDE,REVGO. ADGB.M-APP.WIBU
	Max Salomon Meyer Kannewasser 1916-1945	NL	Am 4. September 1944 wurden Nol van Wesel und Max Kannewasser mit einem der letzten Transporte aus Westerbork nacheinander nach Theresienstadt, Auschwitz, Sachsenhausen, Ohrdruf und schließlich nach Bergen-Belsen deportiert. Dort starben sie in den letzten Tagen des Zweiten Weltkriegs an Erschöpfung.	NIEDWI.JAZZ.JÜDI.WITHE. WIAU.WIBEBE
	Max Schäller 1902-1974	D	Er war zunächst in verschiedenen Gefängnissen, dann im KZ Sachsenhausen inhaftiert	DEUWI.KPD.KJVD.SABOT
	Max Scheidereit 1899-1967	D	In der Zeit des Nazismus war Scheidereit in den Konzentrationslagern Esterwegen, Papenburg, Oranienburg und Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.KPD.DEMEY.WIEST. WIPAP.WIORA
	Max Schmidt 1889-1944	D		DEUWI
	Max Sellheim 1983-1945	D	Nach Ablauf der Haftzeit ließ man Sellheim jedoch nicht frei, sondern brachte ihn in das KZ Sachsenhausen. Er gehörte zu den etwa 1500 Häftlingen, die kurz vor Kriegsende aus dem KZ Sachsenhausen auf einen „Todesmarsch“ Richtung Schwerin getrieben wurden. Entkräftet am Wege liegend, wurde Sellheim in Siggelkow (Mecklenburg) von der SS ermordet.	DEUWI.KPD.ROHIDE.USPD. SPD.DEFÄT.ADGB
	Max Taube 1897- ?	D	WP-Wellerswalde: In Wellerswalde gab es die LPG „Max Taube“ Typ 3, die 1953 gegründet wurde. ^[5] Benannt wurde die LPG nach Max Taube (1897–1945), der Mitbegründer der Ortsgruppe der KPD und sogar Stadtverordnetenvorsteher in Dahlen	DEUWI.KPD

			war, ehe ihn die Gestapo während der Nazizeit überwachte. Taube kam im KZ Sachsenhausen um. In Dahlen gibt es auch den Max-Taube-Weg.	
9 599	Max Urich 1890-1968	D	Im März 1935 wurde er erneut verhaftet und vor dem Berliner Kammergericht angeklagt. Trotz des Freispruchs am 4. Februar 1936 wurde er bis 1939 ins KZ Sachsenhausen und anschließend ins KZ Buchenwald verbracht.	DEUWI.SPD.REICH.DEFÄT. FLUCHT.DEMEUV.WIBU. WICOL
	Max Westphal 1895-1942	D	Im Jahr 1938 kam es zunächst zu einer Untersuchungshaft, die er teilweise im Gefängnis Moabit und teilweise im KZ Sachsenhausen absaß. Vor dem Kammergericht wurde er im Jahr 1939 wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ angeklagt. Der Prozess endete mit einem Freispruch.	DEUWI.SPD.ROKAP.SOAJU. VEARJU
	Maximilian Büssing ? - 1944	D		DEUWI
	Meinard Fortmann 1891-1945	D	Er wurde zu einem Jahr Lagerhaft verurteilt und kam im August 1944 in das KZ Sachsenhausen (Block 30, Häftlings-Nr. 93.259), wo der Politiker Josef Siegnoth sein Mitgefangener war. Wohl im Februar 1945 wurde Fortmann in das KZ Bergen-Belsen verlegt. Sein letztes Lebenszeichen datiert vom 13. März 1945. Da Bergen-Belsen auf Grund von Hunger und Seuchen für Massensterben in den Monaten März bis Mai 1945 bekannt war (allein im März gab es 18.000 Tote), wird angenommen, dass er unter den Todesopfern war.	DEUWI.KATH.SABOT.WIBEBE
	Meta Gesell ? - 1945	D	WP-Gedenkstätten Chemnitz: VVN-Denkmal vor dem <i>Wohnhaus</i> im Ortsteil <i>Glösa</i> An den Weiden Nr. 48 an die Familie Meta und Karl Gesell sowie August Gerke, die im KZ Sachsenhausen ermordet wurden	DEUWI.KPD
	Michael Brink 1914-1947	D	Im Frühjahr 1944 wurde Michael Brink verhaftet aufgrund einer Denunziation des Gestapo-Spitzels Paul Reckzeh. Er war zunächst in Gestapo-Untersuchungshaft im KZ Ravensbrück, später im KZ Sachsenhausen. Während des Todesmarsches von Sachsenhausen im April 1945 konnte Brink fliehen.	KATH.WEIROM.KREIS.SOLF. BUNEUD.LITERA.FLUCHT. WIRAV
4 285	Michail Petrowitsch Dewjatajew 1917-2002	RUS	Zusammen mit Mitgefangenen grub er einen Fluchttunnel. Nach dem gescheiterten Fluchtversuch am 13. August 1944 wurde er Ende September in das Konzentrationslager Sachsenhausen verlegt	SOWTI.ROTA.FLUCHT Kampfflieger der ROTA, der mit weiteren Kriegsgefangenen in die SU zurückflog, als Spion beschuldigt wurde

7 806	Michał Marian Siedlecki PL 1873-1940	Im Rahmen der Sonderaktion Krakau wurde er am Montag, dem 6. November 1939, von dem SS-Sturmbannführer Bruno Müller mit über 100 Professoren verhaftet und in das KZ Sachsenhausen deportiert, wo er im folgenden Jahr starb.	POLWI.SONAK
	Mieczysław Porębski PL 1921-2012	Aufgrund seiner konspirativen Tätigkeiten wurde er 1944 zunächst im KZ Groß-Rosen und anschließend im KZ Sachsenhausen interniert.	POLWI.KUNST.KONSP. WIGROR
	Moses ""(Mosche)"" Fernbach D 1893-1983	Ab 10. November 1938 war Fernbach im KZ Sachsenhausen inhaftiert, wurde jedoch bereits nach vier Wochen Haft im Dezember überraschend wieder entlassen	DEUWI.JÜDI
	Nikolaus Bernhard D 1881-1957	Im Zusammenhang mit dem Kriegausbruch war er von September bis Dezember 1939 Häftling im KZ Sachsenhausen und verschiedenen Gefängnissen. Im Rahmen der Aktion Gitter wurde er 1944 erneut verhaftet und erneut im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.SPD.ADGB
	Nikolaus Christoph von Halem D 1905-1944	Er durchlitt dann mehrere Gefängnisse und Konzentrationslager, unter anderem Sachsenhausen. Erst im Juni 1944, also kurz vor dem Umsturzversuch vom 20. Juli, wurde gegen Halem beim Volksgerichtshof Anklage erhoben. Halem wurde wegen Vorbereitung zum Hochverrat und Wehrkraftersetzung zum Tode verurteilt und am 9. Oktober im Zuchthaus Brandenburg durch die Guillotine hingerichtet.	DEUWI.KATH.EURUN.WEHRZ
	Nikolaus Wasser D 1906-1973	Seine Haft verbrachte er bis zum Jahre 1942 im Zuchthaus Siegburg, dann wurde er in das KZ Sachsenhausen überstellt. Dort blieb er bis zur Evakuierung des Lagers durch die SS im Jahre 1945.	DEUWI.KPD.DEME.V.SOAJU. KJVD.ROFRO.WIBÖR
	Nils Langhelle N 1907-1967	Er spielte eine wichtige Rolle in der Widerstandsbewegung. Wegen dieser Tätigkeit wurde er am 29. Januar 1943 festgenommen und befand sich von Mai bis September 1943 in Haft im Polizeihäftlingslager Grini, ehe er ins KZ Sachsenhausen verlegt wurde.	NORWI.ARBPA.SABOT
	Octave Louis Terlat F 1903-1945		RESIWI.RESALL
3 288	Odd Nansen N 1901-1973	Bereits im Januar 1942 wurde Nansen inhaftiert, zunächst im norwegischen Lager Grini, später im deutschen KZ Sachsenhausen.	NORWI.KUNST.MENRE. NANHI

	Olav Dalgard 1898-1980	N	Während der Besatzung Norwegens durch die Wehrmacht im Zweiten Weltkrieg wurde Dalgard verhaftet und war von 1942 bis 1945 unter anderem in Sachsenhausen inhaftiert.	NORWI.ARBPA.LITERA.SOSTU MOT-DAG.SOKUL
10 616	Oldřich Stránský 1921-2014	CS	Im Juli kam er in das KZ Schwarzheide, ein Nebenlager des KZ Sachsenhausen, wo er Zwangsarbeit leistete. Am 22. April 1945 wurde er in Sachsenhausen durch die Rote Armee befreit.	CSLWI.JÜDI.WITHE.WIAU. WISCHWA
	Ole Peter Arnulf Øverland 1889-1968	N	Während der deutschen Besetzung Norwegens kam er als politischer Gefangener 1941 zuerst in das Internierungslager Grini und im folgenden Jahr in das Konzentrationslager Sachsenhausen.	NORWI.MOT-DAG.LITERA
	Oleg Olzytsch 1907-1944	PL		RESIWI.MILORG
	Omer Rudolphe Jean [[Burggraaf Burggraf]] Vanaudenhove 1913-1994	B	Nachdem er während des Zweiten Weltkrieges von der Wehrmacht gefangen genommen worden war, verbrachte er zwei Jahre im KZ Sachsenhausen.	BELWI
	Oskar Albert Eichentopf 1889-1968	D	Am 1. September 1939 wurde Eichentopf erneut festgenommen und bis zum 21. März 1940 in sogenannter „Schutzhaft“ im KZ Sachsenhausen festgehalten. Am 14. Mai 1942 wurde Eichentopf erneut festgenommen, am 1. Juni des Jahres wieder entlassen.	DEUWI.KPD.CEURES.ROFRO. ROMAR
	Oskar Hoffmann 1904-1984	D	Er saß im Gefängnis Berlin-Moabit, dann im Zuchthaus Brandenburg und dann in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Mauthausen, wo er Mitglied der illegalen KPD-Gruppe war.	DEUWI.KPD.SABOT.WIMA
	Oskar Hollmann 1897-1956	D	Durch die Aktion Gewitter wurde er jedoch im August 1944 erneut verhaftet und für drei Wochen im KZ Sachsenhausen festgehalten. Im Dezember 1944 wurde er schließlich zur Wehrmacht eingezogen.	DEUWI.KPD.EDED.USPD. REVGO.FRESO
	Oskar Hötzel 1880-1945	D		DEUWI.KPD
	Oskar Müller 1896-1970	D	Müller wurde 1933 verhaftet, zunächst ins Zuchthaus gebracht und schließlich ins Konzentrationslager deportiert. Bis 1939 war Müller im KZ Sachsenhausen.	DEUWI.KPD.WIDA.ASORA Mitarbeit an der Hessischen Verfassung: die Überführung der Großindustrie in Gemeineigentum
	Ota B. Kraus 1921-2000	CS		CSLWI.LITERA.WITHE.WIAU
	Ota Kraus 1909-2001	CS		CSLWI.JÜDI.SABOT.LITERA. WIAU.WITHE
	Otto Albrecht 1881-1943 3 291	D	Otto kam zunächst in das Konzentrationslager Dachau und	DEUWI.KUNST.PAZIF:

			wurde später in das KZ Sachsenhausen verlegt, wo er am 14. Februar 1943 verstarb.	
12 628	Otto Anton Georg Schumann 1886-1945	D	Nach Verbüßung der Strafe im Zuchthaus Waldheim wurde Schumann in „Schutzhaft“ genommen und bis Juni 1939 im KZ Sachsenhausen gefangen gehalten.	DEUWI.KPD.SAEJAB.DESER. SCHUENK.SPD.SPARTA.ADGB
	Otto Baer 1881-1966	D	Eine erneute Inhaftierung erfolgte im August 1944 im Rahmen der Aktion Gitter. Für sechs Wochen war er im KZ Sachsenhausen interniert.	DEUWI.SPD.FLUCHT.ADGB
	Otto Busdorf 1878-1957	D	Aufgrund seiner angeblich verleumderischen Aussagen in seinen Eingaben und auch öffentlich kam er 1936 für drei Wochen in Gestapo-Haft und wurde 1937 für vier Monate als Schutzhäftling im KZ Sachsenhausen interniert.	DEUWI.NSDAP.SA
	Otto Franz Josef Jungmair Ö 1889-1974	Ö	Zum 2. März 1933 trat er der NSDAP bei (Mitgliedsnummer 1.452.095). Nach dem Anschluss Österreichs im Jahr 1938 konnte er nicht weiter publizieren, da er zunächst als Buchhalter für die neu gegründeten Hermann-Göring-Werke in Linz arbeitete und am 11. August 1939 von der Gestapo verhaftet wurde. Daraufhin wurde er zur „Verwahrung“ ins KZ Oranienburg/Sachsenhausen gebracht, später ins KZ Dachau.	OESWI.LITERA.NSDAP.WIDA
	Otto Hafner 1904-1986	D	Nach Absitzen seiner Strafe wurde er in Schutzhaft genommen, die er erst im Gefängnis Magdeburg absaß, ehe er ins KZ Sachsenhausen überstellt wurde.	DEUWI.DDP.SS-DIR.GUDV. JUDR.REICH.WIBU.WIAU
	Otto Heese 1891-1968	D	Im Rahmen der Aktion Gitter nach dem gescheiterten Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 wurde Heese nochmals verhaftet. Er kam am 20. August 1944 in das KZ Sachsenhausen, wo man ihn bald darauf, am 9. September 1944, wieder entließ.	DEUWI.KPD.WIBU.ROFRO. ADGB.REVGO.DESER.SABOT. KIMAUF.WIORA
	Otto Heinig 1898-1952	D	Er war in den Konzentrationslager Sachsenburg und Sachsenhausen inhaftiert. Im April 1939 entlassen, arbeitete er anschließend beim Straßenbau. 1944 wurde er in das Strafbataillon 999 gepresst.	DEUWI.KPD.ADGB.SD-999. WISAC
	Otto Herrmann 1889-1976	D	Nach der „Machtergreifung“ der Nazis tauchte Herrmann zunächst außerhalb Sachsens unter, wurde aber am 11. Juni 1934 verhaftet und bis 1936 im KZ Sachsenburg und/oder im KZ Sachsenhausen ^[2] inhaftiert.	DEUWI.KPD.DESER.ROHIDE. INROH.ROFROH.USPD. PROLF.WEDOPP.ADGB.ASORA SCHUENK.WISAC

	Otto Hillmann ? - 1945	D		DEUWI.KPD
9 637	Otto Kneip 1892-1941	D	Am 12. Mai 1941 wurde er verhaftet und für eine dreimonatige Untersuchungshaft in das Gefängnis Düsseldorf gebracht. Anschließend war er im KZ Sachsenhausen interniert, dann wurde er in das KZ Groß-Rosen überstellt, wo er im Alter von 49 Jahren ermordet wurde.	DEUWI.KUNST.STAHL.DNVP. SPORT.WIGROR
	Otto Kröbel 1888-1944	D	erschossen 11.10.1944 im KZ Sachsenhausen. 1947 Straßennamen in Leipzig	DEUWI.KPD.SABOT
	Otto Küsel 1909-1984	D	Küsel war aufgrund verschiedener Vermögensdelikte inhaftiert worden. Im Februar März 1937 kam er einer Vorladung der Gestapo nach, bei der er verhaftet wurde und als „Berufsverbrecher“ ins KZ Sachsenhausen eingeliefert. Er war ein Funktionshäftling in dem Konzentrationslager Auschwitz, der seinen beschränkten Handlungsspielraum beispielhaft zugunsten anderer Häftlinge einsetzte.	DEUWI.MENRE.WIAU.WIFLO. FLUCHT
	Otto Last 1906-1990	D	1935 wurde er wegen antifaschistischer Betätigung verhaftet und wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt. Danach war er bis 1939 im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.KPD.SD-999.KJVD. SABOT
	Otto Meier 1889-1962	D	1911 trat Otto Meier in die SPD ein. Während des Ersten Weltkriegs leistete er Kriegsdienst und wurde schwerverwundet entlassen. 1917 wechselte er zur USPD und wurde 1922 wieder SPD-Mitglied. Von 1921 bis 1933 war er Abgeordneter im Preußischen Landtag. Während der Zeit des Nazismus stand Meier mehrfach unter Polizeiaufsicht und war 1939 und 1944 in Haft, zuletzt im KZ Sachsenhausen.	DEUWI.USPD.SPD
	Otto Nagel 1894-1967	D	1933 wurde Otto Nagel zum Vorsitzenden des Reichsverbandes der Bildenden Künstler Deutschlands gewählt. Die Wahl wurde einen Tag später von den Nazis annulliert, weil sich Nagel zu stark politisch gegen sie engagiert hatte. Hausdurchsuchungen und Inhaftierungen (unter anderem im KZ	DEUWI.KPD.BÄJAG.KUNST. ASSO.SPD.USPD.INROH. GEFRU.SOAJU.ROGRUI. NOGRU

			Sachsenhausen 1936/1937, Häftlingsnummer 1287, Block 8) folgten.	
	Otto Oldenburg 1894-1942	D		DEUWI.KPD
644	Otto Rauth 1881-1967	D	Nach mehrmonatiger Gestapo-Haft erfolgte am 27. und 28. April 1942 die Verurteilung zu sechs bzw. zehn Monaten Arbeitslager wegen „Aufrechterhaltung einer verbotenen Organisation“. Otto Rauth verbüßte seine Strafe im Konzentrationslager Sachsenhausen.	DEUWI.EVAN.LITERA
	Otto Runki 1899-1945	D	Von März bis September 1933 war er im KZ Colditz inhaftiert. Nach seiner Freilassung unterstützte er die Familien anderer Verfolgter. 1937 wurde er erneut verhaftet und im KZ Sachsenburg bei Frankenberg inhaftiert.	DEUWI.KPD.ROFRO.MENRE. SABOT.WIDO.WISAC.WIBU. WICOLD
	Otto Scharfschwerdt 1887-1943	D	Er wurde zu einer Freiheitsstrafe von sechs Jahren Zuchthaus verurteilt; er wurde ins Zuchthaus Brandenburg-Görden gesteckt. Noch vor Ablauf der Strafe brachte man ihn ins Konzentrationslager Sachsenhausen. Dort wurde er im Außenlager Klinkerwerk zu Schwerstarbeiten herangezogen. Er starb am 4. oder 5. Mai 1943 unter ungeklärten Umständen, die Todesursache ist nicht bekannt. Er soll zu den Opfern der Menschenversuche mit Flecktyphusimpfungen gehören.	DEUWI.SPD.REICH.ADGB. ASORA.INTRA
	Otto Schiek 1898-1980	D	Es folgten drei Jahre Einzelhaft im Zuchthaus Untermaßfeld bei Meiningen. Im Anschluss an die Einzelhaft wurde er ins Konzentrationslager Sachsenhausen verschleppt und kam am 26. Mai 1939 frei.	DEUWI.KPD.REICH.REVGO. ATUSB.KAROSP.DEME.V.ASPO. WIBU
	Otto Schlag 1889-1944	D	Zwischen 1933 und 1939 war er in den KZs Lichtenburg, Esterwegen und Sachsenhausen interniert und starb 1944 an den Folgen der Haft.	DEUWI.KPD.ROFRO.REVGO. ADGB.USPD.KIMAUF.WILICH. WIEST
	Otto Schreil 1907- ?	D		DEUWI
	Otto Seeger 1900-1976	D	Am 22. August 1944 wurde er im Zusammenhang mit der Aktion Gewitter erneut verhaftet. Er wurde im Außenlager des KZ Sachsenhausen in Berlin-Haselhorst inhaftiert und musste für das Siemens Kabelwerk arbeiten.	DEUWI.KPD.REICH.USPD. EDED.ADGB.REVGO.PROLF. ASPO
	Otto Walter 1902-1983	D	Nach der Verbüßung seiner Haftstrafe wurde er noch bis zum 3. Mai 1945 in	DEUWI.KPD.FRESO.REVGO. DEFÄT.ADGB

			Konzentrationslagern, unter anderem drei Jahre im KZ Sachsenhausen, gefangen gehalten.	
8 652	Otto Wiesner 1910-2006	D	Otto Wiesner wurde in das Konzentrationslager Sachsenhausen und später in das Konzentrationslager Mauthausen in Oberösterreich verschleppt.	DEUWI.KPD.GOERK.KJVD. LITERA.WIMA
	Otto Zimmermann 1898-1972	D	Nach der „Machtergreifung“ der Nazis wurde Zimmermann wegen seiner politischen Tätigkeit nach § 4 des „Gesetzes zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“ entlassen und anschließend im KZ Sachsenhausen in Haft gehalten.	DEUWI.SPD.ADGB
	Paul Alsberg 1883-1965	D	Häftling im KZ Sachsenhausen (–) (±) (↓) (↑)	DEUWI.JÜDI.KNÖSE.WIORA
	Paul Brodek 1884-1942	D	Im Anschluss an die Novemberpogrome wurde er in „Schutzhaft“ genommen und ins KZ Sachsenhausen verschleppt.	DEUWI.SPD.JÜDI.ASORA. ADGB
	Paul Drews 1896-1969	D	Im August 1939 wurde er erneut verhaftet und war bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs 1945 Häftling im Konzentrationslager KZ Sachsenhausen.	DEUWI.KPD.KPD-O.SPD. SABOT
	Paul Friedländer 1882-1968	D	Im Zuge der Reichspogromnacht 1938 wurde er verhaftet und in das KZ Sachsenhausen deportiert. Nach einigen Wochen wurde er wieder freigelassen.	DEUWI.JÜDI
	Paul Gebhardt 1882-1945	D	WP-Scheibe-Alsbach: Am Ende des Zweiten Weltkrieges hat Paul Gebhardt auf seinem Haus eine weiße Fahne gehisst. Dabei wurde er von abziehenden SS-Angehörigen erschossen. Sein Grab auf dem Friedhof erinnert an dieses Geschehen.	DEUWI.MENRE.WEHRZ
	Paul Geisler 1895-1971	D	Im August 1936 wurde er erneut verhaftet und bis 1939 als Schutzhäftling im Konzentrationslager Sachsenhausen gefangen gehalten, aus dem er am 20. April 1939 entlassen wurde.	DEUWI.KPD.DEME.V.SPD. REVGO.INAHI.WISON
	Paul Gerlach 1888-1944	D	Im Rahmen der Aktion „Gitter“ wurde Gerlach im August 1944 erneut verhaftet. Zunächst im Gefängnis Magdeburg inhaftiert, wurde er später ins KZ Sachsenhausen verlegt, wo er auch verstarb.	DEUWI.SPD.AWO.REICH. EISFR.WILICH
4 303	Paul Gesche 1907-1944	D	Am 10. Februar 1942 wurde Gesche von der Gestapo verhaftet. Er kam in das Gerichtsgefängnis Landsberg an der Warthe, später ins KZ Sachsenhausen.	

10 662	Paul Gmeiner 1892-1944	D	Nach seiner Verhaftung Ende 1933 wurde er schwer gefoltert und später im KZ Sachsenhausen gefangen gehalten, wo er sich als Blockältester der Baracke 53 bei seinen Mitgefangenen hohes Ansehen erwarb. Paul Gmeiner starb bei einem Bombenangriff auf ein Außenkommando des KZ am 18. April 1944.	RESIWI.KPD.CEURES.SPD. USPD.DEMEVE.HAAUF.ROFRO
	Paul Henze 1887-1944	D		DEUWI.SPD.ADGB
	Paul Herrmann 1901-1943	D		BELWI.KPD.ASPO
	Paul Johannes Gerhard Balzereit 1885-1959	D	Nach Verbüßung seiner Haftstrafe wurde Balzereit 1938 im Konzentrationslager Sachsenhausen interniert. Er mied dort den Kontakt zu anderen inhaftierten Zeugen Jehovas. Nachdem Balzereit schriftlich erklärt hatte, sich von den Zeugen Jehovas losgesagt zu haben, wurde er im April 1939 aus dem KZ entlassen	DEUWI.ZEUGE.WEHRZ
	Paul Krüger 1903-1990	D	Von August 1935 bis Oktober 1938 war er erneut im KZ Esterwegen und später im KZ Sachsenhausen eingesperrt. Bis 1945 arbeitete er unter Polizeiaufsicht als Bautechniker.	DEUWI.KPD.REVGO.ADGB. WIEST
	Paul Linde 1884-1942	D	WP-Bad Gottleuba-Berggießhübel: Gedenktafel am Haus Talstraße 1, an der Straße, an der Paul Linde auf seinem Weg zur Arbeit verhaftet wurde. Der NS-Gegner Linde starb 1942 im KZ Sachsenhausen.	DEUWI
	Paul Meinhardt 1920-1941	D		DEUWI
	Paul Papke 1896-1970	D	Zunächst im Zuchthaus Brandenburg-Görden, dann in Luckau festgehalten, wurde Papke nach seiner Entlassung am 1. Juni 1940 erneut in „Schutzhaft“ genommen und ins KZ Sachsenhausen eingeliefert. Zuletzt in einem Nebenlager in Berlin-Lichterfelde festgehalten, gelang Papke bei der Evakuierung des Lagers bei Kriegsende die Flucht.	DEUWI.KPD.DESER.USPD. FLUCHT
	Paul Rockstroh 1887-1945	D	WP-Roßwein: Der Gedenkstein auf dem Sowjetischen Ehrenfriedhof <i>Etzdorfer Straße/Ecke Bergstraße</i> erinnert sowohl an sowjetische Kriegsgefangene und Zwangsarbeiter, als auch an die zwei kommunistischen Widerstandskämpfer Paul Rockstroh und Kurt Schmidt, die 1944 bzw. 1945	DEUWI.SPD.USPD.KPD.

			im KZ Sachsenhausen ums Leben kamen.	
	Paul Schneider ? - 1943	D		DEUWI.WEHRZ
16 672	Paul Schwarze 1888-1943	D	Er wurde wegen Hochverrats zu 18 Monaten Haft verurteilt und in das Zuchthaus Waldheim gebracht. Im September 1942 wurde er erneut zum Polizeipräsidium überstellt und von dort in das Konzentrationslager Sachsenhausen deportiert, wo er am 1. April 1943 ums Leben kam.	DEUWI.KPD.KAMEP.SPD. USPD.ASORA.ADGB.WICOL
	Paul Thomas 1898-1942	D	Er war Gewerkschafts- und SPD-Mitglied und bezog in Zeitungsartikeln auch öffentlich Stellung gegen den Nazismus. 1933 wurde er zeitweilig inhaftiert, später emigrierte er und lebte in verschiedenen europäischen Ländern, bevor er 1939 in Prag von der Gestapo verhaftet wurde. Er kam ins KZ Sachsenhausen, wo er in Folge von Misshandlungen erblindete und im April 1942 verstarb.	DEUWI.SPD
	Paul Wagner 1889-1945	D		DEUWI.KPD
	Paul Walter 1891-1978	D	In den Jahren 1936 bis 1938 und 1943 bis 1945 wurde er als „Schutzhäftling“ im KZ Sachsenhausen gefangen gehalten.	DEUWI.KPD.USPD.SPD. EMEAB.ADGB.INTAVE.ASORA. REVGO
	Pavel Oliva 1923-2021	CS	Dort teilte man ihn dem Kanalreiniger-Kommando zu. Im Herbst 1944 überlebte er durch seine Selektion in ein Arbeitskommando mit mehreren, zumeist tschechischen Juden, welches in eine BRABAG-Industrieanlage des KZ-Außenlagers Schwarzheide (dem KZ Sachsenhausen zugehörig) führte.	CSLWI.JÜDI.WITHE.WIAU
	Per Roth 1914-2008	N	Nach einer kurzen Zeit im Gefangenenerlager Grini wurde Roth im Februar 1943 nach Sachsenhausen mit der Häftlingsnummer 61463 geschickt. Schließlich wurde er Krankenpfleger im Krankenrevier des Lagers unter der Leitung von Sven Oftedal und Per Græsli. Dort rettete er das Leben von elf jüdischen Jungen, die 1943 aus dem KZ Auschwitz verlegt worden waren, um als Versuchsobjekte für das medizinische Personal in Sachsenhausen zu dienen.	NORWI.GUDV.JUDR
	Percy Paul Heinrich Gothein 1896-1944 5 314	D	Percy Gothein kam vom Kamp Erika aus in das KZ Sachsenhausen und schließlich am 16. Oktober 1944 als politischer Häftling in das KZ	DEUWI.LITERA.LESGIB. KREIS.WINEU

			Neuengamme, wo der große, kräftige Mann schon zwei Monate später umkam.	
	Peter Alfs 1890- 1944	D	Stolperstein in Ennepetal	DEUWI.SPD
8 680	Peter Baum 1883- 1944	D	Im August 1944, nach dem Attentat vom 20. Juli 1944 auf Hitler, erfolgte seine erneute Festnahme im Rahmen der „Aktion Gitter“. Zunächst im Deutzer Messelager inhaftiert, wurde er im September 1944 ins KZ Sachsenhausen eingeliefert. Dort wurde er am 12. Dezember 1944 mit einem Gewehrkolben erschlagen.	DEUWI.SPD.ADGB.SABOT
	Peter Böhmer 1923-2011	D	1941 wurde er zum Dienst in einer Fabrik für Munitionskisten in Berlin-Lichtenberg verpflichtet. Weil er sich über die Arbeit beschwerte, wurde er verhaftet und ins KZ Sachsenhausen deportiert und von dort am 16. Oktober 1941 ins KZ Neckarelz weiter transportiert.	DEUWI.SINTO.KUNST.WINAT. WIDA.WINECK
	Peter Edel 1921-1983	D	Wegen „artfremder Kunstbetätigung und Verbreitung reichsfeindlicher Schriften“ wurde er 1943 in „Schutzhaft“ genommen. Er war Häftling in den Konzentrationslagern Auschwitz, Sachsenhausen (von Januar 1944 bis Februar 1945) und ab dem 13. April 1945 Mauthausen.	DEUWI.KUNST.SABOT.WIAU. WIMA
	Peter Heilbut 1920-2005	D	Peter Heilbut überlebte das KZ Sachsenhausen und studierte ab 1945 in Hamburg Musik.	DEUWI.MUSIK.JÜDI
	Peter Kähler ? - 1940	D		OESWI.KPD
	Peter Lütsches 1898-1959	D	Nach der Besetzung der Niederlande durch deutsche Truppen wurde er von der Gestapo festgenommen und nach Haftaufenthalt in verschiedenen Polizeigefängnissen Ende 1940 in das KZ Sachsenhausen deportiert.	DEUWI.ZENT
	Peter Suhrkamp 1891-1959	D	Man brachte Suhrkamp in das Gestapo-Gefängnis in der Lehrter Straße und später ins Konzentrationslager Sachsenhausen. Von dort wurde er am 8. Februar 1945 auf dem Höhepunkt einer schweren Lungenkrankheit in ein Krankenhaus gebracht.	DEUWI.SABOT
	Philipp Roth 1999-1971 3 317	D	Nach der Haftverbüßung wurde Roth nicht entlassen, sondern in die Konzentrationslager Esterwegen und Sachsenhausen verbracht.	DEUWI.KPD.DEME.V.WIEST 1959 wurde er wegen „aktiver Betätigung in der verbotenen KPD“ zu eineinhalb Jahren Gefängnis verurteilt, die er im Juli 1962 antreten musste.
	Philipp Zöllner	D	WP-Uhrig-Römer-Gruppe	DEUWI.UHRÖM.NARDEM

	1903-1942			
	Pierre Bourson 1902-1944	F		RESIWI.COZON
	Pierre Briester 1916 - ?	F		RESIWI
11 691	Pierre Gouffault 1924-2009	F	Seine Familienangehörigen wurden am 13. Dezember 1942 verhaftet und in das Internierungslager Compiègne verbracht. Danach erfolgte der Abtransport in das KZ Sachsenhausen, wo er am 25. Januar 1943 eintraf.	RESIWI.ROKAP
	Pierre Lenestour 1924-1943	F		RESIWI
	Pierre Marie Robert Versteegh 1888-1942	NL	Gemeinsam mit 70 weiteren Angeklagten wurde er zum Tode verurteilt. Die Gefangenen wurden nach Sachsenhausen transportiert und dort am 3. Mai 1942 durch ein Hinrichtungskommando erschossen, jeweils in Gruppen zu zwölf Mann.	RESIWI.SPORT.ORDED
	Pieter Van Obbergen 1907-1943	B	De Zwarte Hand	BELWI.DEZWA
	Prežihov Voranc 1893-19350	SLO	Nach der Bombardierung des Gestapo-Hauptquartiers wurde er zunächst ins KZ Sachsenhausen und später ins KZ Mauthausen verlegt. Dort wurde er bei Kriegsende befreit.	JUGWI.BUKOJU.PA-JUG.WIMA
	Randolph Freiherr von Breidbach-Bürresheim 1912-1945	D	Kurz vor dem Ende des Krieges wurde er im Februar 1945, wohl wegen des Vorrückens der Alliierten, in das KZ Sachsenhausen verlegt. Nach der Befreiung des KZ am 22. April 1945 verstarb Randolph von Breidbach-Bürresheim wegen einer fortgeschrittenen Tuberkulose am 13. Juni 1945 im Lager.	RESAWI.KATH.HITAT.SA. ABWEHR
	Reina Prinsen Geerligs 1922-1943	NL	Sie wurde nach Deutschland deportiert, wo sie am 23. November im KZ Sachsenhausen bei Oranienburg ankam, jedoch nicht als Gefangene registriert wurde. Bereits am nächsten Morgen wurde Reina Prinsen Geerligs gemeinsam mit zwei anderen Frauen aus ihrer Widerstandsgruppe exekutiert.	DEUWI.LITERA.DESER.PEBEC CS-SECHS
	Reinhold Friedrichs 1886-1964	D	Nachdem er in der Kirche Heilig Geist in Recklinghausen-Essel eine Religiöse Woche durchgeführt und über die „Kreuzwegstationen“ eines inhaftierten Priesters gepredigt hatte, wurde er seinerseits am 8. März 1941 von der Gestapo verhaftet. Er kam in das KZ Sachsenhausen.	DEUWI.KATH.SABOT.WIDA
	Reinhold Heinen 1894-1969 7 323	D	Auf Grund seines weitergehenden Engagements gegen die Nazis wurde	DEUWI.ZENT.ABWEH

			er 1941 von der Gestapo verhaftet und für vier Jahre im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	
L 700	Reinhold Knoppe 1908-1983	D	Nach dem Sieg Francos wurde er bis 1941 in Frankreich interniert und dann an die deutsche Geheime Staatspolizei (Gestapo) übergeben. Bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs wurde er im KZ Sachsenhausen festgehalten.	DEUWI.KPD.INBRI
	Reinhold Unterberg 1893- 1940	D	Nach Schutzhaft in Paderborn und Bielefeld wurde er am 23. Dezember 1939 in das KZ Sachsenhausen verlegt. Sein letzter Brief trägt das Datum 12. Mai 1940. Er starb im Alter von 46 Jahren (offizielle Todesursache: Lungenentzündung).	DEUWI.KATH.SABOT
	Reinhold Wilhelm „Willy“ Huppertz 1904-1978	D	Im September 1940 wurde er erneut verhaftet und am 20. Juli 1944 als Reaktion auf den Bombenanschlag gegen Hitler in das KZ Sachsenhausen verlegt, wo es ihm gelang, trotz der gekürzten Nahrungsrationen zu überleben.	DEUWI.ANARCH.FAUD. AAUNE
	René Jamein 1908- 1944	F		RESIWI.FOFIN
	Richard Beuthke 1881- 1943	D	WP-Rote Kapelle	OESWI.MANHA.ROKAP
	Richard Draemert 1880-1957	D	1944 wurde er erneut verhaftet und überlebte das KZ Sachsenhausen nur knapp.	DEUWI.SPD.ADGB.DEGEWO
	Richard Fischer 1895- ?	D		DEUWI.INBRI.RESI
	Richard Heller 1908- 1944	D	Als das Bästlein-Netz durch die Gestapo zerschlagen wurde, kam Richard Heller am 20. Oktober 1942 erneut in Haft und wurde ins KZ Sachsenhausen überstellt.	DEUWI.KPD.BÄJAG.KAGFA Vor seiner Hinrichtung: „...die Herrschaft der Henker hat bald ein Ende.“
	Richard Kramer 1895-1974	D	Im August 1944 wurde er im Rahmen der „Aktion Gewitter“ erneut festgenommen und in das KZ Sachsenhausen verbracht. Im Dezember 1944 wurde er entlassen.	DEUWI.KPD.SABOT
	Richard Krüger 1880-1965	D	Nach der „Machtergreifung“ wurde er entlassen und mehrfach inhaftiert, zuletzt im KZ Sachsenhausen.	DEUWI.SPD.DEMEVA.ADGB
	Richard Kühring ? - 1941	D		DEUWI
	Richard Leonard Arnold Schoemaker 1886- 1942	NL	Die Gefangenen wurden nach Sachsenhausen transportiert und dort am 3. Mai 1942 durch ein Hinrichtungskommando erschossen, jeweils in Gruppen zu zwölf Mann.	OESWI.KUNST.SOLF.ORED. SABOT
	Richard Pudor 1875-1950 6 329	D	Während der NS-Zeit beteiligte sich Pudor an dem liberalen Widerstandskreis Robinsohn-	DEUWI.SPD.ROBST.ASPD.DDP

			Strassmann-Gruppe und verbrachte einige Zeit im Gefängnis und im KZ Sachsenhausen	
	Richard Reinicke 1898- ?	D	WP-Uhrig-Römer-Gruppe	DEUWI.UHRÖM
14 714	Richard Robinow 1867-1945	D	Anlässlich der Novemberpogrome 1938 wurde Robinow am 10. November 1938 festgenommen und im KZ Sachsenhausen inhaftiert. Dank des Einsatzes von Gerd Bucerius konnte er das KZ verlassen.	DEUWI.JÜDI.PAUBU
	Richard Schäfer 1884-1945	D	Am 20. Juli 1944 verhaftete ihn die Gestapo und brachte ihn ins KZ Sachsenhausen. Sein letztes Lebenszeichen war ein Brief vom 28. Januar 1945. Mithäftlinge berichteten, dass Richard Schäfer im März 1945 im KZ Sachsenhausen erschossen wurde.	DEUWI.SPD.REICH.WIHOH Nach 1990 Gedenktafel am Haus entfernt und Straßename entwidmet
	Robert „Robby“ Uhrig 1903-1944	D	Uhrig und etwa 40 seiner Gefährten kamen als Häftlinge in das KZ Sachsenhausen bei Oranienburg. Am 7. Juni 1944 wurde Uhrig vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt. Das Urteil wurde am 21. August 1944 im Zuchthaus Brandenburg durch Enthauptung vollstreckt	DEUWI.KPD.UHRIWI.ROKAP. UHRÖM.KONSP
	Robert Abshagen 1911-1944	D	1934 verurteilte ihn das Oberlandesgericht Hamburg wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus, die er in Bremen-Oslebshausen verbrachte. Nach Verbüßung dieser Strafe wurde er in das Konzentrationslager Sachsenhausen verbracht und dort im Krankenrevier eingesetzt.	DEUWI.KPD.ROKAP.BÄJAG
	Robert Dittmann 1908-1942	D	WP-Stendal: Gedenktafel von 1951 an der <i>Arneburger Straße 27</i> (zu DDR-Zeiten Robert-Dittmann-Straße) zur Erinnerung an den kommunistischen NS-Gegner Robert Dittmann, der 1942 im KZ Sachsenhausen ermordet wurde. Die Tafel wurde nach 1989 entfernt.	DEUWI.KJVD
	Robert Erich Remak 1888-1942	D	Nach dem Novemberpogrom 1938 wurde Remak festgenommen und war mehrere Wochen im KZ Sachsenhausen bei Berlin inhaftiert. Seine Frau ließ sich 1942 von ihm scheiden.	DEUWI.WIAU.JÜDI
	Robert Finnern ? - 1940	D	WP-Liste Straße Hamb.-Alsterdorf	RESIWI.SPD
7 336	Robert Franz Albert Schulz 1900-1969	D	Im Juli 1944 wurde Schulz erneut festgenommen und für mehrere Wochen ins KZ Sachsenhausen deportiert.	DEUWI.KPD.PROLHU.ROFRO. WIEST

	Robert Johann Görlinger D 1888-1954	Nach Verbüßung der Strafe verbrachten ihn die Nazis 1943 nach einer erneuten Vernehmung ins KZ Sachsenhausen, aus dem er 1945 von britischen Truppen befreit wurde.	DEUWI.SPD.DEME.V.AWO
8 723	Robert Neddermeyer D 1887-1965	Aufgrund seiner Vergangenheit als kommunistischer Politiker und seiner anhaltenden Tätigkeit im Widerstand wurde Neddermeyer zwischen 1933 und 1945 wiederholt verhaftet und in Zuchthäuser und Konzentrationslager verbracht. Unter anderem wurde er in den KZs Sachsenhausen und Esterwegen verwahrt	DEUWI.KPD.LIBSUD.REVGO. SAEJAB.SPD.KIMAUF.KOMMI. RELAVO.WIEST
	Robert Oelbermann D 1896-1941	Nach Verbüßung der Strafe wurde er in „Schutzhaft“ genommen und 1937 ins KZ Sachsenhausen überstellt.	DEUWI.LESGIB.WIDA
	Robert Reton F 1913-1944		RESIWI.CENT.SETROB
	Robert T. Odeman D 1904-1985	Seine Haftstrafe saß er unter schweren Haftbedingungen im KZ Sachsenhausen ab. Im KZ hatte er den Posten eines Blockschreibers inne.	DEUWI.LESGIB.MUSIK.THEAT. FLUCHT.KUNST
	Robert Wohlfeil D 1889-1940	Im Februar 1940 erfolgte die Überstellung in das KZ Stutthof (Gefangenenummer 5816) und im April 1940 der Transport ins KZ Sachsenhausen bei Oranienburg (Gefangenenummer 23398). Dort wurde der Priester wiederholt drangsaliert und misshandelt. Nach Augenzeugenberichten starb Wohlfeil, nachdem ihn einer der Kapos bei Dacharbeiten von der Priesterbaracke gestoßen hatte.	RESIWI.KATH.POLER
	Roman Chwalek D 1898-1974	Die Strafe verbüßte Chwalek bis zum 21. April 1937 im Zuchthaus Luckau. Im Anschluss nahm ihn die Gestapo in „Schutzhaft“, weshalb er in das KZ Sachsenhausen überführt wurde, wo Chwalek bis Mai 1939 in Haft war.	DEUWI.KPD.USPD.REVGO. EDED.ADGB.WICOL
	Rudolf („Rudi“) Arndt D 1909-1940	Nach Verbüßung seiner Haftzeit kam Arndt in die Konzentrationslager Sachsenhausen und Dachau.	DEUWI.KJVD.MENRE.WIBU SCHFÄH.ROJUNG.ADGB. WIDA Über ihn schreibt Stephan Hermlin: Die erste Reihe. 5. Auflage. Verlag Neues Leben, Berlin 1985, S. 40ff.
	Rudolf („Rudi“) Mießner D 1907-1973	Mießner war nach Verbüßung der Haftstrafe bis 1939 im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.KPD.KJVD
	Rudolf „Rudy“ Herz D 1925-2011	Anfang Juli 1944 wurden Rudy Herz und sein Bruder Alfred gemeinsam mit 1000 weiteren Häftlingen in das KZ-Außenlager Schwarzheide, ein	DEUWI.JÜDI.WIMA.WIAU

			Außenlager von Sachsenhausen, transportiert, um auf dem Gelände der BRABAG nach Bombardements der Alliierten bis zur Erschöpfung Aufräum- und Wiederaufbauarbeit zu leisten.	
9 732	Rudolf Breitscheid 1874-1944	D	Anfang Januar 1942 wurde er mit seiner Frau in das KZ Sachsenhausen gebracht, im Herbst 1943 kam das Ehepaar in eine Sonderbaracke des KZ Buchenwald im Sonderlager Fichtenhain, das sich außerhalb des eigentlichen KZ-Bereichs befand.	DEUWI.SPD.USPD.DEVER. AUFR-DV.KOPAL.LUTKRE. WIBU
	Rudolf Caltofen 1895-1983	D	1944 wurde er von der Gestapo festgenommen, in das KZ Sachsenhausen eingewiesen und von dort in die Besserungsanstalt Brandenburg überstellt.	DEUWI.KPD.DEFÄT.FLUCHT. LITERA
	Rudolf Freidhof 1888-1983	D	Nach dem Attentat vom 20. Juli 1944 auf Hitler wurde Freidhof im Rahmen der Aktion Gitter erneut verhaftet und war vom August bis Oktober 1944 im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.SPD.SABOT
	Rudolf Gerhard Schwarz 1905-1994	Ö	1943 erfolgte seine Deportation in das KZ Auschwitz, von wo er über das KZ Sachsenhausen schließlich in das KZ Bergen-Belsen kam.	OESWI.JÜDI.KUDEJU.MUSIK. WIAU.WIBEBE
	Rudolf Grosse 1905-1942	D	Am 15. Oktober 1934 wurde er wegen Vorbereitung zum Hochverrat zu einer dreijährigen Zuchthausstrafe verurteilt, nach deren Ablauf er nicht entlassen, sondern in das KZ Sachsenhausen deportiert wurde.	DEUWI.KPD.ATUSFI.ADGB. WIFLO
	Rudolf Hartmann 1885-1945	D	Nach dem Ende der Haftstrafe ordnete das Reichssicherheitshauptamt seine Inhaftierung im KZ Sachsenhausen an, nach dessen Räumung wurde er in das KZ Mauthausen verschleppt, wo er sofort nach dem Eintreffen in der Gaskammer ermordet wurde.	DEUWI.KPD.ROKAP.WEHRZ. LITERA.WIMA
	Rudolf Helmer 1914-2007	D	Im August 1941 wurde er durch Verrat erneut verhaftet und nach fünfmonatiger Gestapohaft in das Konzentrationslager Sachsenhausen eingeliefert.	DEUWI.KPD.SABOT
	Rudolf Hennig 1895-1944	D	1937 wurde er ins KZ Sachsenhausen überführt, wo er am 11. Oktober 1944 zusammen mit 26 weiteren Häftlingen, darunter die früheren Reichstagsabgeordneten Ernst Schneller und Mathias Thesen, erschossen wurde. Gegenüber Hennigs Ehefrau begründete die Kommandantur von Sachsenhausen am 24. November 1944 die	DEUWI.KPD.ADGB

			Erschießung mit „versuchter Meuterei und Aufwiegelung“.	
	Rudolf Karl Erich Kotulan D 1906-1967		Kotulan war bis zum Kriegsende im Zuchthaus Brandenburg-Görden und im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	OESWI.KPD.UHRIWI.ADGB. ROHIDE
9 741	Rudolf Klug 1905-1944	N	Ein weiteres Mal fiel er einer Massenverhaftung durch die Gestapo 1937 zum Opfer mit sofortiger Einweisung in das KZ Sachsenhausen.	DEUWI.KPD.DESER.KJVD. BÄJAG.FLUCHT.IGOL
	Rudolf Küstermeier 1903-1977	D	Es folgten Inhaftierungen im KZ Sonnenburg und im KZ Sachsenhausen.	DEUWI.SPD.BÄJAG.ROSTO. WIBEBE.WISOBÜ
	Rudolf Löhr 1885-1945	D	Im Rahmen der Aktion Gitter wurde Löhr im August 1944 erneut verhaftet und im KZ Sachsenhausen interniert.	DEUWI.USPD.SPD.SABOT. WIBEBE
	Rudolf Mokry 1905-1944	D	Er verbüßte die Strafe wegen Hochverrat in Bremen-Oslebshausen. Am 22. Oktober 1941 wurden seine Entlassungspapiere ausgestellt. Aber statt die Freiheit zu erlangen, wurde er in das KZ Sachsenhausen überstellt. Dort gehörte er dem illegalen Lagerkomitee an. Am 11. Oktober 1944 wurde Mokry zusammen mit drei Franzosen und 23 Deutschen, darunter auch Mathias Thesen, ermordet.	DEUWI.KPD.ATUSB.SPORT. ATUSFI
	Rudolf Prade 1916-1939	D		DEUWI.KPD
	Rudolf Ramge ? - 1944	D	WP-Stolpersteine Oberhausen	DEUWI.SPD
	Rudolf Wunderlich 1912-1988	D	Von KZ Aschendorfer Moor kam er am 28. März 1939 in das KZ Sachsenhausen.	DEUWI.KPD-O.SAPDE.ADGB. KJVD.ASPO.FLUCHT
	Rudolf Zitzmann 1898-1990	D	Zitzmann war deswegen für fünf Jahre und fünf Monate im KZ Dachau, im KZ Sachsenhausen, dem Zellengefängnis Nürnberg und im KZ Flossenbürg inhaftiert.	DEUWI.ANARCH.ALARUN. WIDA.WIFLO
	Rugard Otto Gropp 1907-1976	D	Als ein Mitglied der KPD wurde Gropp im Dritten Reich verhaftet und u. a. im KZ Sachsenhausen gefangen gehalten.	DEUWI.KPD
	Rupert Mayer 1876-1945	D	Er wurde am 3. November 1939 zum dritten Mal verhaftet und in das Konzentrationslager Sachsenhausen gebracht. Nachdem sich sein Gesundheitszustand deutlich	DEUWI.KATH.SABOT

		verschlechtert hatte, wurde er im August 1940 im Kloster Ettal interniert.	
	Salomon „Salo“ Siegfried Drucker D 1885-1940	Mitte Juli 1940 wurde er in das KZ Sachsenhausen eingewiesen, wo er bereits einen Monat später starb. Angeblich soll er an einer Lungenentzündung gestorben sein.	DEUWI.USPD.SPD.VESÄRZ. JÜDI
11 752	Salomon Smolianoff RUS 1897-1976	Er war ein russischer Künstler, Fälscher und Holocaust-Überlebender, der als jüdischer Häftling eine wichtige Rolle im Rahmen der Aktion Bernhard im Konzentrationslager Sachsenhausen spielte.	DEUWI.JÜDI.KUNST.WIMA Die Aktion Bernhard gilt als größte Geldfälschungsaktion der Geschichte, mit welcher die Nazis versuchten, den britischen Geldmarkt mit Falschgeld zu überfluten und so die Wirtschaft zum Zusammenbruch zu bringen.
	Samuel Pisar PL 1929-2015	Samuel Pisar selbst wurde in mehrere Arbeits- und Vernichtungslager deportiert: Majdanek, Bliżyn, Auschwitz, Sachsenhausen.	POLWI.JÜDI.INLIRA.FLUCHT WIAU.WIDA.WIMAJ
	Sergej Machonin CS 1918-1995	Weil er an studentischen Veranstaltungen im November 1939 teilnahm, war er bis 1942 im Konzentrationslager Sachsenhausen inhaftiert.	CSLWI.CODEG
	Siegfried Wagner D 1881-1944	Nach dem Scheitern des Attentats vom 20. Juli 1944 versuchte Wagner zwei Tage später mit einem Sturz aus dem Fenster seiner Potsdamer Offizierswohnung in der Kurfürstenstraße 19 einer Verhaftung durch die GeStaPo zu entgehen. Vier Tage später und nachdem man ihn noch ohne Rücksicht auf seinen kritischen Zustand unablässig vernommen hatte, verstarb er an den Folgen des Sturzes im KZ Sachsenhausen.	DEUWI.HITAT.STAHL.FREIT
	Siegmund Sredzki D 1892-1944	Nach Ende der Haft wurde Sredzki 1939 in das Konzentrationslager Sachsenhausen eingewiesen. Er war leitend an der Organisation der illegalen Arbeit der Häftlinge im KZ Sachsenhausen beteiligt und stand an der Spitze der Solidaritätsaktionen für die ins Lager kommenden ausgehungerten sowjetischen Kriegsgefangenen. Im Herbst 1944 wurde die Tätigkeit der illegalen Gruppe von der SS entdeckt. Nach wochenlangen schweren Folterungen wurden 27 antifaschistische Widerstandskämpfer – darunter	DEUWI.KPD.USPD.PROLF. MENRE.BUFSU

			Siegmund Sredzki – im Erschießungsgraben des KZ Sachsenhausen ermordet.	
	Siegmund Weltlinger 1886-1974	D	Nach den Ausschreitungen im November 1938 wurde Weltlinger für zwei Monate im Konzentrationslager Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.JÜDI.KITRA.JUDR
	Sigismund Payne Best 1885-1978	UK	Best und Stevens verbrachten, nachdem sie zentrale Geheimnisse über den britischen Geheimdienst preisgegeben hatten, isoliert voneinander über fünf Jahre als Sonderhäftlinge in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Dachau bei relativ guter Behandlung.	BRIWI.SEINES.WIDA
	Sigmund Sobolewski 1923-2017	PL	Ende Oktober 1944 wurde er mit der Lagerfeuerwehr in das KZ Sachsenhausen verlegt. Am 21. April 1945, während der Evakuierung des KZ Sachsenhausens, konnte er fliehen und erreichte die amerikanischen Truppen.	POLWI.FLUCHT.SABOT.WIAU Bekanntheit erlangte er durch seine Aktionen gegen Neonazis, Antisemiten und Holocaustleugner, die er immer wieder mit seinen Erlebnissen konfrontierte.
	Stanislaus Zuske 1903-1942	PL	Er wurde von den Nazis wegen Polenseelsorge verhaftet und kam über die Provinzial-Heil- und Pflegeanstalt Tapiau und die Heilanstalt Grünhoff am 21. September in das KZ Hohenbruch, dann über das KZ Stutthof sowie das KZ Sachsenhausen am 14. Dezember 1940 in das KZ Dachau (Häftlingsnummer 22313). Schon krank wurde er am 12. August 1942 in die Tötungsanstalt Hartheim transportiert und dort am 4. September 1942 ermordet.	POLWI.KATH.MENRE.POLER. WISTU.WIDA.TÖ-HART
	Stanisław Bronisław Bolesław Trabalski 1896-1985	PL	Es liefen Verfahren wegen Hoch- und Landesverrats, die jedoch eingestellt wurden. Unter anderem war er für 6 Wochen im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.SPD.DEMEVS.PARTA. USPD.ASORA.EISFR.DEFÄT
	Stanisław Estreicher 1869-1939	PL	Am Montag, dem 6. November 1939, wurde er von dem SS-Sturmbannführer Bruno Müller mit über 100 Professoren im Rahmen der Sonderaktion Krakau verhaftet und in das KZ Sachsenhausen deportiert. Dort erkrankte er unter den unmenschlichen Verhältnissen der Haft und starb am 28. Dezember 1939.	POLWI.SONAK
	Stanisław Gołąb 1902-1980	BIH	Am 6. November 1939 wurde er im Rahmen der Sonderaktion Krakau von Deutschen verhaftet und bis 1940 in Breslau und im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	POLWI.SONAK

	Stanisław Kostka Starowieyski 1895-1941	PL	Im weiteren Verlauf wurde er in den Block 49 des KZ Sachsenhausen verlegt, wo ihm die Häftlingsnummer 25711 zugewiesen wurde.	POLWI.KATH.KATAK.WIDA
	Stanisław Kutrzeba 1876-1946	PL	Er wurde im November 1939 im Rahmen der Sonderaktion Krakau mit 182 anderen Hochschullehrern von den deutschen Besatzern verhaftet. Danach wurde er ins Deutsche Reich verbracht, wo er in das Konzentrationslager Sachsenhausen überstellt und dort misshandelt wurde.	POLWI.SONAK.FLUCHT. UNTUNI
766	Stanisław Marian Leszczycki 1907-1996	PL	Leszczycki wurde im November 1939 in der Sonderaktion Krakau mit 182 anderen Hochschullehrern von den deutschen Besatzern verhaftet. Anschließend wurde er in das Konzentrationslager Sachsenhausen verschleppt und dort misshandelt.	POLWI.POVAP.POLSOP.ARMK. FLUCHT.SONAK.WIDA
	Stanisław Wygodzki 1907-1992	PL	Als einziger Überlebender seiner Familie kam er später in das KZ Sachsenhausen und schließlich in ein Außenlager des KZ Dachau.	POLWI.JÜDI.LITERA.WIAU. WIDA
	Stefan Paweł Rowecki 1895-1944	PL	Am 30. Juni 1943 wurde er von den Deutschen enttarnt und in einer Warschauer Wohnung verhaftet. Man brachte ihn nach Berlin, wo er von der Gestapo gefoltert wurde, und anschließend in das KZ Sachsenhausen. Anfang August 1944 wurde er im Rahmen der Vergeltung für den Ausbruch des Warschauer Aufstands ermordet.	DEUWI.PFAD.ARKRA. ZWIWAZ
	Stefan Schwarz 1914-1996	SK	Im Jahr 1944 kam er in das Konzentrationslager Sachsenhausen und war bei Kriegsende in Buchenwald.	CSLWI.WIBU
	Stefan Wincenty Frelichowski 1913-1945	PL	Am 10. April 1940 wurde er ins KZ Sachsenhausen verlegt, schließlich am 13. Dezember 1940 ins KZ Dachau.	POLWI.KATH.PFAD.MENRE. SABOT.WIDA
	Stephan Heise 1883-1945	D	Er kam bei einem Todesmarsch aus dem KZ Sachsenhausen kurz vor Ende des Zweiten Weltkriegs ums Leben.	DEUWI.SPD.SOPADE
	Sven Oftedal 1905-1948	N	Sowohl im Polizeihäftlingslager Grini als auch im KZ Sachsenhausen organisierte er die ärztliche Versorgung und arbeitete unermüdlich daran, Leben und Gesundheit seiner Mithäftlinge zu retten.	NORWI.ARBPA.ARBUN
4 359	Svend Johannsen 1903-1978	DK	Er wurde er am 29. Mai 1940 von der Gestapo verhaftet und saß bis zum September 1941 im Konzentrationslager Sachsenhausen.	DEUWI.INVEKT

	Tadeusz Banachiewicz 1882-1954	PL	Am 6. November 1939 wurde er zusammen mit anderen Krakauer Professoren im Rahmen der Sonderaktion Krakau verhaftet und in das KZ Sachsenhausen deportiert	POLWI.SONAK
	Tadeusz Estreicher 1871-1952	PL	Am 6. November 1939 wurde er im Rahmen der Sonderaktion Krakau festgenommen und in das KZ Sachsenhausen verbracht und bis 1940 im KZ Oranienburg gefangen gehalten.	POLWI.SONAK
10 776	Tadeusz Fijewski 1911-1978	PL	Tadeusz Fijewski verdiente sich nach der Arbeitsentlassung nunmehr seinen Lebensunterhalt als Kellner, ehe er verhaftet und am 5. April 1940 in das KZ Sachsenhausen verbracht wurde.	POLWI.THEAT.WIDA
	Tadeusz Ważewski 1896-1972	PL	Während des Zweiten Weltkriegs wurde er von der deutschen Besatzungsmacht bei der Sonderaktion Krakau in das KZ Sachsenhausen deportiert, von wo er im Februar 1940 entlassen wurde.	POLWI.SONAK
	Taras Dmytrowytsch Borowez 1908-1981	UA	Ende 1943 wurde er von den Deutschen verhaftet und bis zum Kriegsende im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	SOWTI.ROKAP Spitzname: Taras Bulba
	Theodor Bursche 1893-1965	PL	Während des Zweiten Weltkrieges wurde er zusammen mit seinen Brüdern von den deutschen Behörden festgenommen und in das KZ Sachsenhausen sowie das KZ Mauthausen-Gusen (Steinbruch) eingeliefert.	POLWI.EVAN.SABOT.KUNST. WIMA
	Theodor Geringhoff 1896-1959	D	Bis 1945 saß er in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Hamburg-Neuengamme.	DEUWI.SPD.WINEU
	Theodor Helten 1897-1942	D	Helten wurde in der Wandernden Kirche eingesetzt, bis ihn die Gestapo an einem bislang nicht bekannten Datum erneut festnahm und in das Konzentrationslager Sachsenhausen einlieferte. Dort wurde Helten von einem kommunistischen Kapo zu Tode gequält.	DEUWI.KATH.SABOT
	Theodor Joseph Julius Roeingh 1882-1945	D	Vermutlich ab Mitte Januar 1945 befand er sich im KZ Sachsenhausen. Die genauen Umstände von Roeinghs Tod lassen sich nicht mehr feststellen.	DEUWI.ZENT
	Theodor Winter 1902-1944	D	Er wurde von der Gestapo verhaftet, unter Folter verhört und ins KZ Sachsenhausen verschleppt.	DEUWI.KPD.SOSAJU.MENRE. SPARTA.FLUCHT.NKFD
	Theodor Wolff 1868-1943	D	Häftling im KZ Sachsenhausen (–) (±) (↓) (↑)	DEUWI.DDP.LITERA.JÜDI
	Théodore Can 1895-1945 5 364	F		RESIWI

	Thomas Buergenthal 1934-2023	PL	Mit der Räumung von Auschwitz im Januar 1945 wurde der zehnjährige Thomas ins KZ Sachsenhausen verschleppt. Mit Erfrierungen der Zehen ins Krankenrevier aufgenommen, überlebte er unter anderem durch die tätige Hilfe des Mithäftlings Odd Nansen.	POLWI.GH-KIELCE.WIAU
	Tony Breitscheid 1878-1968	D	1942 kamen Tony und Rudolf Breitscheid in das KZ Sachsenhausen und von dort im September 1943 in das KZ Buchenwald.	DEUWI.USPD.SPD.DEVEF. WIBU.
12 788	Truus van Lier 1921-1943	NL	Am 14. September 1943 wurde van Lier in Haarlem festgenommen, in das KZ Sachsenhausen verschleppt und dort am 27. Oktober 1943 durch ein Erschießungskommando hingerichtet.	NIEDWI.JÜDI.PA-NL. CS-SECHS Vor dem Erschießen: Laut Zeugenberichten trat sie, zusammen mit zwei weiteren Widerstandskämpferinnen, hoherhobenen Hauptes singend vor ihre Mörder. Sie war 22 Jahre alt.
	Trygve Martin Bratteli 1910-1984	N	Er überlebte u. a. die Konzentrationslager Sachsenhausen und Natzweiler-Struthof.	NORWI.ARBPA.WINAT
	(Unbekannt) Herrmann 1918-1937	D		DEUWI
	Václav Hrneček 1904- ?	CS	Er wurde 1940 in „Schutzhaft“ genommen, die er anfänglich im Konzentrationslager Theresienstadt und später u. a. in den Konzentrationslagern Sachsenhausen, Groß-Rosen und Dachau verbrachte.	CSLWI.WITHE.WIGROR.WIDA
	Victor Caillé 1882-1958	D	Er wurde im Dezember 1944 von der Gestapo verhaftet und in das Konzentrationslager Sachsenhausen verbracht. Nur dank der Hilfe des mitgefangenen Königsberger Arztes Rieber überlebte Caillé den Todesmarsch nach Schwerin.	DEUWI.GOERK
	Waldemar Nowakowski 1917-1984	PL	Im Oktober 1944 wurde Nowakowski in das Konzentrationslager Sachsenhausen verlegt und als Zwangsarbeiter in einem Betrieb der Flugzeugfabrik Heinkel-Werke Oranienburg eingesetzt.	POLWI.KUNST.SABOT.WIAU
	Walenty Winid 1894-1945	PL	Er wurde von dem SS-Sturmbannführer Bruno Müller mit über 100 Professoren im Rahmen der Sonderaktion Krakau verhaftet und in das KZ Sachsenhausen deportiert.	POLWI.SONAK.MENRE.WIAU. SABOT
	Wally Radoch 1904- 1943	D		DEUWI.PA-SU.ROKAP
	Walter Adolf Gutkind 1880-1976 4 368	D	Er zog nach Berlin, wurde im November 1938 im KZ Sachsenhausen interniert und	DEUWI.JÜDI

			emigrierte am 30. Dezember 1938 mit seiner Frau und seiner Tochter nach Großbritannien.	
	Walter Barth 1911-1945	D	Nach dem Ende seiner Haft wurde er in das KZ Sachsenhausen deportiert. Dort wurde er zur Arbeit in der Häftlingsbücherei abkommandiert, was es ihm ermöglichte, die Beratungen der Leitung der KPD-Lagerorganisation abzusichern. Da er mehrere Sprachen beherrschte, übernahm er auch deren Verbindung zu antifaschistischen Gruppen ausländischer Gefangener im Lager.	KPD.DESER.SS-DIR.SOAJU. WICOL
10 788	Walter Beuthke 1904-1943	D	WP-Rote Kapelle	DEUWI.BFREID.ROKAP
	Walter Block 1903-1945	D	Am 26. Mai 1939 wurde er wegen seiner Teilnahme am antifaschistischen Widerstandskampf in Mecklenburg verhaftet und ins KZ Sachsenhausen gebracht.	DEUWI.KPD.ROKAP.WINEU ARCONA!
	Walter Brand 1907-1980	D	Walter Brand verbrachte wegen „homosexueller Verfehlungen“ die Jahre 1939 bis 1945 nacheinander in den Konzentrationslagern Sachsenhausen, Natzweiler und Heinkel-Oranienburg.	DEUWI.NSDAP.SA.WINAT. WIORA.LESGIB
	Walter Budeus 1902-1944	D	Im Februar 1942 wurde Budeus verhaftet und im KZ Sachsenhausen und dem Zuchthaus Brandenburg inhaftiert. Er wurde am 7. Juni 1944 vom Volksgerichtshof zum Tode verurteilt und am 21. August 1944 im Zuchthaus Brandenburg mit dem Fallbeil enthauptet.	KPD.KJVD.SPD.NEUBEG. UHRIWI
	Walter Duddins 1903-1945	D	Duddins wurde mit Ende seiner Haftstrafe 1936 ins KZ Sachsenhausen deportiert. Dort soll er sich von der KPD abgewandt haben und wurde 1939 entlassen. Über seine weitere Haltung gibt es unterschiedliche Angaben	DEUWI.KPD.ROHIDE.SOAJU. SPARTA 1933 Pol.Leiter KPD Großthüringen
	Walter Grunicke 1896-1940	D		DEUWI.KPD
	Walter Hösterey 1888-1966	D	Er wurde während eines Fluchtversuches nach Schweden durch die dänische Polizei verhaftet und an die Gestapo ausgeliefert. Es folgte seine Einlieferung in das KZ Sachsenhausen.	DEUWI.REPPDE.REICH. FRIKRI.DRIAPP
	Walter Husemann 1903-1943	D	1936 wurde er zusammen mit seinem Vater verhaftet und ohne Prozess in das KZ Sachsenhausen, 1937 in das KZ Buchenwald verschleppt.	DEUWI.KPD.REICH.ROKAP. KJVD.KAGFA.AJUGA.NKGB. WIBU
	Walter Kölliker 1898-1938 7 375	CH	Kölliker war staatenlos und wurde aus dem Gefängnis in das	RESIWI.KPD.WEHRZ.PAZIF

			Konzentrationslager Sachsenhausen deportiert. Er starb dort als «Häftling 1026» am 6. Juni 1938 im 40. Altersjahr.	
	Walter Maschke 1891-1980	D	Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges wurde Maschke am 1. September 1939 mit weiteren ehemaligen Gewerkschaftern erneut festgenommen und ins KZ Sachsenhausen eingewiesen, aus dem er erst im August 1940 wieder entlassen wurde	DEUWI.SPD.GOERK.HITAT ADGB.LEUK.WIRAV
	Walter Raischitsch 1899-?	D	WP-ASSO	DEUWI.KUNST.ASSO
11 809	Walter Rudolf Kirschbaum 1894-1982	D	In den Jahren 1938–39 war er im Konzentrationslager Sachsenhausen inhaftiert. 1939 konnte er nach England und dann in die USA emigrieren.	DEUWI.JÜDI
	Walter Schmedemann 1901-1976	D	Er wurde im Juni 1935 zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt, die er im KoLaFu verbüßte, worauf er anschließend bis Oktober 1938 im KZ Sachsenhausen festgehalten wurde.	DEUWI.USPD.HEBAU.REICH. SPD.ADGB.MENRE.FLUCHT. WIFUH
	Walter Stanoski Winter 1919-2012	D	Im August 1944 wurde er mit seiner schwangeren Frau in das KZ Ravensbrück und später in das Konzentrationslager Sachsenhausen in Oranienburg verbracht. Seine Frau starb in Ravensbrück im Februar 1945	DEUWI.SINTO.SS-DIR.WIRAV. FLUCHT.WIAU
	Walter Stolt 1912-1942	D		DEUWI.KJVD
	Walter Windmüller 1898-1943	D	Im Juni 1938 wurde Windmüller im Zuge der vorbeugenden Verbrechensbekämpfung inhaftiert und kam ins KZ Sachsenhausen.	DEUWI.JÜDI.WIAU Hoden zerschlagen!
	Walther Jansen 1897-1959	D	Jansen wurde in das KZ Sachsenhausen deportiert. In der Folge machte Jansen im April 1945 den Todesmarsch des KZ Sachsenhausens nach Wittstock mit und wurde schließlich von der Roten Armee befreit.	DEUWI.PFAD.DEFÄT.MENRE. GESTAPO (Rolle ungeklärt)
	Werner Felix Baer 1914-1992	D	Nach der Reichspogromnacht am 9. November 1938 wurde Baer im Konzentrationslager Sachsenhausen inhaftiert und wurde am 27. November mit der Maßgabe freigelassen, unverzüglich auszuwandern	DEUWI.MUSIK.SWING.JÜDI. FLUCHT.ARM-AUS
	Werner Rosenberg 1911-1990	D	Nachdem Werner Rosenberg 1939 seine Haft verbüßt hatte, wurde er über das Berliner Polizeipräsidium am Alexanderplatz in das Sachsenhausen verbracht.	DEUWI.KPD.JÜDI.WIAU
2 377				

	Werner Scharff 1912-1945	D	Ende 1944 kam Scharff ins Konzentrationslager Sachsenhausen, dort wurde er am 16. März 1945 von der SS erschossen.	DEUWI.JÜDI.FLUCHT.JUDR. GEFAU
	Werner Staake 1910-1995	D	Nach der Strafverbüßung wurde er am 2. Januar 1939 in das KZ Sachsenhausen und 1942 in das KZ Flossenbürg verschleppt.	DEUWI.KPD.ROJUNG.KJVD. WISAC.ROFRO.FLUCHT. WIFLO
	Wiestaw Kielar 1919-1990	PL	Ende Oktober 1944 wurde er in das KZ Sachsenhausen überstellt.	POLWI.PA-PL.WIAU
	Wilfried Aldach 1915-1942	D		DEUWI
12 821	Wilhelm („Willi“) Kling 1902-1973	D	Bis 1945 war er u. a. im Strafgefängnis Plötzensee, Zuchthaus Brandenburg-Görden und in Bayreuth sowie in den KZ Aschendorfer Moor, Sachsenhausen und Mauthausen in Haft.	DEUWI.KPD.M-APP.DEFÄT. ADGB.VABDA.WIMA.WICOL. WIASCH
	Wilhelm „Willi“ Agatz 1904-1957	D	Die Haft verbüßte er in Luckau. Anschließend wurde er im Konzentrationslager Sachsenhausen inhaftiert, 1939 aus dem KZ entlassen und unter Polizeiaufsicht gestellt.	DEUWI.KPD.SOAJU.REVGO. KJVD.EVBED.SD-999.ANFASC. ADGB
	Wilhelm Bahms 1880-1945	D	WP-Baudenkmale Brandenburg: Gedenktafel für Wilhelm Bahms und Otto Ganzer	DEUWI.KPD
	Wilhelm Blank 1899-1945	D	WP-Storkower Straße Bln: Am Wohnhaus Storkower Straße 53 befinden sich eine Gedenktafel und ein Gedenkstein für den Antifaschisten Wilhelm Blank.	DEUWI
	Wilhelm Bluhm 1898-1942	D	Nach Verbüßung der Zuchthaus-Strafe in Hameln nahmen ihn die Nazis am 30. September 1941 in „Schutzhaft“ und transportierten ihn, gemeinsam mit anderen Mitgliedern der <i>Sozialistischen Front</i> , in das Konzentrationslager Sachsenhausen.	DEUWI.SPD.SEFIUO.REICH. DEMEV.SOFROH.SAPD. SOAJU.EIFRO.ADGB
	Wilhelm Bock 1886-1940	D	Nach der Gefängniszeit wurde er im Anschluss im KZ Sachsenhausen eingesperrt und verstarb dort am 21. August 1940 nach Mitteilung der SS an „Lungenentzündung, Herzschwäche und Darmkatarrh“. ^[2]	DEUWI.SPD.REICH
	Wilhelm Freiherr von Stoltzenberg 1895-1955	D	Nach der „Machtergreifung“ der Nazis 1933 betätigte er sich illegal politisch. Er hatte Kontakt zu Widerstandskreisen. 1944/1945 war er im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.DDP.REICH.ILLEG
	Wilhelm „Willy“ Behnke 1914-1979	D	Seit 1934 befand Behnke sich in Haft, unter anderem in den Konzentrationslagern Sachsenhausen, Dachau und Natzweiler-Struthof (1941–1944)	DEUWI.KPD.KJVD.SS-DIR. DESER.WINAT.WIDA
	Wilhelm Guddorf 1902-1943 7 384	D	Im April 1934 wurde er verhaftet, wegen Vorbereitung zum Hochverrat	DEUWI.KPD.ROKAP.BÄJAG

			zu drei Jahren Zuchthaus (in Luckau) verurteilt. Danach wurde er für zwei weitere Jahre im KZ Sachsenhausen in Schutzhaft genommen.	
	Wilhelm Heinrich Rietze D 1903-1944		Er war zunächst im KZ Sachsenhausen inhaftiert, bevor er am 15. Februar 1944 angeklagt wurde. Am 6. Juli 1944 wurde Rietze vom „Volksgerichtshof“ wegen Vorbereitung zum Hochverrat „unter erschwerenden Umständen und Feindbegünstigung im Kriege“ zum Tode verurteilt.	DEUWI.KPD.UHRIWI.UHRÖM. DEMEV.ATUSFI.REVGO. WEHRZ
16 831	Wilhelm Hirschert D 1877-1944		WP-Wriezen: Gedenkstein aus dem Jahre 1949 von dem Bildhauer Bibach auf dem <i>Friedhof</i> links neben der Kapelle für die drei antifaschistischen Widerstandskämpfer Wilhelm Hirschert, Fritz Dornbusch und Bruno Moses, die im KZ Sachsenhausen bzw. im KZ Auschwitz ermordet wurden	DEUWI.SPD
	Wilhelm Karl Albert Girnus D 1906-1985		Nach Verbüßung der Haftstrafe wurde er in das KZ Sachsenhausen verbracht und von dort mit weiteren Häftlingen im November 1942 ins KZ Flossenbürg überstellt.	DEUWI.KPD.ROHIDE.WIFLO. FLUCHT
	Wilhelm Karl Endtresser D 1895-1964		1943 und 1944 war er insgesamt vier Monate im KZ Sachsenhausen interniert.	DEUWI.MUSIK.JÜDI.DEFÄT. FLUCHT
	Wilhelm Kraft D 1884-1945		Der Gevelsberger Erwin Schweinsberg berichtete später von seiner Begegnung mit Wilhelm Kraft im Konzentrationslager (KZ) Sachsenhausen bei Berlin. Kraft war also dort inhaftiert. Und schriftliche Quellen belegen, dass er dort im Januar 1945 in der Krankenstation war.	DEUWI.SPD.ADGB.BFREID. KONGEN
	Wilhelm Marker D ? - 1940			DEUWI.KPD.SABOT
	Wilhelm Meyer-Buer D 1911-1997		Nach seiner Entlassung im Januar 1936 wurde er bereits im März 1936 in das KZ Esterwegen, danach in das KZ Sachsenhausen und schließlich für vier Jahre in ein Zuchthaus eingewiesen; er erlitt schwere gesundheitliche Schäden in der Haft.	DEUWI.KPD.KAGFA
	Wilhelm Müller D 1908-1983		Er war zunächst im KZ Fuhlshüttel, ab November 1942 im KZ Sachsenhausen inhaftiert, wo er sich auch illegal betätigte.	KPD.KJVD.SOAJU
	Wilhelm Ropers D 1908-1949 4 388		Nach Ablauf der Haft in Bremen-Oslebshausen wurde er, zusammen mit Walter Schmedemann und Helmut Weidt, ins KZ Sachsenhausen	DEUWI.SPD.REICH.DEMEVI

			überführt, wo er weitere eineinhalb Jahre in Haft saß. Am 18. März 1938 erfolgte seine endgültige Entlassung.	
	Wilhelm Schweizer 1890-1958	D	Von September 1939 bis Mai 1941 war er im Konzentrationslager Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.USPD.SPD.ASORA. REICH.FLUCHT.KIMAUFL. WILICH
	Wilhelm Soulier 1875-1938	D	WP-Stolpersteine Karlsruhe	DEUWI.ZEUGE.WEHRZ.WIKIS
	Wilhelm von Flügge 1887-1953	D	Flügge wurde zunächst ins KZ Sachsenhausen gebracht. Kurz vor Kriegsende kam er vom KZ Flossenbürg nach Dachau.	DEUWI.WIDA.GOERK.ABWEH. HITAT.WIRAV.WIFLO
13 842	Wilhelm Freiherr von Stoltzenberg 1895-1955	D	1933 betätigte er sich illegal politisch. Er hatte Kontakt zu Widerstandskreisen. 1944/1945 war er im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.DDP.REICH.ILLEG
	Willi Beuster 1898-1982	D	Zu Beginn des Zweiten Weltkrieges 1939 und erneut nach dem Attentat auf Hitler am 20. Juli 1944 war er im Konzentrationslager Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.KPD.BFREID.SOAJU. DEMEV.REVGO.SPARTA. KOMBO.BEGNO.ADGB. EKOSOK
	Willi Engels 1902-1986	D	Er wurde wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ zu 18 Monaten Gefängnis verurteilt und anschließend im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	DEUWI.KPD.INBRI.REVGO. FLUCHT
	Willi Göschik 1893-1942	D	WP-Freital: Gedenktafel aus dem Jahr 1963 für die Freitaler Opfer des NS-Regimes im Rathaus des Stadtteils Potschappel: Georg Anders, Fred Drescher, Paul Ehrlich, Willi Göschik, Kurt Heilbut, Kurt Koch, Otto Kuttler, Hermann Lindner, Erhard Liebscher, Johannes May, Otto Ryssel, Willi Schneider und Karl Unger; von 1990 bis 2002 in einer Abstellkammer versteckt wurde es danach im Rathaus Potschappel wieder öffentlich sichtbar angebracht	DEUWI.KPD
	Willi Grübsch 1907-1944	D	1944 im KZ Sachsenhausen ermordet	DEUWI.KJVD
	Willi Jahnke 1906-1992	D	Er wurde verhaftet und im April 1934 vom Kammergericht Berlin wegen „Vorbereitung zum Hochverrat“ zu dreieinhalb Jahren Zuchthaus verurteilt. Seine Haft verbrachte er im Zuchthaus Brandenburg sowie in den KZ Sachsenhausen und Buchenwald.	DEUWI.KPD.ADGB.REVGO. SABOT.SD-999.WIBU
	Willi Heinrich Ludwig August Schröder 1897-1944	D	1937 wurde Willi Schröder in das KZ Sachsenhausen überführt, wo er am 27. Oktober 1944 starb	DEUWI.KPD.USPD.ROFRO
	Willi Jahnke 1906-1992	D	Seine Haft verbrachte er im Zuchthaus Brandenburg sowie in den KZ Sachsenhausen und Buchenwald.	DEUWI.KPD.ADGB.REVGO. SABOT.SD-999.WIBU
	Willi Karl Heinrich Schwarz 1902-1975 3 391	D	Die GeStaPo versuchte ihn erfolglos als Informanten anzuwerben. Da er dies ablehnte, wurde er von den Nazis	DEUWI.USPD.FRESO.REICH. FLUCHT.ROSTO.SOPROJ. ADGB.SPD.FREID

			ins Konzentrationslager Sachsenhausen gebracht, wo er bis kurz vor Kriegsende inhaftiert blieb.	
	Willi Prinz 1909-1973	D	Im Mai 1941 wurde er von der niederländischen Polizei bei einer Razzia verhaftet und kam in das Konzentrationslager Sachsenhausen.	DEUWI.KPD.KJVD.KOJUN. SD-999
	Willi Schröder 1897-1944	D	Im November 1933 wurde Schröder verhaftet und zwei Jahre später zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt, die er zunächst in Bützow-Dreibergen verbrachte. 1937 wurde Willi Schröder in das KZ Sachsenhausen überführt, wo er am 27. Oktober 1944 starb.	DEUWI.KPD.USPD.ROFRO
11 853	Willi Warncke 1902-1943	D	Nach der Machtübertragung an die NSDAP 1933 setzte er seinen politischen Widerstand illegal fort. Als die Gestapo davon Kenntnis erhielt, wurde er verhaftet und von einem Gericht zu einer Freiheitsstrafe verurteilt und anschließend in das KZ Sachsenhausen überstellt	DEUWI.KPD.SD-999.BÄJAG
	Willi Wolf 1904-1971	D	Nach Ablauf seiner Strafe wurde er 1940 ins KZ Sachsenhausen verbracht und blieb weiter inhaftiert, dort verschärfte sich seine Tuberkulose-Erkrankung.	DEUWI.ADGB.SOAJU.SPD
	William Charles Frederick Grover-Williams 1903-1945	F	Am 2. August 1943 wurde Grover-Williams vom Sicherheitsdienst (SD) verhaftet und nach langen Verhören nach Berlin verbracht. Von hier aus kam er ins KZ Sachsenhausen, wo er am 18. März 1945 hingerichtet wurde	RESIWI.SPORT.FOFIN.SOEXE
	Willy Brachmann 1903-1982	D	Brachmann wurde im Jahr 1938 in die Emslandlager eingewiesen und von dort in das KZ Sachsenhausen verbracht	DEUWI.NSDAP.JUDR.NSV. FLUCHT.MENRE.WIAU. WIGROR
	Willy Hornstein 1893-1974	D	Im Zuge der Novemberpogrome 1938 wurde er festgenommen und am 26. November 1938 in das Konzentrationslager Sachsenhausen gebracht	DEUWI.PA-UK
	Willy Perk 1905-1991	D	Inhaftiert war Perk im Zuchthaus Luckau, dreieinhalb Jahre als Häftling in den Emslandlagern Börgermoor, Esterwegen sowie Aschendorfermoor und bis zur Befreiung durch die Sowjetarmee im Konzentrationslager Sachsenhausen.	DEUWI.KPD.HEBAU.DEMEV. KJVD
	Willy Rumpf 1903-1982	D	Er war von 1933 bis 1938 im Zuchthaus und im Konzentrationslager Sachsenhausen in Haft.	DEUWI.KPD.ROHIDE.UHRÖM. UHRIWI.KJVD

	Willy Sägebrecht 1904-1981	D	Nach Aufenthalt im Zuchthaus Luckau, im Moorklager Papenburg/Emsland und im Arbeitslager Wuhlheide bei Berlin, wurde er im März 1941 in das KZ Sachsenhausen verschleppt.	DEUWI.KPD.SOAJU.KJVD. DEFÄT.FLUCHT.ADGB.M-APP. KOMINT
	Willy Scholz 1889-1945	D	Nach dem gescheiterten Attentat vom 20. Juli 1944 wurde er während der Aktion Gitter verhaftet und in das KZ Sachsenhausen gebracht.	DEUWI.KPD.USPD.ROFRO. ADGB.WIBEKE.WIORA
9 862	Willy-Marie-Fernand Vincke 1894-1945	B	Unter der deutschen Besatzung wurde er wegen Begünstigung der Untergrundpresse verhaftet und kam über die Gefängnisse Brügge, Saint-Gilles/Sint-Gillis, Bochum und Essen in das KZ Sachsenhausen und von dort im Februar 1945 in das KZ Bergen-Belsen. Dort starb er Mitte März oder am 3. Mai im Alter von 50 Jahren.	BELWI.KATH.SABOT.WIBEKE
	Władysław Konopczyński 1880-1952	PL	Während der Sonderaktion Krakau wurde er festgenommen und in Krakau, Breslau und im KZ Sachsenhausen inhaftiert.	POLWI.SONAK.FLUCHT. UNTUNI
	Władysław Kruczek 1910-2003	PL	Kurz darauf wurde er erneut von der deutschen Besatzungsmacht festgenommen und befand sich nacheinander mit der Nr. 62424 in den Konzentrationslagern Auschwitz, Oranienburg sowie zuletzt Sachsenhausen.	POLWI.KOPAPO.ARKRA. INROH.ROTA.FLUCHT.INAHL. POKOJU.SABOT.POPARO. WIAU.GWALU.WIORA
	Władysław Takliński 1875-1940	PL	Am Montag, dem 6. November 1939, wurde er von SS-Sturmbannführer Bruno Müller mit über 100 Professoren im Rahmen der Sonderaktion Krakau verhaftet und in das KZ Sachsenhausen deportiert. Er litt schon vor seiner Verhaftung an einer Erkrankung des Herzens und konnte diese Herzschwäche mit dem Stärkungsmittel <i>Digitalis</i> mildern. Im KZ nahm er nur noch geringe Mengen an Nahrung zu sich und gab Teile seiner Rationen an andere Häftlinge. Bald litt er an schweren Ödemen, so dass seine Beine stark anschwellen. Auf dem Krankenrevier konnte man ihm unter diesen Umständen auch nicht mehr viel helfen. Da er nicht mehr gehen konnte, musste er getragen werden. Als er stationär in das Krankenrevier aufgenommen wurde, soll ihn ein Sanitäter erdrosselt haben.	POLWI.SONAK
	Wolfgang Fraenkel 1897-1983 3 397	D	Im November 1938 wurde Fraenkel im KZ Sachsenhausen inhaftiert, wurde	DEUWI.MUSIK

			aber – da seine Mutter als „arisch“ eingestuft worden war – nach ein bis zwei Monaten wieder entlassen, allerdings unter der Bedingung, Deutschland sofort zu verlassen.	
	Wolfgang Oskar Bonde 1902-1945	D	Im Dezember 1944 wurde er in das KZ Sachsenhausen und im Februar 1945 in das KZ Bergen-Belsen verlegt. Dort starb er keine zwei Monate vor der Kapitulation der Wehrmacht.	DEUWI.SABOT.INVEKT.WIORA
6 866	Wolfgang Szepansky 1910-2008	D	Nach der Haftentlassung im Januar 1934 floh er in die Niederlande, dort wurde er 1940 interniert, an die Gestapo ausgeliefert und von Oktober 1940 bis zum 21. April 1945 im Konzentrationslager Sachsenhausen gefangen gehalten.	DEUWI.KPD.KJVD.FLUCHT. DEFÄT.WICOL
	Záviš Kalandra 1902-1950	CS	Bis zum Ende des Krieges war er in den Konzentrationslagern Ravensbrück, Flossenbürg und Sachsenhausen inhaftiert.	POLWI.KSC.V-BOJ.LITERA. WIRAV
	Zdzisław Jachimecki 1882-1953	PL	Im Rahmen der Sonderaktion Krakau wurde er am Montag, dem 6. November 1939, von dem SS-Sturmbannführer Bruno Müller mit über 100 Professoren verhaftet und in das KZ Sachsenhausen deportiert.	RESIWI.MUSIK.FLUCHT. SONAK
	Zygmunt Heljasz 1908-1963	PL	Während des Zweiten Weltkriegs war er in den Konzentrationslagern Sachsenhausen und Groß-Rosen inhaftiert. Nach dem Krieg trainierte er Athleten in Stettin.	POLWI.SPORT.WIGROR
4 872	Zygmunt Michelis 1890-1977	PL	Nach dem Beginn des Zweiten Weltkriegs wurde er 1939 von der Gestapo verhaftet und in das Warschauer Hauptgefängnis Pawiak überführt. Es folgte eine Inhaftierung im Konzentrationslager Sachsenhausen in Oranienburg.	RESIWI.EVAN.FLUCHT. KORPS.NAERA
1	398			

Zahl der Widerständler-Innen im KZ Sachsenhausen: 872 = 100,00 %

Zahl der Personen, die die Nazidiktatur nicht überlebten: 398 = 45,64 %